

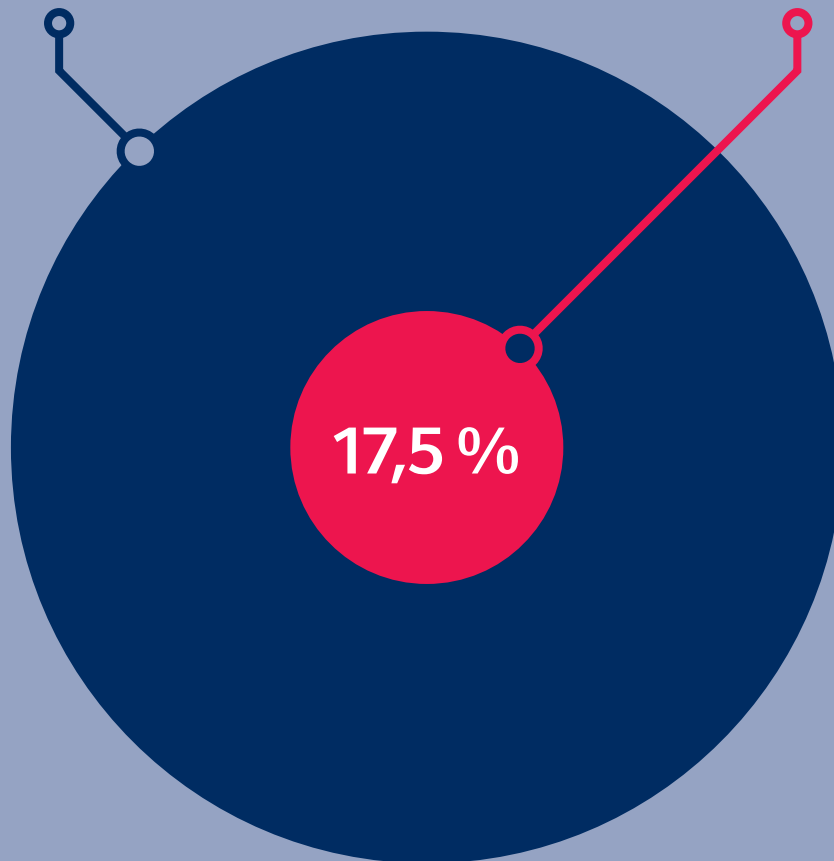
# FINANZBERICHT

## 2008

# LAGEBERICHT UND KONZERNLAGEBERICHT

4.321 MIO. €  
UMSATZ 2008

755 MIO. €  
F&E-AUFWENDUNGEN 2008



# Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2008

## WICHTIGER HINWEIS

Dieser zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht (Lagebericht) sollte im Kontext mit den geprüften Konzernfinanzdaten und den Konzernanhangsangaben, die an anderer Stelle stehen, gelesen werden. Die geprüften Konzernabschlüsse basieren auf einer Reihe von Annahmen, die detaillierter in den Konzernanhangsangaben Nr. 1 (Beschreibung der Geschäftstätigkeit und der Grundlagen der Darstellung) und Nr. 2 (Bilanzierung und Bewertung) dargestellt sind.

Dieser Bericht fasst den Konzernlagebericht der Infineon Technologies AG und ihrer Tochtergesellschaften („Infineon“ oder die „Gesellschaft“) mit dem Lagebericht der Infineon AG zusammen. Mit Wirkung zum 1. Mai 2006 wurden alle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Gesellschaftstätigkeiten, die dem Speichergeschäft zuzuordnen sind, von der Gesellschaft in die Qimonda AG („Qimonda“), eine rechtlich eigenständige Gesellschaft, eingebracht. Ausführungen in diesem Bericht zu „Infineon Logik“, beziehen sich auf die Gesellschaft ohne Qimonda.

Dieser Lagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen; Aussagen, die nicht auf der Vergangenheit, sondern auf aktuellen Planungen, Annahmen und Schätzungen beruhen. Zukunftsaussagen sind immer nur für den Zeitpunkt gültig, zu dem sie gemacht werden. Infineon übernimmt keine Verpflichtung, diese beim Auftreten neuer Informationen zu überarbeiten. Zukunftsaussagen unterliegen immer Risiken und Unsicherheiten. Wir möchten diesbezüglich deutlich darauf hinweisen, dass eine Reihe von Faktoren die tatsächlichen Ergebnisse dahingehend beeinflussen können, dass diese von den prognostizierten Ergebnissen wesentlich abweichen. Einige dieser Faktoren sind im Abschnitt „Risikobericht“ und in weiteren Teilen dieses Berichts beschrieben.

## ÜBERBLICK DES GESCHÄFTSJAHRS 2008

Im Geschäftsjahr 2008 (1. Oktober 2007 bis 30. September 2008) hat sich die Weltwirtschaft im Vergleich zum Vorjahr merklich abgekühlt. Die Zuspitzung der weltweiten Finanzmarktkrise, die Korrekturen an den Immobilienmärkten in einigen Industrieländern sowie der starke Anstieg der Rohstoffpreise haben die Weltkonjunktur

belastet. Das Wachstum des globalen Halbleitermarkts lag im Geschäftsjahr 2008 im unteren einstelligen Bereich.

Wesentliche Entwicklungen im Geschäftsjahr 2008 waren:

### UNTERNEHMENSERGEBNISSE:

- Trotz ungünstiger Wechselkurse und des Preisdrucks konnten wir in unseren Logik-Segmenten die Umsatzerlöse insgesamt steigern. Im Segment Automotive, Industrial & Multimarket verringerten sich die Umsatzerlöse geringfügig. Ursache hierfür waren im Wesentlichen die Dekonsolidierung unseres Geschäfts mit bipolaren Leistungshalbleitern als Ergebnis der Gründung eines Joint Ventures mit der Siemens AG („Siemens“) für dieses Geschäft im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 und die Veräußerung unserer Festplatten-Aktivitäten an die LSI Corporation („LSI“). Bereinigt um diese Effekte, verzeichneten wir in diesem Segment trotz des starken Preisdrucks einen leichten Umsatzanstieg. Unser Segment Communication Solutions konnte den Umsatz im Geschäftsjahr 2008 deutlich steigern. Dies ist im Wesentlichen auf den Bereich drahtlose Kommunikation zurückzuführen. Insgesamt haben sich die Umsatzerlöse für unsere Logik-Segmente um 6 Prozent von €4.074 Millionen im Geschäftsjahr 2007 auf €4.321 Millionen im Geschäftsjahr 2008 gesteigert.
- Während des zweiten Quartals 2008 haben wir uns auf einen Plan zur Veräußerung von Qimonda festgelegt. Demzufolge werden die historischen Ergebnisse von Qimonda als nicht fortgeführte Aktivitäten für alle ausgewiesenen Berichtsperioden in der Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung unserer Gesellschaft geführt und die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Qimonda in zur Veräußerung stehende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für alle ausgewiesenen Berichtsperioden in der Konzern-Bilanz umgegliedert. Im Zuge dieser Umgliederung wurde Qimonda mit seinem geschätzten aktuellen Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten in jeder nachfolgenden Periode neu bewertet. Dies führte zu Abschreibungen in Höhe von insgesamt €1.303 Millionen, die im „Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern“ ausgewiesen wurden. Mit dieser Umgliederung weist die Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung des Infineon-Konzerns für alle dargestellten Perioden, einschließlich der „Umsatzerlöse“, in den einzelnen Positionen nur noch die Ergebnisse der von Infineon fortgeführten Aktivitäten

aus. Alle Ergebnisse bezüglich Qimonda werden in der Zeile „Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern“ für alle dargestellten Perioden gezeigt. Zusätzlich wird bei der Darstellung des Ergebnisses je Aktie und in der Kapitalflussrechnung für alle gezeigten Perioden zwischen „fortgeführten“ und „nicht fortgeführten“ Aktivitäten unterschieden.

- Das Ebit in unserem Segment Automotive, Industrial & Multimarket hat sich verbessert. Dies ist vor allem auf den Verkauf von 40 Prozent unseres Anteils am Geschäft mit bipolaren Leistungshalbleitern im Zusammenhang mit der Gründung eines Joint Ventures mit Siemens sowie der Veräußerung unserer Festplatten-Aktivitäten an LSI zurückzuführen. Negativ haben sich Wertberichtigungen auf Fertigungsanlagen auf das Ebit des Segments Automotive, Industrial & Multimarket ausgewirkt. Bereinigt um diese Effekte, blieb das Ebit dieses Segments im Geschäftsjahr 2008 auf dem Vorjahresniveau. Im Segment Communication Solutions hat sich das Ebit im Wesentlichen auf Grund des Umsatzanstiegs weiter verbessert. Das Ebit für unsere Logik-Segmente insgesamt betrug im Geschäftsjahr 2008 minus €48 Millionen im Vergleich zu positiven €37 Millionen im Geschäftsjahr 2007 und war insbesondere durch Umstrukturierungsaufwendungen und Wertberichtigungen deutlich negativ beeinflusst. Gewinne aus der Veräußerung von Geschäftsaktivitäten konnten dies nur teilweise kompensieren.
- Der extreme Preisdruck insbesondere bei Speicherprodukten im letzten Jahr führte bei Qimonda zu hohen Verlusten, welche im „Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern“ in der Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung ausgewiesen sind. Diese Verluste und die während des Geschäftsjahrs 2008 vorgenommenen Abschreibungen, um Qimonda mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten zu bewerten, hatten wesentlichen Einfluss auf den Konzernjahresfehlbetrag. Unser Konzernjahresfehlbetrag erhöhte sich von €368 Millionen im Geschäftsjahr 2007 auf €3.122 Millionen im Geschäftsjahr 2008. Am 21. Dezember 2008 haben wir, der Freistaat Sachsen und Qimonda gemeinsam ein Finanzierungspaket für Qimonda vorgestellt. Das Paket beinhaltet ein Darlehen des Freistaates Sachsen in Höhe von €150 Millionen, ein Darlehen eines staatlichen Kreditinstituts in Portugal in Höhe von €100 Millionen und einen Kredit von uns in Höhe von €75 Millionen. Zusätzlich zu dem vorgestellten Finanzierungspaket hat Qimonda bekanntgegeben, dass es die Bewilligung einer Bürgschaft des Bundes und des Freistaates Sachsen in Höhe von €280 Millionen erwartet. Von den Kreditfinanzierungen, die unter diesen Bürgschaften gewährt werden sollen, befindet sich ein erster Teilbetrag von €150 Millionen gemäß der Ankündigung von Qimonda in einem fortgeschrittenen Verhandlungsstadium. Das gesamte Finanzierungspaket ist abhängig vom erfolgreichen Abschluss der einschlägigen staatlichen und europäischen Prüfungs- und Genehmigungsverfahren der zuständigen Landes- und Bundesbehörden sowie der Europäischen Kommission und ferner von der endgültigen Festlegung der detaillierten Bedingungen der Transaktion. → **AKTUELLE ENTWICKLUNGEN HINSICHTLICH QIMONDA.**
- Unser Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten erhöhte sich von €227 Millionen im Geschäftsjahr 2007 auf €535 Millionen im Geschäftsjahr 2008. Der Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten betrug €659 Millionen im Geschäftsjahr 2008 im Vergleich zu einem Mittelzufluss von €980 Millionen im Vorjahr. Dieser Rückgang von €1.639 Millionen resultierte vor allem aus Qimondas negativen Ergebnis im Geschäftsjahr 2008. Entsprechend verringerte sich die Summe der Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit (aus fortgeführten und aus nicht fortgeführten Aktivitäten) von €1.207 Millionen im Geschäftsjahr 2007 auf einen Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit von €124 Millionen im Geschäftsjahr 2008.

#### KONZERNAKTIVITÄTEN:

- Um auf steigende Risiken im gegenwärtigen Marktumfeld, die nachteilige Wechselkursentwicklung und Margen, die unter dem Branchenvergleich liegen, zu reagieren, haben wir im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 das Kostensenkungsprogramm IFX10+ gestartet. Im Anschluss an das Geschäftsjahr 2008 und in Folge der anhaltenden ungünstigen Entwicklungen der allgemeinen wirtschaftlichen Bedingungen und innerhalb unserer Branche ermittelten wir weitere wesentliche Kosteneinsparungen zusätzlich zu den ursprünglich erwarteten. Wir erwarten, dass das Programm durch Maßnahmen in folgenden Bereichen zu signifikanten Einsparungen führt:
  - Produkt-Portfoliomanagement zur Eliminierung nicht profitabler oder nicht ausreichend profitabler Produktfamilien sowie zur Steigerung der Effizienz in Forschung & Entwicklung (F&E).
  - Reduzierung der Herstellkosten und Optimierung der Wertschöpfungskette.
  - Verbesserung der Effizienz von Prozessen und Aufgaben in den Bereichen allgemeine Verwaltung (G&A), F&E sowie Marketing & Vertrieb.
  - Reorganisation unserer Unternehmensstruktur entsprechend unseren Zielmärkten. Mit Wirkung zum 1. Oktober 2008 ist Infineon in die fünf Segmente Automotive, Chip Card & Security, Industrial & Multi-

market, Wireless Solutions und Wireline Communications organisiert.

- Reduktion von Arbeitskräften.

Während des Geschäftsjahrs 2008 haben wir Aufwendungen für Umstrukturierungsmaßnahmen in Höhe von €181 Millionen erfasst, die im Wesentlichen mit dem IFX10+ Kostensenkungsprogramm im Zusammenhang stehen.

- Im Geschäftsjahr 2008 haben wir zwei Akquisitionen abgeschlossen:
  - Im Oktober 2007 erwarben wir das Mobilfunkgeschäft von LSI, um unsere Aktivitäten im Kommunikationsbereich weiter zu stärken. Das Mobilfunkgeschäft entwickelt Halbleiter und Software für Mobilfunk-Plattformen.
  - Im April 2008 erwarben wir Primarion, Inc., Torrance, Kalifornien („Primarion“), um unsere Aktivitäten im Bereich Power-Management-Applikationen zu stärken. Primarion gehört zu den führenden Unternehmen in den Bereichen Design, Fertigung und Marketing von Chips für digitales Power-Management in Computer-, Grafik- und Kommunikationsanwendungen.
- Während des Geschäftsjahrs 2008 haben wir die folgenden drei Geschäftsveräußerungen abgeschlossen:
  - Im November 2007 haben wir eine Joint-Venture-Vereinbarung mit Siemens abgeschlossen. Wir haben hierfür alle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten unseres Geschäfts mit bipolaren Leistungshalbleitern in die neu gegründete Infineon Technologies Bipolar GmbH & Co. KG („Bipolar“) eingebracht. Siemens hat anschließend einen Anteil von 40 Prozent an Bipolar erworben. Aus der Veräußerung des Anteils haben wir einen Gewinn vor Steuern von €27 Millionen realisiert.
  - Im April 2008 verkauften wir unsere Festplatten-Aktivitäten an LSI. Die Festplatten-Sparte entwickelt, fertigt und vermarktet Chips für Festplatten-Systeme. Wir haben sämtliche Geschäftsaktivitäten, einschließlich Kundenbeziehungen und technischem Know-how, an LSI übertragen und gewährten LSI eine Lizenz für geistiges Eigentum. Wir erzielten einen Gewinn vor Steuern von €41 Millionen aus dem Verkauf der Festplatten-Aktivitäten.
  - Im August 2008 haben wir den Verkauf des Bulk-Acoustic-Wave-Filter-Geschäfts („BAW“) an Avago Technologies Ltd („Avago“) und eine Zuliefervereinbarung bis Dezember 2009 mit Avago abgeschlossen. Das BAW Geschäft entwickelt, fertigt und vermarktet zelluläre Duplexgeräte für N-CDMA und W-CDMA Anwendungen sowie Wellenfilter für GPS. Der Kaufpreis wurde auf Basis der beizulegenden Zeitwerte auf die Bestandteile der Transaktion verteilt. Folglich haben

wir einen Gewinn vor Steuern in Höhe von €11 Millionen erzielt. Zusätzlich wurde ein Gewinn von €6 Millionen abgegrenzt, der über den Zeitraum der Zuliefervereinbarung realisiert wird.

- Im dritten Quartal 2008 haben wir Anteile unserer im Jahr 2010 fälligen nachrangigen Wandelanleihe im Nennwert von €100 Millionen zurückgekauft. Der Rückkauf erfolgte aus verfügbaren Zahlungsmitteln. Die zurückgekauften Anteile wurden anschließend entwertet.
- Im August 2007 unterzeichneten wir gemeinsam mit International Business Machines Corporation, New York, USA („IBM“), einen Grundsatzvertrag, wonach unsere entsprechenden Anteile an ALTIS Semiconductor S.N.C., Essonnes, Frankreich („ALTIS“) an Advanced Electronic Systems AG („AES“) verkauft werden sollten. Zum 30. September 2008 waren die Verhandlungen mit AES nicht wie vorgesehen fortgeschritten und konnten nicht abgeschlossen werden. Ungeachtet der Tatsache, dass die Gespräche mit zusätzlichen Partnern fortgesetzt werden, ist der Ausgang dieser Verhandlungen offen. Daraufhin reklassifizierten wir in der Konzernbilanz zum 30. September 2008 die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zur fortgesetzten Nutzung, die zuvor als zur Veräußerung stehend ausgewiesen wurden. Durch die Umklassifizierung wurde eine Wertberichtigung in Höhe von €59 Millionen im Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten erfasst. Die Wertberichtigung resultiert aus der Bewertung der Veräußerungsgruppe zum niedrigeren Wert aus Buchwert vor Klassifizierung in zum Verkauf stehend, vermindert um planmäßige Abschreibungen, die bei Klassifizierung zur fortgesetzten Nutzung angefallen wären, oder dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Umklassifizierung.
- Erfolge im Rahmen unserer fortlaufenden Bemühungen, unsere Prozesse, unsere Leistungsfähigkeit in der Produktion und unsere Kostensituation zu verbessern, sind:
  - Wir setzen den Ausbau unserer Front-End-Fertigung im High-Tech-Park von Kulim fort. Die maximale Produktionskapazität wird bei etwa 100.000 Wafer-Starts pro Monat bei Verwendung von 200-Millimeter-Wafern liegen. Zum Ende des Geschäftsjahrs 2008 sind bereits zirka €450 Millionen investiert worden, und die Produktionskapazität betrug 40.000 Wafer-Starts pro Monat. Das neue Werk produziert Logik- und Leistungshalbleiter, die in Industrie- und Automobilanwendungen zum Einsatz kommen.
  - Wir qualifizieren derzeit Produkte auf Basis der 65-Nanometer-Technologie bei mehreren Fremdfertigern und haben begonnen, Produkte auf Basis der 40-Nanometer-Technologie zu entwickeln, für die derzeit geplant ist, sie zuerst bei einem unserer Fremdfertiger produzieren zu lassen.

- ⑩
- ⑪
- ⑫
- ⑬
- ⑭
- ⑮
- ⑯
- ⑰
- ⑱
- ⑲
- ⑳

- Wir führen unsere Entwicklungspartnerschaft mit IBM und ihren Entwicklungs- und Produktionspartnern zur Entwicklung der 32-Nanometer-Technologie fort. Diese Vereinbarung baut auf dem Erfolg früherer gemeinsamer Entwicklungs- und Produktionsvereinbarungen auf.

#### PRODUKT- UND TECHNOLOGIE-ENTWICKLUNG:

- Wir haben weiterhin erheblich in Forschung und Entwicklung investiert. Bedeutende Erfolge, die im abgelaufenen Geschäftsjahr zu verzeichnen waren, sind:  
*Energieeffizienz*
  - Die Einführung drei neuer Familien von OptiMOS™ 3 N-Kanal MOSFETs mit Sperrspannungen von 40V, 60V und 80V. Die industrieweit herausragenden Eigenschaften der neuen OptiMOS 3-Familien wie etwa der niedrige Durchlasswiderstand senken Leistungsverluste um bis zu 30 Prozent in Schaltnetzteilen, Gleichspannungswandlern und Gleichstrommotoren für Computer, Konsumelektronik (z. B. Haushaltsgeräte, Elektrowerkzeuge, elektrische Rasenmäher und Lüfter), sowie in Industrieautomatisierungs- und Telekommunikationsanwendungen.
  - Die Markteinführung der weltweit ersten 900-V-Superjunction MOSFETs. Die neue CoolMOS™C3 900V-Familie ermöglicht höhere Energieeffizienz und höhere Leistungsdichten bei Stromversorgungen (z. B. bei PCs und Stromversorgungen für Server), Industrieanwendungen (z. B. Gebäude- und Straßenbeleuchtung) und erneuerbaren Energien (zum Beispiel Wechselrichter für Photovoltaikanlagen).
  - Die Einführung unserer neuen Generation von hochintegrierten Leistungsmodulen. Die MIPAQ™-Module (Modules Integrating Power, Application and Quality) ermöglichen effiziente Umrichter-Designs in unterbrechungsfreien Stromversorgungen (USVs), Industrieantrieben, wie Kompressoren, Pumpen und Lüftern, sowie in Solar- und Klimaanlage.

#### *Sicherheit*

- Die Beauftragung unserer Gesellschaft, das größte Kontaktlos-Chipkarten-Projekt im öffentlichen Nahverkehr im Jahr 2008 in China mit unseren Sicherheitskontrollern auszustatten. Die sogenannten „Shenzhen Tong“-Mikrokontroller-Karten sind Multi-Anwendungskarten, die sich sowohl als Fahrkarten im öffentlichen Nahverkehr als auch zum Bezahlen in Geschäften nutzen lassen.
- Die Einführung eines 32-bit Hochsicherheits Flash Mikrokontroller für auf NFC (Near Field Communications) basierende Anwendungen. Der Sicherheitskontroller ermöglicht neue Services für Mobilfunkgeräte wie Fahr- und Eintrittskartenkauf, sicheren Zahlungs-

verkehr oder Bonusprogramme, die genutzt werden, indem das NFC-fähige Mobilfunkgerät an ein kontaktloses Lesegerät gehalten wird.

- Die Einführung einer neuen Familie von SLM 76 Sicherheitskontrollern, die speziell für den Einsatz in der Maschine-zu-Maschine-Kommunikation (M2M) entwickelt wurde. M2M-Anwendungen reichen vom automatischen Auslesen von Strom- und Wasserverbrauch in Industrie und Privathaushalten über funkgesteuerte Alarmanlagen, Fahrzeug-Telematik und Flottenmanagement bis hin zur Abfrage des Warenbestands in Verkaufsautomaten.

#### *Kommunikation*

- Den Start der Volumenproduktion unserer HSDPA Mobiltelefonplattform XMM™6080 bei Samsung Electronics Co. Ltd, Seoul, Korea („Samsung“) und einem weiteren Kunden. Des Weiteren haben wir eine neue 3G-Plattform-Generation angekündigt. Die neue XMM61xx Plattform-Familie adressiert alle wesentlichen 3G-Marktsegmente von günstigen HSDPA bis hin zu hochperformanten HSUPA Mobiltelefonen.
- Die Bemusterung unserer 65-Nanometer Single-Chip GSM/GPRS-Lösung X-GOLD™113 und unserer Single-Chip EDGE-Lösung X-GOLD™213. Auf beiden Chips sind Basisband-Prozessor, HF-Transceiver, Power Management-Chip sowie UKW Empfänger monolithisch integriert.
- Die Einführung von XWAY™ ARX168, den ersten ADSL2+ Single-Chip mit Unterstützung für Gigabit Ethernet. Darüber hinaus bietet der neue Baustein erweiterte Funktionsmerkmale für IPTV (Internet Protocol Television) und mehr als 150 Mbit/s für die drahtlose Datenübertragung.

## UNSER GESCHÄFT

Wir entwerfen, entwickeln, produzieren und vermarkten ein breites Spektrum von Halbleiterprodukten und kompletten Systemlösungen. Diese werden in einer Vielzahl von mikroelektronischen Anwendungen eingesetzt, wie Computersystemen, Telekommunikationssystemen, Konsumgütern, Produkten der Automobilindustrie und der industriellen Automatisierungs- und Steuerungstechnik sowie Chipkarten. Unser Produktspektrum umfasst Standardkomponenten, kundenspezifische Teil- oder Komplettlösungen sowie spezifische Bauelemente für Speicher-, Analog-, Digital- und Mixed-Signal-Anwendungen. Unsere Fertigungsstätten, Beteiligungen und Kunden befinden sich hauptsächlich in Europa, Asien und Nordamerika.

Im Geschäftsjahr 2008 war unser Kerngeschäft in die zwei Segmente Automotive, Industrial & Multimarket und

Communication Solutions strukturiert, die auf einer Reihe von Märkten der Halbleiterbranche tätig sind:

- Unser Segment Automotive, Industrial & Multimarket entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt Halbleiterprodukte sowie komplette Systemlösungen vorrangig für Anwendungen in der Automobilindustrie, in der Industrieelektronik und in der Sicherheitstechnik sowie für kundenspezifische Produkthanwendungen.
- Unser Segment Communication Solutions entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt eine große Bandbreite von ICs, anderen Halbleiterprodukten sowie kompletten Systemlösungen für drahtlose und drahtgebundene Kommunikationsanwendungen.

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2008 haben wir unser Kerngeschäft in die fünf Segmente Automotive, Industrial & Multimarket, Chip Card & Security, Wireless Solutions und Wireline Communications umorganisiert, um unser Geschäft besser auf unsere Zielmärkte auszurichten.

- Das Segment Automotive entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt Halbleiterprodukte für Anwendungen in der Automobilindustrie. Zusammen mit seinem Produktportfolio bietet Infineon entsprechendes System-Know-how und unterstützt seine Kunden.
- Das Segment Industrial & Multimarket entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt Halbleiterprodukte sowie komplette Systemlösungen vorrangig für Anwendungen der Industrieelektronik sowie für kundenspezifische Produkthanwendungen.
- Das Segment Chip Card & Security entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt Halbleiterprodukte sowie komplette Systemlösungen vorrangig für Anwendungen in Chipkarten und Sicherheitsanwendungen.
- Das Segment Wireless Solutions entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt eine große Bandbreite von ICs, anderen Halbleiterprodukten sowie kompletten Systemlösungen für drahtlose Kommunikationsanwendungen.
- Das Segment Wireline Communications entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt eine große Bandbreite von ICs, anderen Halbleiterprodukten sowie kompletten Systemlösungen im Speziellen für drahtgebundene Zugangsanwendungen.

Zum Zwecke der Berichterstattung führen wir zwei weitere Segmente: Das Segment Sonstige Geschäftsbereiche umfasst verbleibende Aktivitäten von veräußerten Geschäften und andere Geschäftsaktivitäten. Das Segment Konzernfunktionen und Eliminierungen erfasst die Positionen, die nicht den anderen Segmenten zugerechnet werden können, wie bestimmte Kosten der Konzernzentrale, strategische Investitionen, nicht verrechnete Leerkosten und Umstrukturierungskosten.

Des Weiteren halten wir derzeit einen Anteil von 77,5 Prozent an Qimonda. Qimonda entwirft Speichertechnologien und entwickelt, fertigt und vertreibt eine große Bandbreite von Speicherprodukten als Module, Komponenten und Chips. Im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 legten wir uns auf einen Plan zur Veräußerung von Qimonda fest. In der Folge klassifizierten wir die Vermögenswerte und Schulden in unserer Konzern-Bilanz für alle dargestellten Perioden als zur Veräußerung stehend.

Am 21. Dezember 2008 haben wir, der Freistaat Sachsen und Qimonda gemeinsam ein Finanzierungspaket für Qimonda vorgestellt. Das Paket beinhaltet ein Darlehen des Freistaates Sachsen in Höhe von €150 Millionen, ein Darlehen eines staatlichen Kreditinstituts in Portugal in Höhe von €100 Millionen und einen Kredit von uns in Höhe von €75 Millionen. Zusätzlich zu dem vorgestellten Finanzierungspaket hat Qimonda bekanntgegeben, dass es die Bewilligung einer Bürgschaft des Bundes und des Freistaates Sachsen in Höhe von €280 Millionen erwartet. Von den Kreditfinanzierungen, die unter diesen Bürgschaften gewährt werden sollen, befindet sich ein erster Teilbetrag von €150 Millionen gemäß der Ankündigung von Qimonda in einem fortgeschrittenen Verhandlungsstadium. Das gesamte Finanzierungspaket ist abhängig vom erfolgreichen Abschluss der einschlägigen staatlichen und europäischen Prüfungs- und Genehmigungsverfahren der zuständigen Landes- und Bundesbehörden sowie der Europäischen Kommission und ferner von der endgültigen Festlegung der detaillierten Bedingungen der Transaktion. → AKTUELLE ENTWICKLUNGEN HINSICHTLICH QIMONDA.

## DARSTELLUNG DER HALBLEITERINDUSTRIE UND DER FAKTOREN MIT EINFLUSS AUF UNSER GESCHÄFT

Unser Geschäft und die Halbleiterindustrie sind allgemein durch eine hohe Zyklizität gekennzeichnet. Charakteristisch sind konstante und rapide technologische Veränderungen, schnelle Produktalterung und plötzliche Preiserosion, die kontinuierliche Entstehung neuer Standards, kurze Produktlebenszyklen und starke Schwankungen bei Produktangebot und -nachfrage. Obwohl diese Faktoren alle Segmente unseres Geschäfts beeinflussen, treffen sie in besonderem Maße auf Qimonda und zunehmend auch auf das Segment Communication Solutions zu. Den geringsten Einfluss hatten diese Faktoren in der Vergangenheit auf das Segment Automotive, Industrial & Multimarket.

## ZYKLIZITÄT

Die Zyklizität in der Halbleiterindustrie ist Folge eines komplexen Zusammenspiels von Faktoren, insbesondere der schwankenden Nachfrage nach Endprodukten, die Halbleiter enthalten, und der Schwankungen in der zur Verfügung stehenden Kapazität zur Herstellung von Halbleitern. Diese Zyklizität ist im Bereich der Speicherprodukte besonders stark ausgeprägt. Weil sich Planung, Konstruktion und Inbetriebnahme von Halbleiterfertigungsstätten über mehrere Jahre hinziehen können, neigten Halbleiterhersteller in der Vergangenheit zu Investitionen in Zeiten günstiger Marktbedingungen, um so auf mögliche zukünftige Nachfragesteigerungen zu reagieren. Wenn mehr als eine der neu errichteten Fertigungsstätten ihren Betrieb innerhalb desselben Zeitfensters aufnehmen, kann das Angebot an Chips auf dem Markt beträchtlich ausgedehnt werden. Ohne anhaltendes Nachfragewachstum führt dieses Verhalten typischerweise zu Überkapazitäten in der Produktion, einem Überangebot an Produkten und in der Folge zu einschneidenden Preiseinbrüchen für Halbleiterprodukte. Fallen die Preise, reduziert die Hersteller in der Vergangenheit die Investitionen in neue Fertigungsstätten. Da aber im Laufe der Zeit die Nachfrage nach Chips zunimmt, steigen die Preise ohne Inbetriebnahme zusätzlicher Fertigungsstätten, was zu einem neuen Investitionszyklus führt. Die Halbleiterindustrie reagiert auf einen Nachfragerückgang üblicherweise träge, da sie kapitalintensiv ist und Entscheidungen über den Zukauf von Produktionsanlagen weit vor einer geplanten Expansion zu treffen sind.

Wir sind bestrebt, den Einfluss der Zyklizität mit Hilfe von kontinuierlichen Investitionen in Fertigungskapazitäten über den gesamten Zyklus und mit Hilfe von Kooperationsvereinbarungen sowie Auftragsfertigungsabkommen zu mindern, um auf Zyklusänderungen flexibler reagieren zu können.

## SUBSTANZIELLE FORSCHUNGS-, ENTWICKLUNGS- UND INVESTITIONSAUSGABEN

Die Halbleiterproduktion ist sehr kapitalintensiv. Die zu einer wettbewerbsfähigen Kostenposition notwendigen Produktionskapazitäten fordern hohe Investitionen in Fertigungsanlagen. Nach einer Studie von IC Insights haben die zehn größten Investoren in der Halbleiterindustrie einen Anteil von knapp 60 Prozent an den von der Industrie insgesamt für das Jahr 2008 geplanten Investitionsausgaben. Fertigungsprozesse und Produktgestaltung basieren auf Spitzentechnologien, denen beträchtliche Forschungs- und Entwicklungskosten vorausgehen. Der Großteil der Betriebskosten einer Fertigungsstätte sind Fixkosten; daher können sich Fluktuationen in der Auslastung der Kapazitäten signifikant auf die Profitabilität auswirken.

Besonders der Markt für DRAM-Speicherprodukte ist durch eine stark marktabhängige Preisfindung gekennzeichnet, die sich größtenteils unserem Einfluss und dem Einfluss Qimondas entzieht. Einen Schlüsselfaktor zur Sicherung der Profitabilität stellt für uns daher die kontinuierliche Verringerung unserer Stückkosten durch die Verringerung der Herstellungskosten und Erhöhung der Produktionsmenge durch Produktivitätsverbesserungen dar.

Zur Verringerung der Gesamtkosten zielen sowohl wir als auch Qimonda darauf ab, unsere jeweiligen Kosten für Forschung und Entwicklung sowie für Fertigungsstätten mit Dritten zu teilen. Dazu dienen uns Allianzen oder Vereinbarungen zur Auftragsfertigung. Wir sind der Überzeugung, dass strategische Allianzen bei Forschung und Entwicklung ebenso wie bei der Produktion sowie die Zusammenarbeit mit Auftragsherstellern uns eine Vielzahl von Vorteilen verschaffen. Dazu gehören die Aufteilung der Risiken und Kosten, die Reduktion unseres eigenen Kapitalbedarfs, der Erwerb technischen Know-hows und der Zugang zu weiteren Produktionskapazitäten. Bedeutende Allianzen bestehen in unserem fortgeführten Logikgeschäft mit IBM, Chartered Semiconductor Manufacturing Ltd., Singapur („Chartered Semiconductor“) und Samsung Electronics Co. Ltd., Seoul, Korea („Samsung“) für die Entwicklung und Produktion von CMOS auf Basis der 65-Nanometer-, 45-Nanometer- und 32-Nanometer-Technologien. Darüber hinaus bestehen mit United Microelectronics Corporation, Taipeh, Taiwan („UMC“) Auftragsfertigungsbeziehungen für die 130-Nanometer- und die 90-Nanometer-Produktion. Im August 2008 haben wir im Back-End-Bereich mit STMicroelectronics NV und STATS ChipPAC Ltd. eine Vereinbarung über die gemeinsame Entwicklung der nächsten embedded Wafer-Level Ball Grid Array („eWLB“) Generation angekündigt, die auf der ersten Technologiegeneration von Infineon beruht und zum Gebrauch in der Produktion zukünftiger Gehäusegenerationen eingesetzt wird. Diese werden auf unseren bereits existierenden eWLB-Gehäusetechnologien aufbauen, die wir an unsere Partner lizenziert haben. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, deren Resultate den drei beteiligten Firmen gleichermaßen gehören, fokussieren darauf, beide Seiten eines Wafers zu nutzen, um Lösungen für Halbleiterbausteine mit einem höheren Integrationsgrad und einer größeren Anzahl von Kontaktelementen zu bieten. Zusätzlich ist Qimonda in Asien Vereinbarungen zur Auftragsfertigung mit Winbond Electronics Corp., Taichung, Taiwan („Winbond“) eingegangen, um seine Produktionskapazitäten und somit seine Umsatzbasis zu erhöhen, ohne selbst in Produktionsanlagen zu investieren.

Wir erwarten eine Erhöhung der Stückzahlen durch Produktivitätssteigerungen in der Herstellung, indem wir Chips mit geringeren Strukturgrößen produzieren, das heißt mehr Bits pro Chip und mehr Chips pro Wafer durch Verwendung größerer Wafer. Im Logikgeschäft basiert der wesentliche Teil unserer Kapazität auf 130-Nanometer-Strukturen. Unsere 130-Nanometer-Produktionstechnologie mit bis zu acht Kupferschichten befindet sich in der Volumenproduktion, unter anderem in unserer Fertigungsstätte in Dresden. Zusätzlich wurden Produktionsmöglichkeiten für 130-Nanometer-Strukturen geschaffen, die Anforderungen von Spezialanwendungen erfüllen. Unsere 90-Nanometer-Logik-Technologie ist in der Produktion eingeführt. Die 65-Nanometer-Technologie wird derzeit bei verschiedenen Fertigungspartnern qualifiziert. Wir haben auf Basis der 40-Nanometer-Technologie begonnen Produkte zu entwickeln, die wir derzeit planen bei einem Fertigungspartner herzustellen.

Zirka die Hälfte der Fertigungskapazität von Logikprodukten wird für die Produktion von Leistungshalbleitern für Anwendungen in der Automobilindustrie und Industrieelektronik verwendet. Wir haben Fertigungsstätten in Regensburg (Deutschland), in Villach (Österreich) und fahren derzeit unsere neue Fertigungsstätte in Kulim (Malaysia) hoch. Wir fokussieren uns auf die Weiterentwicklung von Leistungshalbleitern zum Beispiel mit der Einführung der Kupfer-Metallisierung und mit speziellen Prozessen zur Herstellung immer dünnerer Wafer zur Optimierung des elektrischen Widerstands.

## TECHNOLOGISCHE ENTWICKLUNG UND WETTBEWERB

Die Verkaufspreise pro Stück sind volatil und sinken üblicherweise wegen der technologischen Entwicklung und des Wettbewerbsdrucks im Zeitverlauf. Logikchip-Produkte sind zu einem gewissen Grad anwendungsspezifisch. Trotz der im Vergleich zu Speicherprodukten üblicherweise geringeren Stückpreisvolatilität sinken auch im Bereich der Logikchip-Produkte die Verkaufspreise mit der Weiterentwicklung der Technologie. Im Gegensatz dazu handelt es sich bei Speicherprodukten um standardisierte Produkte. Die Standardisierung der meisten Spezifikationen ermöglicht es den Kunden, kurzfristig den Lieferanten zu wechseln. Dies führt zu einem starken Wettbewerb innerhalb des Marktes – insbesondere für Standard DRAM-Produkte für PC Anwendungen – und veranlasst die Hersteller, Kosteneinsparungen an die Kunden weiterzugeben, um dadurch Marktanteile auszubauen.

Unser Ziel ist es, die Auswirkungen der sinkenden Preise auf unsere Erlöse zu kompensieren, indem wir das Verkaufsvolumen erhöhen, den Produkt-Mix optimieren sowie kontinuierlich unsere Stückkosten reduzieren.

Zunahmen im Verkaufsvolumen hängen teilweise von Produktivitätsverbesserungen bei der Herstellung ab. Durch die Reduzierung der Strukturgrößen hat sich, historisch gesehen, die Anzahl der Funktionen alle zwei Jahre verdoppelt. Diese – im Bereich von DRAM-Produkten – auch als „Moore’s Law“ bekannte Tendenz führte zu einer jährlichen durchschnittlichen Wachstumsrate des Bit-Volumens von 40 bis 45 Prozent und, unter der Annahme konstanter Preise für einen Quadratzentimeter Silizium, zu einer jährlichen Kostenreduktion von zirka 30 Prozent pro Bit.

## SAISONABHÄNGIGKEIT

Unsere Umsatzerlöse unterliegen saisonalen und zyklischen Einflüssen. Das umsatzstärkste Quartal ist erfahrungsgemäß das vierte Quartal des Geschäftsjahrs. Diese kurzfristigen Zyklen sind jedoch beeinflusst von längerfristigen Zyklen, die aus den Neuerungen der technischen Lösungen unserer Kunden, die unsere Produkte beinhalten, resultieren. Die kurz- und mittelfristige Zyklizität unserer Umsätze reflektiert die Schwankungen in Angebot und Nachfrage nach den Produkten, die unsere Halbleiter beinhalten. Wenn antizipierte Umsätze und Lieferungen nicht wie erwartet stattfinden, können in einem solchen Quartal überproportional hohe Ausgaben und Lagerbestände auftreten, was das Ergebnis des Quartals und möglicherweise das Ergebnis der folgenden Quartale negativ beeinflussen kann.

## PRODUKTENTWICKLUNGSZYKLEN

Bei Logikprodukten kann sich die Zeitspanne vom Test über die Evaluierung und Kundenakzeptanz bis hin zur Serienfertigung über mehrere Monate bis zu mehr als einem Jahr hinziehen. Wegen der Länge dieses Zyklus kann es zu signifikanten zeitlichen Verzögerungen zwischen den Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sowie Marketingaktivitäten und dem Aufbau von Vorräten und der Realisierung der entsprechenden Erlöse kommen. Die meisten Speicherprodukte werden auf Grund ihrer größeren Standardisierung von Entwicklungszyklen weniger beeinflusst.

## AKQUISITIONS- UND DESINVESTITIONSSTRATEGIE

Ein Schlüsselfaktor unserer Kerngeschäftsstrategie ist es, die Entwicklungszeit neuer Technologien und Produkte und deren Markteinführung zu verkürzen und unser existierendes Produktangebot, die Marktabdeckung, den Einsatz von Ingenieuren sowie unsere technologischen Kompetenzen zu optimieren. Wir planen, auch weiterhin sich bietende strategische Möglichkeiten zu evaluieren. Dies umfasst Unternehmensakquisitionen, strategische

Partnerschaften, Kapitalbeteiligungen und auch den Erwerb oder Verkauf von Vermögenswerten oder Geschäftsaktivitäten.

### GEISTIGES EIGENTUM

Bedingt durch den High-Tech-Charakter der Halbleiterindustrie, ist geistiges Eigentum, d. h. immaterielle Vermögenswerte, das sich auf geschützte Technologien bezieht, von großer Bedeutung. Eigenentwickeltes geistiges Eigentum wird nicht aktiviert. Nur geistiges Eigentum, welches von anderen durch Lizenzerwerb oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurde, wird in der Bilanz geführt und über die erwartete technische und wirtschaftliche Lebensdauer abgeschrieben. Bewertungsansätze für erworbenes geistiges Eigentum gestalten sich in der Regel äußerst komplex. Wir erzielen auch moderate Umsatzerlöse durch die Lizenzvergabe unseres geistigen Eigentums, in der Regel im Rahmen von gegenseitigen Lizenzabkommen.

### HERAUSFORDERUNGEN IN DER ZUKUNFT

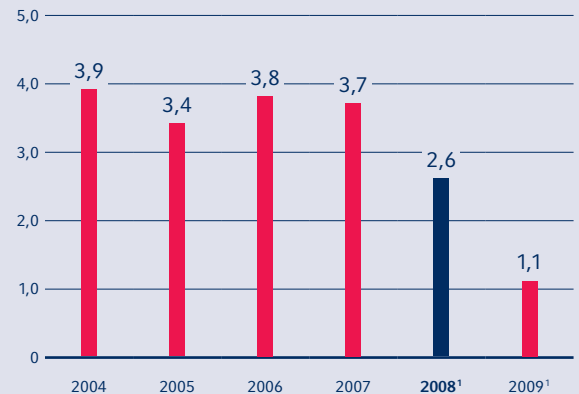
Unser künftiger Erfolg wird vor allem von unserer Fähigkeit abhängen, weiterhin Spitzentechnologien zu entwickeln und unser Produktportfolio zu optimieren. Wir müssen beide Ziele erreichen, um der schwankenden Nachfrage nach verschiedenen Halbleiterprodukten flexibel begegnen zu können. Wir sind der Überzeugung, dass die Fähigkeit, ein breites Portfolio anzubieten und flexibel zu fertigen, in zunehmendem Maße für unseren langfristigen Erfolg auf vielen Märkten in der Halbleiterindustrie wichtig sein wird. Die Entwicklung und Erhaltung eines Technologievorsprungs, von Entwicklungs- und Fertigungsallianzen, einschließlich der Auftragsfertigung durch Dritte, sowie die beständigen Bemühungen zur Verbreiterung des Portfolios werden es uns erleichtern, auf veränderte Marktbedingungen zu reagieren und unsere finanzielle Ertragskraft zu stärken.

### DARSTELLUNG DES HALBLEITERMARKTS IM GESCHÄFTSJAHR 2008

Gemäß World Semiconductor Trade Statistics („WSTS“) wuchs der Halbleitermarkt um 4 Prozent in den ersten neun Monaten des Kalenderjahrs 2008 gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahrs, nachdem der Halbleitermarkt im Kalenderjahr 2007 um 3,2 Prozent gewachsen war. Im November 2008 erwartete WSTS für das gesamte Kalenderjahr 2008 ein Wachstum von 2 Prozent. WSTS erwartet in Nordamerika einen Nachfragerückgang von

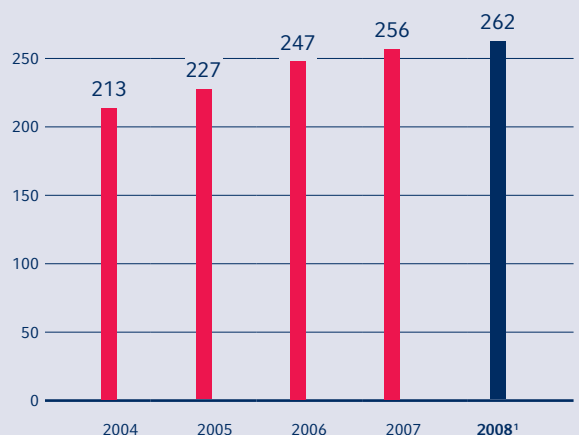
8 Prozent und in Europa von 1 Prozent. Für den asiatisch-pazifischen Raum (ausgenommen Japan) wird ein Wachstum von 8 Prozent und für den japanischen Markt von 1 Prozent vorausgesagt. Der Bereich der Nicht-Speicherprodukte (Logikchips, analoge und diskrete Komponenten), der 81 Prozent des Gesamtmarkts in den ersten neun Kalendermonaten 2008 ausmachte, soll gegenüber dem Kalenderjahr 2007 um 8 Prozent wachsen. Für den Bereich der Speicherprodukte wird im Vergleich zum Kalenderjahr 2007 ein Umsatzrückgang von 15 Prozent prognostiziert.

## 07 WELTWIRTSCHAFTSWACHSTUM IN %



Quelle: Internationaler Währungsfonds; Stand: November 2008.  
¹ Geschätzt.

## 08 ENTWICKLUNG DES HALBLEITERMARKTS IN MRD. US-\$



Quelle: WSTS; Stand: November 2008.  
¹ Geschätzt.

## ENTWICKLUNG DER ERTRAGSLAGE

Die folgende Tabelle zeigt Positionen der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung in Prozent vom Umsatz:

### 09 POSITIONEN DER KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG IN % VOM UMSATZ

Geschäftsjahr zum 30. September <sup>1</sup>	2006	2007	2008
Umsatzerlöse	100,0	100,0	100,0
Umsatzkosten	-68,2	-66,3	-65,3
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>31,8</b>	<b>33,7</b>	<b>34,7</b>
Forschungs- und Entwicklungskosten	-19,8	-18,9	-17,5
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	-12,6	-12,3	-13,2
Aufwendungen für Umstrukturierungsmaßnahmen	-0,6	-1,1	-4,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen (Erträge), Saldo	-0,9	0,5	-1,0
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-2,1</b>	<b>1,9</b>	<b>-1,2</b>
Zinsergebnis	-1,6	-1,0	-0,6
Anteiliger (Fehlbetrag) Überschuss von nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften	-0,1	—	0,1
Sonstige (Aufwendungen) Erträge, Saldo	-1,0	0,2	-0,3
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile	-0,2	-0,3	0,3
<b>Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, vor nicht fortgeführten Aktivitäten und vor außerordentlichem Aufwand</b>	<b>-5,0</b>	<b>0,8</b>	<b>-1,7</b>
Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1,1	-1,7	-1,4
<b>Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>-6,1</b>	<b>-0,9</b>	<b>-3,1</b>
<b>Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern</b>	<b>-0,4</b>	<b>-7,3</b>	<b>-69,1</b>
<b>Ergebnis vor außerordentlichem Aufwand</b>	<b>-6,5</b>	<b>-8,2</b>	<b>-72,2</b>
Außerordentlicher Aufwand, abzüglich Steuern	—	-0,8	—
<b>Konzernjahresfehlbetrag</b>	<b>-6,5</b>	<b>-9,0</b>	<b>-72,2</b>

1 Abweichungen durch Rundungsdifferenzen möglich.

### REORGANISATION

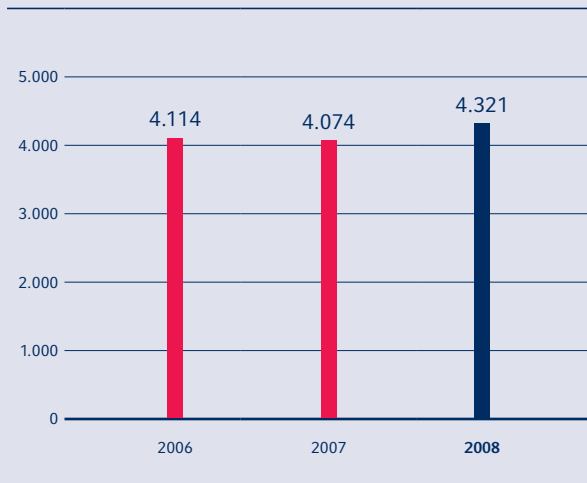
Unsere Organisationsstruktur für die Zeit bis zum 31. März 2008 wurde am 1. Mai 2006, nach der rechtlichen Ausgliederung unseres Speichergeschäfts in das rechtlich eigenständige Unternehmen Qimonda, eingeführt. Seit dem 31. März 2008 werden die Ergebnisse von Qimonda als nicht fortgeführte Aktivitäten für alle ausgewiesenen Berichtsperioden in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung geführt und die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in zur Veräußerung stehende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für alle ausgewiesenen Berichtsperioden in der Konzern-Bilanz umgegliedert.

Unsere Gesellschaft war während des Geschäftsjahrs 2008 schwerpunktmäßig in zwei operativen Segmenten tätig: Automotive, Industrial & Multimarket und Communication Solutions. Ferner entsprechen einige der verbleibenden Aktivitäten aus verkauften Geschäften, für die keine weiteren vertraglichen Verpflichtungen nach dem Verkaufstermin bestehen, und neue Geschäftsaktivitäten

der Definition gemäß FASB Statement of Financial Accounting Standards („SFAS“) Nr. 131, „Disclosure about Segments of an Enterprise and Related Information“, für ein Segment, aber nicht den Berichterstattungskriterien gemäß SFAS Nr. 131. Deshalb wurden für Berichterstattungszwecke diese Bereiche unter Sonstige Geschäftsbereiche zusammengefasst.

Nach Abschluss der Ausgliederung von Qimonda werden bestimmte zentrale Kosten nicht länger Qimonda, sondern Infineons Logiksegmenten zugeordnet. Zusätzlich werden in dem Segment Sonstige Geschäftsbereiche die Umsatzerlöse und die Ergebnisse berichtet, die Infineon Logik in seiner 200-Millimeter-Fertigungsstätte in Dresden aus dem Verkauf von Wafern an Qimonda im Rahmen einer Produktionsvereinbarung erzielt hat. Diese Vereinbarung wurde im Geschäftsjahr 2008 gekündigt. Das Segment Konzernfunktionen und Eliminierungen spiegelt die Eliminierung dieser Umsatzerlöse und Ergebnisse wider. Des Weiteren stellen wir mit Wirkung

## 10 UMSATZERLÖSE IN MIO. €



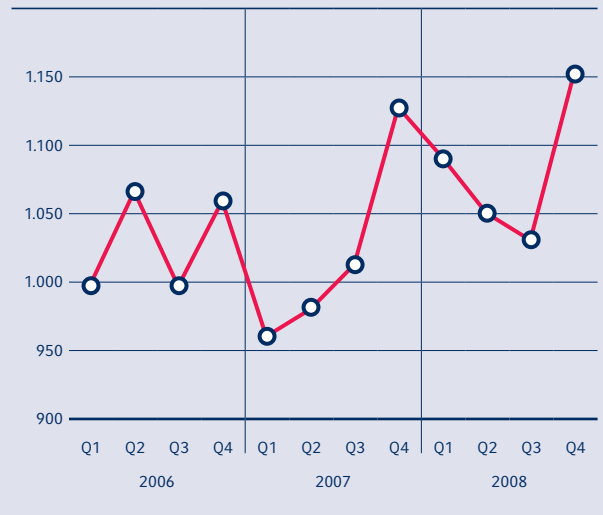
zum 1. Oktober 2007 die Gewinne und Verluste aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens in dem Segment Konzernfunktionen und Eliminierungen dar. Aus Konsistenzgründen wurde die Gewinn-und-Verlust-Rechnung der Segmente aus den Vorperioden um diese Umgliederungen angepasst sowie, um die Analyse gegenwärtiger und künftiger Informationen über die operativen Segmente zu unterstützen.

Um uns besser auf unsere Zielmärkte auszurichten, haben wir seit dem 1. Oktober 2008 unser Kerngeschäft in die fünf neuen operativen Segmente Automotive, Industrial & Multimarket, Chip Card & Security, Wireless Solutions und Wireline Communications umorganisiert. Wir werden die Segmentergebnisse, beginnend mit dem ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2009, in dieser neuen Struktur berichten.

## 12 UMSATZERLÖSE IN MIO. €, AUSSER PROZENTSÄTZE

Geschäftsjahr zum 30. September	2006	2007	2008
<b>Umsatzerlöse</b>	4.114	4.074	4.321
Prozentuale jährliche Veränderung		-1 %	6 %
darin enthalten:			
Einkünfte aus Lizenzvergaben	21	20	54
Prozent des Umsatzes	1 %	0 %	1 %
Fremdwährungseffekte im Vergleich zum Vorjahr	142	-174	-271
Prozent des Umsatzes	3 %	-4 %	-6 %
Auswirkungen von Akquisitionen im Vergleich zum Vorjahr	40	16	133
Prozent des Umsatzes	1 %	0 %	3 %

## 11 UMSATZ NACH QUARTALEN IN MIO. €



### UMSATZERLÖSE

Wir generieren Erlöse im Wesentlichen aus dem Verkauf von Halbleiterprodukten und Systemlösungen. Unsere Halbleiterprodukte beinhalten eine große Anzahl an Chips und Komponenten, die eine breite Anwendung in elektronischen Geräten finden und die von drahtlosen und drahtgebundenen Kommunikationssystemen bis zu Chipkarten, Automobilelektronik und Industrietechnik reichen.

Den Großteil der Verkäufe im Geschäftsjahr 2008 generierten wir über unseren direkten Vertrieb. Ungefähr 22 Prozent der Umsatzerlöse wurden in diesem Zeitraum über Distributoren erzielt.

Wir erzielen unsere Einkünfte aus Lizenzen über Stück- und Pauschalgebühren, indem wir an Dritte Lizenzen auf Technologien vergeben, deren Eigentümer wir sind. So können wir einen Teil unserer Forschungs- und

Entwicklungsaufwendungen abdecken und erlangen oft gleichzeitig über Lizenzierungs- und Kapazitätsreservierungsvereinbarungen Zugang zu zusätzlichen Fertigungskapazitäten bei Auftragsherstellern.

Unsere Umsatzerlöse schwanken auf Grund von verschiedenen Faktoren wie:

- o Marktpreisen für unsere Produkte, insbesondere resultierend aus Wechselkursschwankungen, die unsere Verkaufspreise beeinflussen,
- o unserem gesamten Produkt-Mix und unserem Verkaufsvolumen,
- o der Phase im Lebenszyklus unserer Produkte,
- o Wettbewerbseffekten und konkurrenzfähigen Preisstrategien,
- o staatlichen Eingriffen, die den Markt beeinflussen (etwa Regulierungen, die die Energieeffizienz von Produkten betreffen) sowie
- o globale und regionale ökonomische Zyklen.

Der Anstieg der Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2008 ist im Wesentlichen durch das ansteigende Mobilfunkgeschäft im Segment Communication Solutions begründet, während die Umsatzerlöse in unserem Segment Automotive, Industrial & Multimarket geringfügig zurückgingen. Der Anstieg der Lizenzeinkünfte resultiert aus höheren Einkünften im Segment Communication Solutions. Die Stärke des Euro gegenüber Fremdwährungen (vorwiegend dem US-Dollar) beeinflusste während der Geschäftsjahre 2007 und 2008 den Umsatz negativ, wohingegen der Umsatz im Geschäftsjahr 2006 von der Schwäche des Euro (vorwiegend gegenüber dem US-Dollar) positiv beeinflusst wurde. Der Fremdwährungseffekt im Vergleich

zum Vorjahr wird ermittelt, indem der durchschnittliche Wechselkurs des vergangenen Jahres als konstanter Wechselkurs auf die Umsatzerlöse des aktuellen Jahres angewendet wird. Der Anstieg der Umsatzerlöse aus Geschäftszukäufen resultiert vorwiegend aus der ganzjährigen Konsolidierung der Umsätze im Jahr nach der Akquisition. Die Umsatzerlöse für das Geschäftsjahr 2008 beinhalten die Effekte aus dem von LSI erworbenen Mobilfunkgeschäft ab dem 25. Oktober 2007 und von Primarion ab dem 28. April 2008. Die Umsatzerlöse für das Geschäftsjahr 2007 beinhalten die Auswirkungen der Akquisition des DSL-Geschäfts für Teilnehmerendgeräte („CPE“ - Customer Premises Equipment) von Texas Instruments Inc. („TI“) ab dem 1. August 2007.

**UMSATZERLÖSE NACH SEGMENTEN → ABBILDUNG 13**  
**Automotive, Industrial & Multimarket**

Das Segment verzeichnete im Geschäftsjahr 2007 trotz des segmentweiten Preisdrucks ein Wachstum gegenüber dem Vorjahres-Zeitraum, das vor allem auf eine fortgesetzt starke Nachfrage nach Hochleistungs-Produkten in Industrieanwendungen, einen Umsatzanstieg bei Energiesparhalbleitern für die Industrieelektronik und Multimarket-Anwendungen sowie auf eine wachsende Nachfrage bei Identitätsdokumenten durch staatliche Stellen zurückging. Im Geschäftsjahr 2008 verzeichnete das Segment einen leichten Rückgang auf Grund des Verkaufs eines Teils des Bipolar-Geschäfts und der Gründung eines Joint Ventures, welches nach der Equity-Methode seit dem 1. Oktober 2007 konsolidiert wird, sowie auf Grund des Verkaufs der Festplatten-Aktivitäten an LSI im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2008. Bei den verbleibenden Geschäften

**13 UMSATZERLÖSE NACH SEGMENTEN**  
IN MIO. €, AUSSER PROZENTSÄTZE

Geschäftsjahr zum 30. September	2006	%	2007	%	2008	%
Automotive, Industrial & Multimarket	2.839	69	3.017	74	2.963	69
Communication Solutions <sup>1</sup>	1.205	29	1.051	26	1.360	31
Sonstige Geschäftsbereiche <sup>2</sup>	310	8	219	5	100	2
Konzernfunktionen und Eliminierungen <sup>3</sup>	-240	-6	-213	-5	-102	-2
<b>Gesamt</b>	<b>4.114</b>	<b>100</b>	<b>4.074</b>	<b>100</b>	<b>4.321</b>	<b>100</b>

1 Beinhaltet konzerninterne Umsätze zwischen den Segmenten in Höhe von €0, €30 Millionen und €10 Millionen in den Geschäftsjahren 2006, 2007 und 2008 aus dem Verkauf von drahtlosen Kommunikationsanwendungen an Qimonda.

2 Beinhaltet konzerninterne Umsätze zwischen den Segmenten in Höhe von €256 Millionen, €189 Millionen und €79 Millionen in den Geschäftsjahren 2006, 2007 und 2008 aus dem Verkauf von Wafern von Infineon Logiks 200-Millimeter-Fertigungsstätte in Dresden an Qimonda auf Grund einer Produktionsvereinbarung.

3 Beinhaltet die Eliminierung der konzerninternen Umsätze zwischen den Segmenten in Höhe von €256 Millionen, €219 Millionen und €89 Millionen in den Geschäftsjahren 2006, 2007 und 2008, da diese Umsätze voraussichtlich nicht Teil des Plans zur Veräußerung von Qimonda sind.

- 10
- 11
- 12
- 13
- 14
- 15
- 16
- 17
- 18
- 19
- 20

sind die Absatzmengen stärker gestiegen als der entgegenwirkende kontinuierliche Preisdruck, der durch die technologischen Entwicklungen und den Wettbewerb verursacht worden ist. Das Umsatzwachstum wurde im Wesentlichen durch eine fortgesetzt starke Nachfrage nach Hochleistungsprodukten in Industrieanwendungen, einen Umsatzanstieg bei Multimarket-Anwendungen sowie eine weiterhin wachsende Nachfrage bei Identitätsdokumenten durch staatliche Stellen angetrieben.

### Communication Solutions

Der Umsatzrückgang im Geschäftsjahr 2007 ergab sich im Wesentlichen auf Grund sinkender Umsätze im Bereich drahtlose Kommunikation. Hier konnten die negativen Effekte aus der Insolvenz der deutschen Tochtergesellschaft von BenQ sowie aus anhaltendem Preisdruck nicht durch höhere Lieferungen von kompletten Mobiltelefonplattformlösungen an führende Kunden wie LG, Panasonic und ZTE kompensiert werden. Außerdem sanken die Erlöse im drahtgebundenen Geschäft im Wesentlichen durch die Einstellung unseres Glasfaserkomponentengeschäfts während des Geschäftsjahrs 2006. Im Geschäftsjahr 2008 stiegen die Umsatzerlöse im Bereich drahtloser Kommunikation stark an, was im Wesentlichen aus dem starken Anstieg von Lieferungen von Mobilfunkplattformlösungen und der Konsolidierung des von LSI erworbenen Mobilfunkgeschäfts resultierte. Die Umsätze in der drahtgebundenen Kommunikation sind leicht gestiegen durch einen Umsatzanstieg im Breitbandgeschäft der im Wesentlichen auf die Konsolidierung des von TI erworbenen DSL-Geschäfts für Teilnehmerendgeräte zurückzuführen ist. Dieser Anstieg wurde teilweise kompensiert durch einen Umsatzrückgang bei Produkten für traditionelle Telekommunikation sowie durch negative Währungseffekte.

### Sonstige Geschäftsbereiche

Die Umsatzerlöse der Geschäftsjahre 2006, 2007 und 2008 waren im Wesentlichen Zwischensegmentumsätze aus dem Verkauf von Wafern aus der 200-Millimeter-Produktionsstätte von Infineon Logik in Dresden an Qimonda auf Grund einer Produktionsvereinbarung, die im Segment Konzernfunktionen und Eliminierungen wiederum eliminiert werden. Mit Wirkung zum 30. November 2007 kündigte Qimonda die Produktionsvereinbarung mit Infineon Logik als Teil der Maßnahmen zur weiteren Fokussierung auf Kapazitäten für die 300-Millimeter-Produktion. Dies führte zu einem deutlichen Rückgang der Umsätze im Geschäftsjahr 2008. Die letzten Wafer wurden im Mai 2008 an Qimonda ausgeliefert.

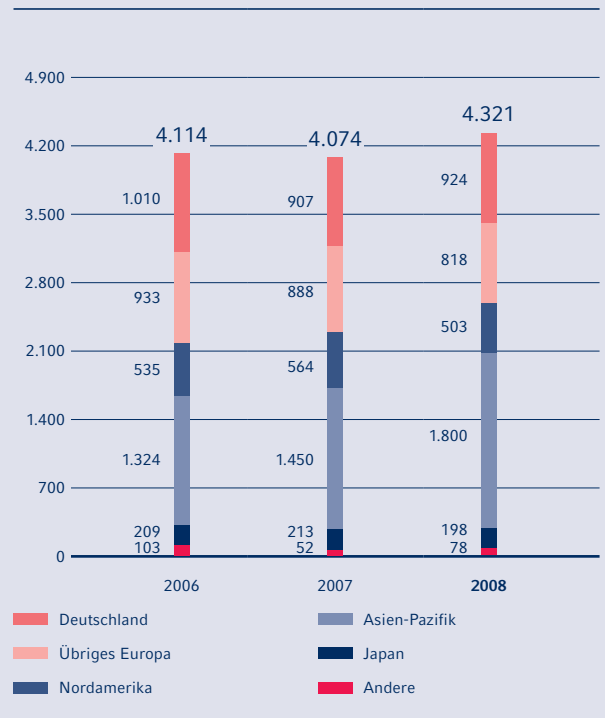
### UMSATZERLÖSE NACH REGIONEN UND KUNDEN

Der regionale Umsatzrückgang in Deutschland ergab sich aus der Insolvenz der deutschen Tochtergesellschaft von BenQ, während der Umsatzanstieg in der Region Asien-Pazifik durch höhere Absatzmengen, insbesondere in den Segmenten Automotive, Industrial & Multimarket und Communication Solutions, erreicht wurde. Der absolute und relative Anstieg des Anteils der Umsatzerlöse in Asien-Pazifik im Geschäftsjahr 2008 resultiert im Wesentlichen aus dem Kauf des Mobilfunkgeschäfts von LSI und aus höheren Verkäufen von Mobilfunkplattformlösungen durch unser Segment Communication Solutions an Kunden in Asien-Pazifik.

Die Umsatzerlöse in unserem Segment Automotive, Industrial & Multimarket erhöhten sich in Deutschland und Asien-Pazifik, wohingegen die Umsätze im übrigen Europa, Nordamerika und Japan zurückgingen. Die Anzahl der Kunden in diesem Segment stieg im Geschäftsjahr 2008 um mehr als 10 Prozent. Mit unseren 20 größten Kunden dieses Segments haben wir zirka 62 Prozent unserer Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2008 in diesem Segment erwirtschaftet.

Im Segment Communication Solutions haben wir im Geschäftsjahr 2008 eine weitere Verlagerung der Umsatzerlöse von Europa und Nordamerika in die Region

## 14 UMSATZERLÖSE NACH REGIONEN IN MIO. €



## 15 UMSATZERLÖSE NACH REGIONEN IN MIO. €, AUSSER PROZENTSÄTZE

Geschäftsjahr zum 30. September	2006	%	2007	%	2008	%
Deutschland	1.010	25	907	22	924	21
Übriges Europa	933	23	888	22	818	19
Nordamerika	535	13	564	14	503	12
Asien-Pazifik	1.324	32	1.450	36	1.800	42
Japan	209	5	213	5	198	4
Andere	103	2	52	1	78	2
<b>Gesamt</b>	<b>4.114</b>	<b>100</b>	<b>4.074</b>	<b>100</b>	<b>4.321</b>	<b>100</b>

Asien-Pazifik erfahren. Wir erzielten im Geschäftsjahr 2008 in diesem Segment mit unseren 20 größten Kunden über 70 Prozent der Umsatzerlöse.

### UMSATZKOSTEN – BRUTTOERGEBNIS VOM UMSATZ

Unsere Umsatzkosten enthalten vor allem:

- Materialkosten – vor allem Kosten für Rohwafer,
- Lohnkosten,
- Gemeinkosten, einschließlich der Wartung der Produktionsanlagen, Betriebsstoffe, Betriebsmittel und Lizenzgebühren,
- Abschreibungen und Amortisation,
- Kosten für Zulieferer für Montage und Tests,
- Fertigungsunterstützung inklusive Gebäudeflächen, Versorgungsanlagen, Qualitätskontrolle, Automatisierung und Leitungsfunktionen sowie
- Kosten der Auftragsfertigung.

Zusätzlich zu den umsatzbezogenen Faktoren ist die Bruttomarge beeinflusst durch:

- Auslastung der Fertigungsstätten und damit verbundene Leerkosten,
- Abschreibung erworbener immaterieller Vermögenswerte,
- Produktgarantieleistungen,
- Wertberichtigungen für überschüssigen oder veralteten Lagerbestand sowie
- Zulagen und Zuschüsse, die über die wirtschaftliche Restnutzungsdauer der Fertigungsanlagen realisiert werden.

Die Kosten für die Materialbezüge von unseren Gemeinschaftsunternehmen und anderen nahestehenden Unternehmen sind in den Umsatzkosten enthalten. Die Bezüge von diesen Fertigungen und von nahestehenden

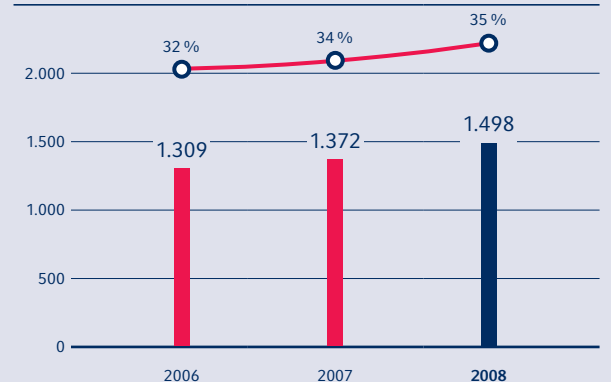
Unternehmen beliefen sich im Geschäftsjahr 2006 auf €200 Millionen gegenüber €47 Millionen im Geschäftsjahr 2007 und €148 Millionen im Geschäftsjahr 2008.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz stieg leicht im Geschäftsjahr 2007 gegenüber dem Vorjahr. Im Geschäftsjahr 2008 stieg unser Bruttoergebnis vom Umsatz im Wesentlichen auf Grund von Produktivitätsverbesserungen.

## 16 UMSATZKOSTEN IN MIO. €, AUSSER PROZENTSÄTZE

Geschäftsjahr zum 30. September	2006	2007	2008
Umsatzkosten	2.805	2.702	2.823
Prozentuale jährliche Veränderung		-4 %	4 %
Prozent des Umsatzes	68 %	66 %	65 %
Bruttoergebnis vom Umsatz	32 %	34 %	35 %

## 17 BRUTTOERGEBNIS VOM UMSATZ ABSOLUT IN MIO. € UND IM VERHÄLTNIS ZUM UMSATZ IN %



### Automotive, Industrial & Multimarket

Das Bruttoergebnis vom Umsatz blieb im Geschäftsjahr 2007 auf dem gleichen Niveau wie im Geschäftsjahr 2006, weil wir in der Lage waren, den Preisdruck des Marktes und bestimmte zusätzliche Gemeinkosten auf Konzern-ebene als ein Resultat der Ausgliederung von Qimonda durch Produktivitätsmaßnahmen auszugleichen. Im Geschäftsjahr 2008 konnten wir das Bruttoergebnis vom Umsatz auf Grund von Produktivitätsverbesserungen und trotz eines Anstiegs der Leerstandskosten steigern.

### Communication Solutions

Im Geschäftsjahr 2006 verbesserte sich das Bruttoergebnis vom Umsatz auf Grund niedrigerer Leerkosten sowie der erfolgreichen Einführung von Produktivitätsmaßnahmen, die die Abschreibungen auf Vorräte im Zusammenhang mit der Insolvenz der deutschen Tochtergesellschaft von BenQ mehr als ausgleichen konnten. In den Geschäftsjahren 2007 und 2008 blieb das Bruttoergebnis vom Umsatz in diesem Segment stabil.

### FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung („F&E“) umfassen vor allem Personalkosten, Materialkosten, Abschreibungen und Instandhaltung der Laboreinrichtungen, die wir für unsere F&E-Projekte benötigen, sowie Kosten aus vertraglich vereinbarter Technologieentwicklung. In den Aufwendungen für F&E sind die Aufwendungen aus Vereinbarungen über die Entwicklungen von gemeinsamer Technologie mit unseren Partnern wie zum Beispiel IBM enthalten.

Wir werden weiterhin unsere Investitionen auf die Entwicklung von fortschrittlichen Fertigungstechnologien sowie von Produkten mit großem Wachstums- und Ergebnispotenzial fokussieren.

Einige unserer F&E-Projekte erhalten Zulagen und Zuschüsse von lokalen und regionalen Behörden am Ort unserer Aktivitäten. Werden die Kriterien für solche Zuwendungen erfüllt, reduzieren die Zuschüsse die F&E-Aufwendungen über die Projektdauer, in der die Kosten anfallen.

### Automotive, Industrial & Multimarket

Im Geschäftsjahr 2007 blieben die F&E-Aufwendungen in Relation zu den Umsatzkosten stabil und erhöhten sich absolut überwiegend im Bereich Automobil- und Industrieelektronik. Im Geschäftsjahr 2008 blieben die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung auf dem Niveau des Vorjahrs, sowohl absolut als auch in Prozent vom Umsatz.

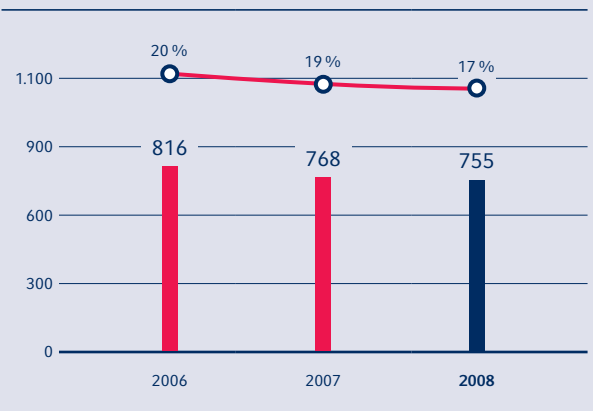
### Communication Solutions

Im Geschäftsjahr 2007 setzte sich die Reduzierung der F&E-Aufwendungen in absoluten Zahlen fort, und in Relation zu den Umsatzerlösen blieben sie gegenüber dem Vorjahr stabil. Dies ergab sich aus der Einführung von Kosteneinsparmaßnahmen infolge der Insolvenz der deutschen Tochtergesellschaft von BenQ. Im Geschäftsjahr 2008 blieben die F&E-Aufwendungen in absoluten Zahlen trotz der Konsolidierungseffekte aus den übernommenen Aktivitäten für DSL-Teilnehmerendeinrichtungen und Mobilfunk-ICs stabil. Grund hierfür war, dass Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Kostenreduzierung, die im Geschäftsjahr 2007 eingeführt wurden, ein ganzes Geschäftsjahr wirksam wurden. Als Prozentsatz vom Umsatz gingen im Segment Communication Solutions die F&E-Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr deutlich zurück, was überwiegend auf den Anstieg der Umsätze zurückzuführen ist.

## 18 AUFWENDUNGEN FÜR FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG IN MIO. €, AUSSER PROZENTSÄTZE

Geschäftsjahr zum 30. September	2006	2007	2008
Aufwendungen für F&E	816	768	755
Prozentuale jährliche Veränderung		-6 %	-2 %
Prozent des Umsatzes	20 %	19 %	17 %
Zulagen und Zuschüsse	49	91	62
Prozent des Umsatzes	1 %	2 %	1 %

## 19 F&E AUFWENDUNGEN IN MIO. € UND IM VERHÄLTNISS ZUM UMSATZ IN %



## VERTRIEBSKOSTEN UND ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN

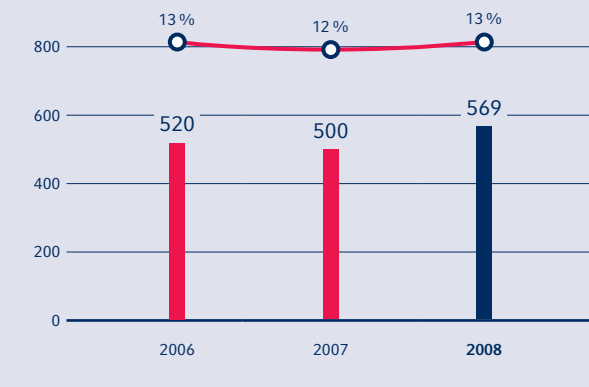
Die Vertriebskosten umfassen Personalkosten für die Mitarbeiter des Vertriebs und des Marketings, Kosten für Kundenmuster, Verkaufsförderungsmaßnahmen und Marketingaufwendungen.

Die allgemeinen Verwaltungskosten umfassen die Personalkosten der Mitarbeiter in der Verwaltung, nicht produktionsbezogene Gemeinkosten, Beratungshonorare, Rechtsanwaltskosten und andere Honorare für externe Dienstleister sowie Personalbeschaffungs- und Aus- und Weiterbildungskosten.

### 20 VERTRIEBSKOSTEN UND ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN IN MIO. €, AUSSER PROZENTSÄTZE

Geschäftsjahr zum 30. September	2006	2007	2008
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	520	500	569
Prozentuale jährliche Veränderung		-4 %	14 %
Prozent des Umsatzes	13 %	12 %	13 %

### 21 VERTRIEBS- UND ALLG. VERWALTUNGSKOSTEN IN MIO. € UND IM VERHÄLTNIS ZUM UMSATZ IN %



Im Geschäftsjahr 2007 verminderten sich die Vertriebs- und Verwaltungskosten als Ergebnis von Kosteneinsparungsmaßnahmen und da die außergewöhnlichen Aufwendungen aus dem Geschäftsjahr 2006 nicht wieder anfielen. In Prozent vom Umsatz blieben die Vertriebs- und Verwaltungskosten nahezu unverändert in den Geschäftsjahren 2007 und 2008. In absoluten Zahlen gab es einen Anstieg der Kosten im Geschäftsjahr 2008 im Vergleich zum Vorjahr, der im Wesentlichen aus höheren Vertriebskosten resultiert, die überwiegend mit dem Erwerb des Mobilfunkgeschäfts von LSI und des DSL-Geschäfts für Teilnehmerendgeräte von TI zusammenhängen.

## WEITERE BESTANDTEILE DER GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

### 22 WEITERE BESTANDTEILE DER GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG IN MIO. €, AUSSER PROZENTSÄTZE

Geschäftsjahr zum 30. September	2006	2007	2008
Aufwendungen für Umstrukturierungsmaßnahmen	23	45	181
Prozent des Umsatzes	1 %	1 %	4 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen (Erträge), Saldo	36	-20	43
Prozent des Umsatzes	-1 %	0 %	-1 %
Anteiliger (Fehlbetrag) Überschuss von nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften, Saldo	-2	—	4
Prozent des Umsatzes	0 %	0 %	0 %
Sonstige (Aufwendungen) Erträge, Saldo	-41	7	-16
Prozent des Umsatzes	-1 %	0 %	0 %
Außerordentlicher Aufwand, nach Steuern	—	-35	—
Prozent des Umsatzes	0 %	-1 %	0 %

#### Aufwendungen für Umstrukturierungsmaßnahmen.

Im Geschäftsjahr 2006 gaben wir Umstrukturierungspläne bekannt, die einen Abbau der Belegschaft bei ALTIS und bei den Chipkarten Back-End-Aktivitäten betrafen. Ziel dieser und anderer Maßnahmen ist es, die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten und die Kosten zu reduzieren. Als Teil der Umstrukturierungsmaßnahmen haben wir vereinbart, zirka 390 Mitarbeiter zu entlassen, und haben die Umstrukturierungsaufwendungen im Geschäftsjahr 2007 erfasst. Im Geschäftsjahr 2007 gaben wir infolge der Insolvenz von BenQ Mobile GmbH & Co. OHG, einem unserer größten Kunden im Mobilfunkgeschäft, zur Kostenreduzierung sowie für die Effizienzsteigerung bestimmter Forschungs- und Entwicklungsstandorte weitere Umstrukturierungspläne bekannt. Von dieser Umstrukturierung waren weltweit rund 280 Mitarbeiter betroffen, davon zirka 120 an den deutschen Standorten München, Salzgitter und Nürnberg. Die Umstrukturierungsmaßnahmen wurden zu einem Großteil im Geschäftsjahr 2007 abgeschlossen. Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2007 wurde das Komplexitätsreduktionsprogramm von Infineon („ICoRe“) mit dem Ziel ins Leben gerufen, die Kosten und die Effizienzen der innerbetrieblichen Prozesse weiter zu optimieren. Um auf steigende Risiken im gegenwärtigen Marktumfeld, die nachteilige Wechselkursentwicklung und Margen, die unter dem Branchenvergleich liegen, zu

reagieren, haben wir im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 das Kostensenkungsprogramm IFX10+ gestartet. Um Einsparungen zu erreichen, wurden im Kostensenkungsprogramm IFX10+ Maßnahmen in den Bereichen Produkt-Portfoliomanagement, Reduzierung der Herstellkosten und Optimierung der Wertschöpfungskette, Verbesserung der Effizienz von Prozessen, Reorganisation unserer Unternehmensstruktur entsprechend unseren Zielmärkten sowie Personalabbau beschlossen. Im Rahmen der IFX10+ Maßnahmen wird ein Personalabbau von etwa 10 Prozent der Infineon Logik Belegschaft weltweit erwartet. Daraus ergeben sich für das Geschäftsjahr 2008 Umstrukturierungsaufwendungen in Höhe von €166 Millionen.

#### **Sonstige betriebliche Aufwendungen (Erträge), Saldo.**

Im Geschäftsjahr 2006 beinhalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, Saldo im Wesentlichen Verluste aus Wertberichtigungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von €32 Millionen, welche teilweise durch sonstige betriebliche Erträge kompensiert wurden. Im Geschäftsjahr 2007 beinhalten die sonstigen betrieblichen Erträge, Saldo im Wesentlichen Gewinne in Höhe von €17 Millionen aus dem Verkauf des Polymer Optical Fiber- („POF“)-Geschäfts an Avago und aus dem Verkauf des Sci-Worx-Geschäfts an Silicon Image Inc. in Höhe von €3 Millionen. Im Geschäftsjahr 2008 stiegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, Saldo auf €43 Millionen und resultierten im Wesentlichen aus Wertberichtigungen in Höhe von €130 Millionen. Diese Wertberichtigungen wurden teilweise kompensiert durch Gewinne aus der Veräußerung von Geschäftseinheiten in Höhe von €79 Millionen und Gewinne in Höhe von €4 Millionen aus dem Abgang von Anlagevermögen.

#### **Anteiliger (Fehlbetrag) Überschuss von nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften, Saldo.**

Im Geschäftsjahr 2008 betragen die Erträge aus assoziierten Unternehmen €4 Millionen, die hauptsächlich aus unserem Anteil am Bipolar Joint Venture mit Siemens stammen.

#### **Sonstige (Aufwendungen) Erträge, Saldo.**

Sonstige Erträge und Aufwendungen sind nicht unseren Kernaktivitäten direkt zugeordnet und können von Periode zu Periode aus vielfältigen Positionen bestehen, einschließlich der Gewinne und Verluste aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens. Im Geschäftsjahr 2006 bestanden die sonstigen Aufwendungen, Saldo im Wesentlichen aus Nettoverlusten aus derivativen Fremdwährungssicherungsgeschäften und

Fremdwährungstransaktionen in Höhe von €30 Millionen sowie aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere in Höhe von €13 Millionen, welche teilweise durch den Verkauf von Wertpapieren kompensiert wurden. Im Geschäftsjahr 2007 beinhalten die sonstigen Erträge hauptsächlich Ergebnisse aus Transaktionen mit Finanzinstrumenten. Im Geschäftsjahr 2008 beinhalten die sonstigen Erträge und Aufwendungen, Saldo Verluste aus Finanzinvestitionen und damit zusammenhängenden Wertberichtigungen.

#### **Außerordentlicher Aufwand, abzüglich Steuern.**

Im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2007 haben wir mit der Molstanda Vermietungsgesellschaft mbH („Molstanda“) und einem Finanzinstitut Verträge geschlossen. Molstanda ist Eigentümerin eines Grundstücks in der Umgebung unseres Hauptsitzes südlich von München. Gemäß FASB Interpretation Nr. 46 (revised December 2003), „Consolidation of Variable Interest Entities – an Interpretation of ARB No. 51“ („FIN 46R“), haben wir festgestellt, dass es sich bei Molstanda um eine „Variable Interest Entity“ handelt, da sie nicht ausreichend Eigenkapital besitzt, um ihre Aktivitäten ohne zusätzliche finanzielle Unterstützung selbst finanzieren zu können. Als Ergebnis der Vereinbarungen wurden wir als Hauptbegünstigter („primary beneficiary“) von Molstanda angesehen. Dementsprechend haben wir die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Molstanda ab dem zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2007 konsolidiert. Da es sich bei Molstanda gemäß FIN 46R nicht um eine Gesellschaft mit eigenständiger Geschäftstätigkeit handelt, wurden €35 Millionen als außerordentlicher Aufwand im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2007 ausgewiesen, die sich aus dem beizulegenden Zeitwert der übernommenen und konsolidierten Verbindlichkeiten in Höhe von €76 Millionen und dem beizulegenden Zeitwert der neu konsolidierten Vermögenswerte in Höhe von €41 Millionen ergaben. Auf Grund der kumulativen Verluste unserer Gesellschaft wurde kein Steuerertrag in Bezug auf diesen Aufwand berücksichtigt. Anschließend haben wir die Mehrheit des ausstehenden Stammkapitals von Molstanda im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2007 erworben. Im August 2007 haben wir eine Vereinbarung mit einem Bauträger-Leasinggeber über den Verkauf eines Teils eines erworbenen Grundstücks abgeschlossen, welches in Verbindung mit dem Bau und dem Leasing der neuen Qimonda Hauptverwaltung südlich von München steht.

## ERGEBNIS VOR ZINSEN UND STEUERN (EBIT)

Das Ebit verteilt sich wie folgt auf die Segmente:

23 EBIT IN MIO. €			
Geschäftsjahr zum 30. September	2006	2007	2008
<b>Ebit:</b>			
Automotive, Industrial & Multimarket	240	291	315
Communication Solutions	-234	-165	-73
Sonstige Geschäftsbereiche	4	-12	-3
Konzernfunktionen und Eliminierungen	-146	-77	-287
<b>Gesamt</b>	<b>-136</b>	<b>37</b>	<b>-48</b>
<b>Bereinigt um:</b>			
Zinsergebnis	-67	-40	-26
Außerordentlicher Aufwand, abzüglich Steuern	—	35	—
<b>Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, vor nicht fortgeführten Aktivitäten und vor außerordentlichem Aufwand</b>	<b>-203</b>	<b>32</b>	<b>-74</b>

Die Veränderung des Ebit innerhalb der Segmente war wie folgt:

### Automotive, Industrial & Multimarket

Im Geschäftsjahr 2007 verbesserte sich das Ebit weiter auf Grund einer Erhöhung der Umsatzerlöse und trotz zusätzlicher Zuteilung von Zentralkosten infolge der Ausgliederung von Qimonda. Außerdem wurde ein zusätzlicher Veräußerungsgewinn in Höhe von €17 Millionen aus dem Verkauf des POF-Geschäfts an Avago im Juni 2007 realisiert, was ebenso einen positiven Einfluss auf das Ebit hatte. Im Geschäftsjahr 2008 verbesserte sich das Ebit weiter. Dies war im Wesentlichen durch Gewinne in Höhe von €68 Millionen aus dem Verkauf von 40 Prozent unserer Anteile an Bipolar an Siemens und aus dem Verkauf der Festplatten-Aktivitäten an LSI verursacht. Diese Gewinne wurden teilweise kompensiert durch Wertberichtigungen in Höhe von €25 Millionen. Des Weiteren konnte der negative Einfluss des anhaltenden Preisdrucks durch Verbesserungen vor allem im Chip Card-Geschäft größtenteils kompensiert werden.

### Communication Solutions

Im Geschäftsjahr 2007 verbesserte sich das Ebit weiter, trotz eines weiteren Rückgangs der Umsatzerlöse, weil keine wesentlichen Sonderaufwendungen wie im Ge-

schäftsjahr 2006 zu Buche schlugen und weitere Kostensenkungsmaßnahmen erfolgreich umgesetzt werden konnten. Die Ebit-Verbesserung im Geschäftsjahr 2008 trotz negativer Auswirkungen der Wechselkursentwicklung zwischen US-Dollar und Euro war im Wesentlichen durch den starken Anstieg in den Umsatzerlösen verursacht. Das Segment-Ebit im Geschäftsjahr 2008 beinhaltetete Abschreibungen in Höhe von €14 Millionen auf erworbene Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Zusammenhang mit dem von LSI erworbenen Mobilfunkgeschäft.

### Sonstige Geschäftsbereiche

Das Ebit im Geschäftsjahr 2008 verbesserte sich auf Grund eines besseren Betriebsergebnisses vom Umsatz.

### Konzernfunktionen und Eliminierungen

Im Geschäftsjahr 2007 hat sich das Ebit im Wesentlichen auf Grund niedrigerer nicht verrechneter Leerkosten, niedrigerer Aufwendungen für aktienbasierte Mitarbeitervergütung und der Anpassung einer Rückstellung für Personalkosten verbessert. Das Ebit im Geschäftsjahr 2008 verringerte sich deutlich. Dies ist vorrangig auf die im Zusammenhang mit unserem Umstrukturierungsprogramm IFX10+ bereits entstandenen Umstrukturierungsaufwendungen sowie auf Aufwendungen zurückzuführen, die aus der Umklassifizierung von ALTIS aus zur Veräußerung stehend in zur weiteren Nutzung gehalten resultieren.

### ZINSERGEBNIS

Zinserträge erzielen wir hauptsächlich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Wertpapieren. Zinsaufwendungen entstehen uns hauptsächlich aus Bankdarlehen und Wandel- und Umtauschanleihen und werden mit aktivierten Zinsen für im Bau befindliche Fertigungsgebäude saldiert.

## 24 ZINSERGEBNIS IN MIO. €, AUSSER PROZENTSÄTZE

Geschäftsjahr zum 30. September	2006	2007	2008
Zinsergebnis	-67	-40	-26
Prozent des Umsatzes	-2 %	-1 %	-1 %

Zinsaufwendungen resultierten hauptsächlich aus unseren im Februar 2002 und im Juni 2003 ausgegebenen nachrangigen Wandelanleihen, aus der nachrangigen Umtauschanleihe, welche wir im September 2007 ausgegeben haben, und in einem geringeren Umfang aus Bankdarlehen und aus Steuerschulden. Im Februar 2007 haben wir die verbleibende Hauptschuld aus der 2002

begebenen nachrangigen Wandelanleihe getilgt, was zu einer Verminderung der Zinsaufwendungen in den Geschäftsjahren 2007 und 2008 führte. Durch den teilweisen Rückkauf unserer nachrangigen Wandelanleihe mit Fälligkeit 2010 im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 sowie durch die teilweise Tilgung unseres Konsortialkredites wurde unser Zinsaufwand im Geschäftsjahr 2008 reduziert. Gegenläufig wirkten die Kupon-Zahlungen auf unsere nachrangige Umtauschanleihe, welche wir im September 2007 begeben haben.

## STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

### 25 STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG IN MIO. €, AUSSER PROZENTSÄTZE

Geschäftsjahr zum 30. September	2006	2007	2008
Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-47	-69	-61
Prozent des Umsatzes	-1 %	-2 %	-1 %
Steuerquote	-24 %	149 %	-68 %

Normalerweise unterliegen aktive latente Steuern in Steuergebieten mit kumulativen Verlusten in den vorausgegangenen drei Jahren einer Wertberichtigung, ohne dabei den Einfluss von erwarteten zukünftigen steuerpflichtigen Einkommen zu berücksichtigen. In den Geschäftsjahren 2006, 2007 und 2008 haben wir weiterhin einen kumulativen Verlust in den vorausgegangenen drei Jahren in bestimmten Steuergebieten ausgewiesen und die Wertberichtigung um €161 Millionen und €58 Millionen und €185 Millionen erhöht. Wir bewerten unsere latenten Steuern regelmäßig. Unsere Fähigkeiten zur Realisierung von Steuererträgen aus latenten Steuern hängen von der Möglichkeit ab, in Zukunft steuerliche Einkünfte zu erzielen und steuerliche Verlustvorträge sowie Steuervergünstigungen vor Eintritt der Verjährung zu nutzen. Wir erwarten, so lange keine Erträge für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in den besagten Steuergebieten auszuweisen, wie in diesen Steuergebieten über den Zeitraum der vorausgegangenen drei Jahre ein kumulativer Verlust ausgewiesen wird.

## ERGEBNIS AUS NICHT FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN, ABZÜGLICH STEUERN

Die Ergebnisse von Qimonda, die in der Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung als Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten für die Geschäftsjahre 2006, 2007 und 2008 dargestellt sind, bestehen aus den folgenden Komponenten:

### 26 ERGEBNIS AUS NICHT FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN IN MIO. €

Geschäftsjahr zum 30. September	2006	2007	2008
Umsatzerlöse	3.815	3.608	1.785
Kosten und Aufwendungen	-3.719	-3.894	-3.324
Wertberichtigung aus der Neubewertung zum Zeitwert abzüglich anfallender Verkaufskosten	—	—	-1.303
<b>Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten vor Steuern</b>	96	-286	-2.842
Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-114	-10	-145
<b>Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern</b>	-18	-296	-2.987

Im Geschäftsjahr 2008 gingen die Umsatzerlöse von Qimonda um €1.823 Millionen oder 51 Prozent auf €1.785 Millionen im Vergleich zu €3.608 im Vorjahr zurück. Für diesen Rückgang war vorrangig der deutliche Rückgang der DRAM-Preise sowie in geringerem Umfang die Verschlechterung des durchschnittlichen Wechselkurses des US-Dollar gegenüber dem Euro verantwortlich. Höhere Bit-Lieferungen haben dies teilweise ausgeglichen.

Die Kosten und Aufwendungen von Qimonda sind um €570 Millionen von €3.894 Millionen im Geschäftsjahr 2007 auf €3.324 Millionen zurückgegangen, was im Wesentlichen auf eine Verringerung der Umsatzkosten zurückzuführen ist. Dieser Rückgang wurde teilweise durch Aufwendungen für Umstrukturierungsmaßnahmen und Wertberichtigungen sowie höheren F&E-Aufwendungen, vor allem aus der neuen von Qimonda entwickelten Buried Wordline-Technologie für 65-Nanometer- und 45-Nanometer-Strukturbreiten, ausgeglichen. Qimondas Aufwendungen für Umstrukturierungen resultierten vor allem aus dem Umzug der Back-end-Produktion in Malaysia, der Zusammenlegung von Entwicklungszentren in Nordamerika, der Schließung der Flash-Aktivitäten in Italien und einem umfassenden weltweiten Kostensenkungsprogramm. Im Geschäftsjahr 2008 nahm Qimonda Wertberichtigungen auf einen Geschäfts- oder Firmen-

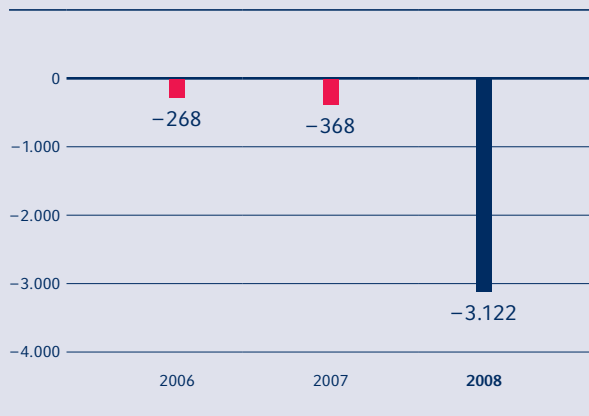
wert sowie auf Anlagevermögen der 200-Millimeter-Fertigungsstätte in Richmond vor. Auf Grund Qimondas Vereinbarung über den Verkauf ihres 35,6 Prozent Anteils an Inotera Memories Inc. („Inotera“) mit Micron Technology, Inc. für US\$400 Millionen, hat Qimonda Wertberichtigungen vorgenommen, um den Buchwert ihrer Beteiligung an Inotera auf den Verkaufspreis abzüglich Veräußerungskosten anzupassen.

### KONZERNJAHRESFEHLBETRAG

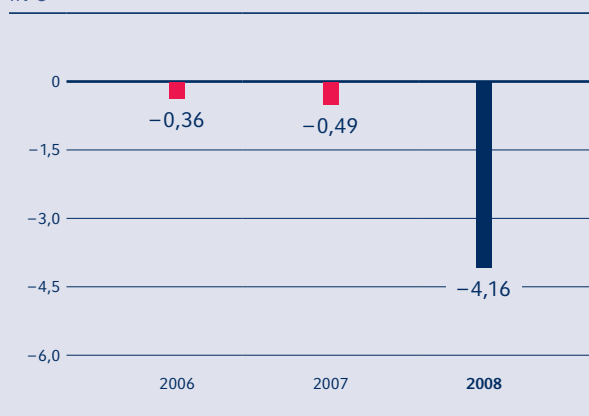
Der Konzernjahresfehlbetrag im Geschäftsjahr 2006 resultierte im Wesentlichen aus Aufwendungen im Zusammenhang mit Wertberichtigungen als Antwort auf die Insolvenz von BenQ Mobile GmbH & Co. OHG, aus Verlusten im Zusammenhang mit dem Börsengang von Qimonda und aus der Beilegung von Rechtsstreitigkeiten. Zusätzlich haben wir im Geschäftsjahr 2006 begonnen, den beizulegenden Zeitwert der Aktienoptionen als Aufwand auszuweisen, was ebenfalls das Konzernjahresergebnis belastet hat. Im Geschäftsjahr 2007 war der wesentlichste

Grund für die Erhöhung des Konzernjahresfehlbetrags die deutliche Verschlechterung des Ergebnisses aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern, auf Grund des Verlustes bei Qimonda. Diese Entwicklung ist insbesondere auf rückläufige Speicherproduktpreise und den schwächeren US-Dollar zurückzuführen und die daraus folgende Verminderung des Bruttoergebnisses vom Umsatz bei Qimonda und die Buchverluste in Höhe von €84 Millionen aus dem Verkauf von zusätzlichen 28,75 Millionen Qimonda Anteilen. Zum Konzernjahresfehlbetrag im Geschäftsjahr 2007 trugen ebenfalls Umstrukturierungsaufwendungen von €45 Millionen und ein außerordentlicher Aufwand von €35 Millionen aus der Konsolidierung von Molstanda bei. Der Anstieg des Konzernjahresfehlbetrags im Geschäftsjahr 2008 resultiert hauptsächlich aus der Verschlechterung des Ergebnisses aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern, das aus unserem Anteil an Qimondas Konzernjahresfehlbetrag und den erfassten Abschreibungen von €1.303 Millionen, um Qimonda auf den geschätzten aktuellen Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten im Geschäftsjahr 2008 zu verringern, resultiert. Darüber hinaus haben Aufwendungen für Umstrukturierungen in Höhe von €181 Millionen, die im Wesentlichen mit dem IFX10+ Kostensenkungsprogramm zusammenhängen, sowie Wertberichtigungen zum Konzernjahresfehlbetrag beigetragen.

### 27 KONZERNJAHRESFEHLBETRAG IN MIO. €



### 28 KONZERNJAHRESFEHLBETRAG JE AKTIE IN €



### DARSTELLUNG DER VERMÖGENSLAGE

#### 29 DARSTELLUNG DER VERMÖGENSLAGE IN MIO. €, AUSSER PROZENTSÄTZE

Geschäftsjahr zum 30. September	2007	2008	Veränderung
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	8.491	4.773	-44 %
Davon: Zur Veräußerung stehende Vermögenswerte	5.653	2.224	-61 %
Langfristige Vermögenswerte	2.262	2.310	2 %
<b>Summe Vermögenswerte</b>	10.753	7.083	-34 %
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	3.468	3.643	5 %
Davon: Zur Veräußerung stehende Verbindlichkeiten	1.897	2.091	10 %
Langfristige Verbindlichkeiten	1.338	1.219	-9 %
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	4.806	4.862	1 %
Minderheitsanteile	1.033	457	-56 %
<b>Eigenkapital</b>	4.914	1.764	-64 %

10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20

Zum 30. September 2008 gingen unsere kurzfristigen Vermögenswerte insgesamt um 44 Prozent oder €3.718 Millionen zurück. Dieser Rückgang hängt im Wesentlichen mit dem Rückgang der zur Veräußerung stehenden Vermögenswerte in Höhe von €3.429 Millionen zusammen, die überwiegend aus der Abschreibung von Qimonda auf den geschätzten Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten resultiert. Der übrige Rückgang der zur Veräußerung stehenden Vermögenswerte resultiert überwiegend aus Qimonda. Unser Brutto-Zahlungsmittelbestand zum 30. September 2007 in Höhe von €1.283 Millionen, welche aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten und Wertpapieren aus fortgeführten Aktivitäten besteht, reduzierte sich um €391 Millionen auf €892 Millionen. Dieser Rückgang ist eine Folge der Tatsache, dass der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit und der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit höher als der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit waren. Zusätzlich wurden Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von €121 Millionen in sonstige kurzfristige Vermögenswerte umgliedert.

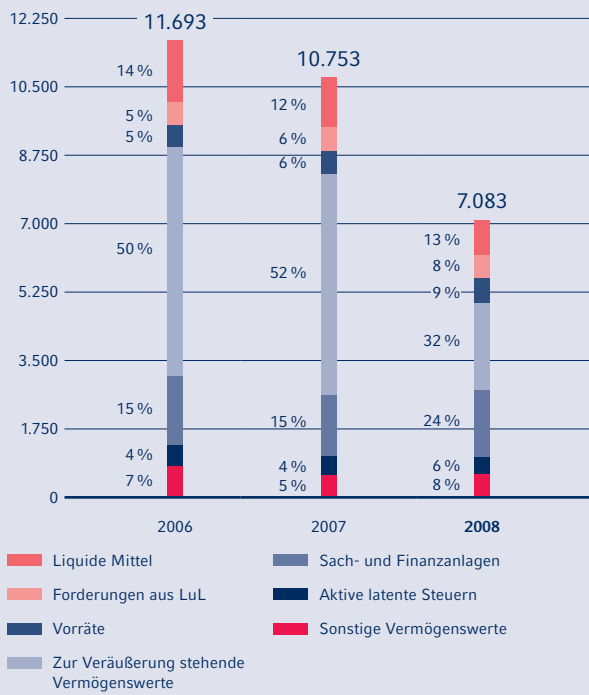
Zum 30. September 2008 erhöhten sich die langfristigen Vermögenswerte leicht im Vergleich zum Vorjahr auf Grund des Anstiegs der immateriellen Vermögenswerte.

Dies ist im Wesentlichen auf den Kauf des Mobilfunkgeschäfts von LSI und von Primarion zurückzuführen. Dieser Anstieg wurde teilweise durch einen Rückgang bei den Sachanlagen trotz der Reklassifizierung von ALTIS ausgeglichen, da die Investitionen in Sachanlagen die Abschreibungen und Wertberichtigungen im Geschäftsjahr 2008 überstiegen.

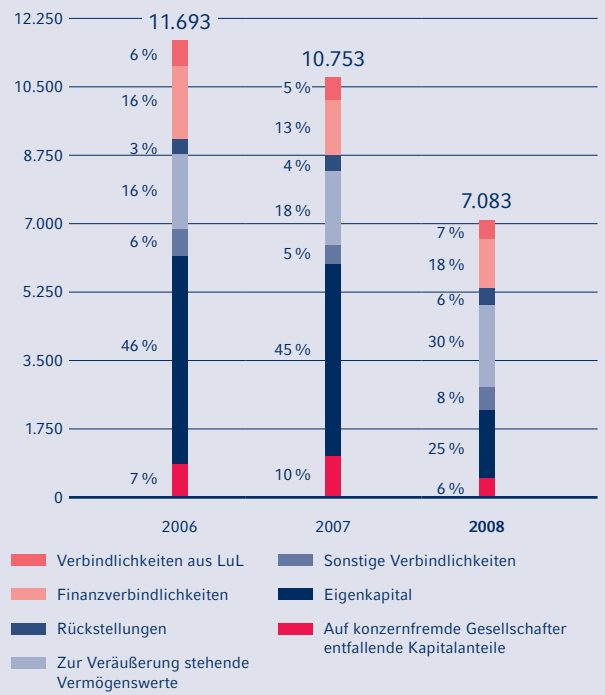
Zum 30. September 2008 stiegen die Verbindlichkeiten im Vergleich zum 30. September 2007 um €56 Millionen. Dies resultiert aus dem Anstieg kurzfristiger Verbindlichkeiten um €175 Millionen, der wiederum im Wesentlichen auf einem Anstieg der zur Veräußerung gehaltenen Verbindlichkeiten und sonstiger kurzfristiger Verbindlichkeiten beruht. Der Anstieg sonstiger kurzfristiger Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem IFX10+ Kostensenkungsprogramm. Der Anstieg der zur Veräußerung gehaltenen Verbindlichkeiten und der sonstigen Verbindlichkeiten wurde teilweise kompensiert durch den Rückgang der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristig fälliger Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten und durch den Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Der Anstieg der kurzfristigen Verbindlichkeiten wurde teilweise kompensiert durch den Rückgang der

### 30 BILANZSTRUKTUR AKTIVA IN MIO. €



### 31 BILANZSTRUKTUR PASSIVA IN MIO. €



langfristigen Verbindlichkeiten um €119 Millionen, der wiederum überwiegend aus dem Rückgang der langfristigen Finanzverbindlichkeiten um €98 Millionen resultiert, da wir von der nachrangigen Wandelanleihe mit einer Laufzeit bis 2010 einen Nominalwert von €100 Millionen während des Geschäftsjahrs 2008 zurückgekauft haben. Außerdem gingen die passiven latenten Steuern um €20 Millionen zurück.

Der Rückgang der auf konzernfremde Gesellschafter entfallenden Kapitalanteile resultierte überwiegend aus dem auf die Minderheitsanteile an Qimonda entfallenden Verlust.

Das Eigenkapital hat sich zum 30. September 2008 vor allem auf Grund des im Geschäftsjahr 2008 realisierten Konzernjahresfehlbetrags um €3.150 Millionen verringert.

## KENNZAHLEN

Im Geschäftsjahr 2008 entstand der Konzernjahresfehlbetrag überwiegend aus Qimondas operativem Ergebnis

und aus den Wertberichtigungen aus der Neubewertung von Qimonda auf seinen geschätzten Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Folglich reduzierten sich das Eigenkapital und die Bilanzsumme stark. Daraus resultierte ein Rückgang der Kennzahlen „Anlagenquote“, „Umlaufquote“, „Eigenkapitalquote“, „Eigenkapitalrendite“, „Gesamtkapitalrendite“ und „Anlagendeckung“.

Im Geschäftsjahr 2008 führten niedrigere Investitionen in Sachanlagen zu einem Anstieg des „Abnutzungsgrad des Sachanlagevermögens“ und einem Rückgang der „Abschreibungsquote des Sachanlagevermögens“.

Der Verschuldungsgrad stieg auf Grund des geminderten Eigenkapitals im Geschäftsjahr 2008 deutlich an. Im Geschäftsjahr 2007 verringerte sich der Verschuldungsgrad auf Grund der Rückzahlung nachrangiger Wandelschuldverschreibungen mit einem Nominalwert von €640 Millionen, welche im Jahr 2002 ausgegeben wurden. Gegenläufig wirkte sich die Ausgabe einer nachrangigen Umtauschanleihe mit einem Nominalwert von €215 Millionen und einer Laufzeit bis 2010 aus.

## 32 KENNZAHLEN

Geschäftsjahr zum 30. September	2006	2007	2008
Anlagenquote <sup>1</sup>	21 %	21 %	33 %
Umlaufquote <sup>2</sup>	79 %	79 %	67 %
Abnutzungsgrad des Sachanlagevermögens <sup>3</sup>	78 %	79 %	81 %
Abschreibungsquote des Sachanlagevermögens <sup>4</sup>	8 %	8 %	7 %
Vorratsintensität <sup>5</sup>	5 %	6 %	9 %
Umschlagshäufigkeit der Vorräte <sup>6</sup>	5,0	4,6	4,5
Umschlagsdauer der Vorräte in Tagen <sup>7</sup>	49	52	53
Kundenziel in Tagen <sup>8</sup>	49	53	50
Eigenkapitalquote <sup>9</sup>	45 %	46 %	25 %
Eigenkapitalrendite <sup>10</sup>	-5 %	-7 %	-94 %
Gesamtkapitalrendite <sup>11</sup>	-2 %	-3 %	-35 %
Anlagendeckung <sup>12</sup>	316 %	336 %	135 %
Verschuldungsgrad <sup>13</sup>	35 %	29 %	71 %

Die oben stehenden Kennzahlen zur Vermögenslage werden wie folgt berechnet:

- 1 Anlagenquote = langfristige Vermögenswerte/Gesamtvermögen
  - 2 Umlaufquote = kurzfristige Vermögenswerte/Gesamtvermögen
  - 3 Abnutzungsgrad des Sachanlagevermögens = kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen/historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Sachanlagevermögens zum Ende des Geschäftsjahrs
  - 4 Abschreibungsquote des Sachanlagevermögens = Jahresabschreibungen auf das Sachanlagevermögen/historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Sachanlagevermögens zum Ende des Geschäftsjahrs
  - 5 Vorratsintensität = Vorräte/Gesamtvermögen
  - 6 Umschlagshäufigkeit der Vorräte = Umsatzerlöse des Jahres/durchschnittlicher Bestand an Vorräten
  - 7 Umschlagsdauer der Vorräte in Tagen = durchschnittlicher Bestand an Vorräten x 360 Tage/Umsatzerlöse des Jahres
  - 8 Kundenziel in Tagen = durchschnittlicher Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen x 360 Tage/Umsatzerlöse des Jahres
  - 9 Eigenkapitalquote = Eigenkapital/Gesamtvermögen
  - 10 Eigenkapitalrendite = Konzernjahresüberschuss (-fehlbetrag) des Jahres/durchschnittlicher Bestand an Eigenkapital
  - 11 Gesamtkapitalrendite = Konzernjahresüberschuss (-fehlbetrag) des Jahres/durchschnittliches Gesamtvermögen
  - 12 Anlagendeckung = Eigenkapital/Sachanlagen
  - 13 Verschuldungsgrad = (langfristige + kurzfristige Finanzverbindlichkeiten)/Eigenkapital
- Der Durchschnitt eines Bilanzwerts wird ermittelt als arithmetisches Mittel des Werts zum Bilanzstichtag des aktuellen Jahres und des Vorjahrs.



## DARSTELLUNG DER FINANZLAGE

### CASH-FLOW

Der Cash-Flow zeigt die Herkunft und die Verwendung der Geldströme in den Berichtsperioden. Ihm kommt damit eine zentrale Bedeutung für die Beurteilung der Finanzlage der Gesellschaft zu.

Die Mittelabflüsse aus Investitionstätigkeit und die Mittelzuflüsse aus Finanzierungstätigkeit sind jeweils indirekt zahlungsbezogen ermittelt. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit wird ausgehend vom Konzernjahresergebnis indirekt abgeleitet. Die Veränderungen von Bilanzpositionen sind um Effekte aus Währungsschwankungen und aus Konsolidierungskreisänderungen bereinigt. Sie können deshalb nicht mit den entsprechenden Veränderungen in der Konzern-Bilanz abgestimmt werden.

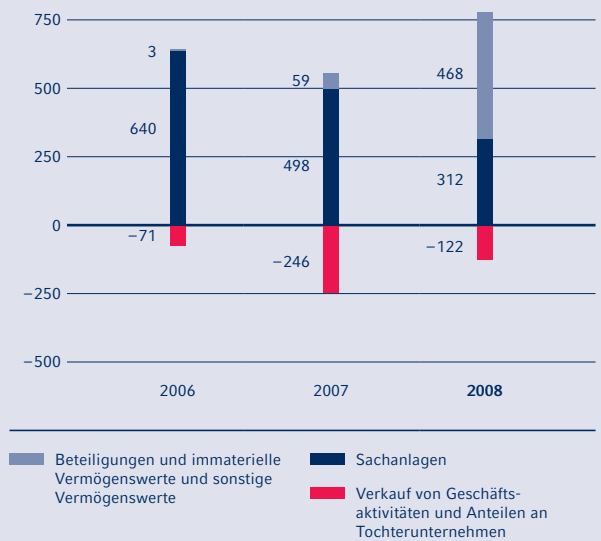
### 33 CASH-FLOW IN MIO. €

Geschäftsjahr zum 30. September	2006	2007	2008
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	677	227	535
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten <sup>1</sup>	-52	-20	-620
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-11	-214	-230
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus nicht fortgeführten Aktivitäten	298	-174	-318
<b>Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>912</b>	<b>-181</b>	<b>-633</b>

<sup>1</sup> Im Geschäftsjahr 2006 ist in dieser Summe der Anstieg der Zahlungsmittel von €119 Millionen auf Grund der erstmaligen Konsolidierung von ALTIS enthalten.

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten in Höhe von €535 Millionen im Geschäftsjahr 2008 ergab sich im Wesentlichen aus dem negativen Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten in Höhe von €135 Millionen, zuzüglich der Abschreibungen in Höhe von €542 Millionen, Wertberichtigungen von €135 Millionen und Aufwendungen im Zusammenhang mit den von LSI erworbenen, nicht abgeschlossenen F&E-Projekten in Höhe von €14 Millionen. Ebenfalls enthalten im Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten sind Gewinne in

### 34 INVESTITIONEN/DESINVESTITIONEN<sup>1</sup> IN MIO. €



<sup>1</sup> Ohne Wertpapiere.

Höhe von €79 Millionen aus dem Verkauf von Geschäftsanteilen und von Anteilen an Tochtergesellschaften. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten wurde durch Veränderungen des Nettoumlaufvermögens in Höhe von €44 Millionen negativ beeinflusst. Die Veränderung beruht im Wesentlichen aus einem Anstieg in Höhe von €77 Millionen und Anteilen an Tochterunternehmen der sonstigen Vermögenswerte.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit in Höhe von €620 Millionen im Geschäftsjahr 2008 resultiert überwiegend aus Zahlungen von €353 Millionen für den Erwerb des Mobilfunkgeschäfts von LSI und Primarion und aus Investitionen in Sachanlagen in Höhe von €312 Millionen. Dieser Mittelabfluss wurde teilweise durch Einzahlungen aus dem Verkauf von Geschäftsanteilen und Anteilen an Tochtergesellschaften in Höhe von €122 Millionen und Netto-Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren in Höhe von €27 Millionen ausgeglichen.

Die Mittelabflüsse aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten erhöhten sich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2007 um €16 Millionen auf €230 Millionen im Geschäftsjahr 2008. Während des Geschäftsjahrs 2008 haben wir Rückzahlungen von kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von €294 Millionen vorgenommen, von denen €98 Millionen den Rückkauf von Anteilen der im Jahr 2010 fälligen nachrangigen Wandelanleihe im Nennwert von €100 Millionen zuzuordnen sind. Außerdem leisteten wir Dividendenzahlungen an

Minderheitsgesellschafter in Höhe von €80 Millionen. Teilweise gegenläufig wirkten sich Einzahlungen aus der Aufnahme langfristiger Finanzverbindlichkeiten in Höhe von €149 Millionen aus.

Die Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus nicht fortgeführten Aktivitäten betrug im Geschäftsjahr 2008 minus €318 Millionen im Vergleich zu minus €174 Millionen im Vorjahr. Diese Veränderung resultiert im Wesentlichen aus Qimondas Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit, welcher nur teilweise durch den Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit ausgeglichen wurde. Qimondas Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit verringerte sich deutlich von einem Mittelzufluss von €980 Millionen im Geschäftsjahr 2007 auf einen Mittelabfluss von €659 Millionen im Geschäftsjahr 2008. Dies ist vor allem auf Qimondas Konzernjahresfehlbetrag zurückzuführen, der wiederum im Wesentlichen das Ergebnis der geringeren Umsatzerlöse auf Grund des starken Rückgangs der durchschnittlichen Verkaufspreise im Vergleich zum Vorjahr ist. Dieser negative Einfluss auf Qimondas Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit wurde teilweise kompensiert durch ein verbessertes Working Capital, welches sich auf Grund niedrigerer Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergab. Andererseits wurde Qimondas Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit negativ beeinflusst von einem Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Geschäftsjahr 2008 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2007. Qimondas Mittelzuflüsse aus Finanzierungstätigkeit betrugen €337 Millionen im Geschäftsjahr 2008 und resultierten im Wesentlichen aus Qimondas Ausgabe einer im Jahr 2013 fälligen Wandelanleihe in Höhe von US\$248 Millionen, aus der Qimonda €168 Millionen erlöste. Die Inanspruchnahme einiger kurz- und langfristiger Kreditvereinbarungen, abzüglich von Rückzahlungen und teilweisen Ablösungen von Finanzierungsleasingvereinbarungen, haben darüber hinaus zu den Mittelzuflüssen aus Finanzierungstätigkeit beigetragen.

### FREE-CASH-FLOW

Wir definieren den Free-Cash-Flow als Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit und Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten, bereinigt um den Kauf und Verkauf von kurzfristig verfügbaren Wertpapieren. Da wir einen Großteil unserer liquiden Mittel in Form von kurzfristig verfügbaren Wertpapieren halten und in einer kapitalintensiven Industrie tätig sind, berichten wir den Free-Cash-Flow. Damit wollen wir den Investoren eine Kennzahl zur Verfügung stellen, die die

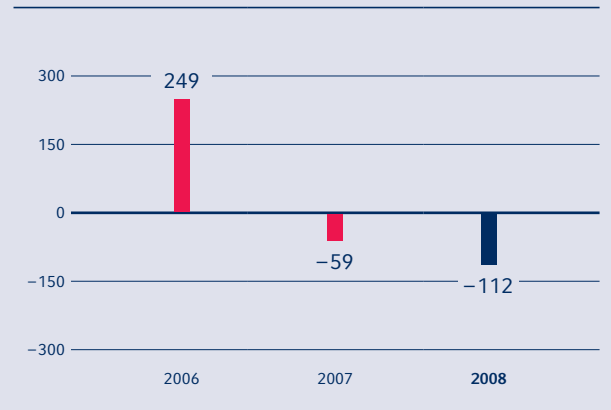
Veränderung der Liquidität unter Berücksichtigung von Investitionen zeigt. Das bedeutet nicht, dass der restliche verfügbare Cash-Flow für sonstige Ausgaben verwendet werden kann, da Schuldendienstverpflichtungen oder andere feste Ausgaben noch nicht abgezogen sind. Der Free-Cash-Flow beinhaltet nur Beträge aus fortgeführter Tätigkeit und wird wie folgt aus der Konzern-Kapitalflussrechnung hergeleitet:

### 35 FREE-CASH-FLOW IN MIO. €

Geschäftsjahr zum 30. September	2006	2007	2008
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	677	227	535
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten <sup>1</sup>	-52	-20	-620
Verkauf von Wertpapieren, Saldo	-376	-266	-27
<b>Free-Cash-Flow</b>	<b>249</b>	<b>-59</b>	<b>-112</b>

<sup>1</sup> Im Geschäftsjahr 2006 ist in dieser Summe der Anstieg der Zahlungsmittel von €119 Millionen auf Grund der erstmaligen Konsolidierung von ALTIS enthalten.

### 36 FREE-CASH-FLOW IN MIO. €



Der Free-Cash-Flow betrug minus €112 Millionen im Geschäftsjahr 2008 im Vergleich zu minus €59 Millionen im Geschäftsjahr 2007. Der Rückgang des Free-Cash-Flow war im Wesentlichen eine Folge der größeren Zahlungen, welche für Investitionstätigkeiten aus fortgeführten Aktivitäten in Höhe von €620 Millionen ausgegeben wurden. Teilweise wurde dieser Rückgang durch die erhöhten Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten von €535 Millionen ausgeglichen.

- 10
- 11
- 12
- 13
- 14
- 15
- 16
- 17
- 18
- 19
- 20

## NETTO-ZAHLUNGSMITTELBESTAND

Die folgende Tabelle stellt unseren Brutto- und Netto-Zahlungsmittelbestand sowie die Finanzverbindlichkeiten nach ihren Fälligkeiten dar. Die Darstellung ist kein Ausblick auf die verfügbaren Zahlungsmittel der künftigen Periode.

### 37 NETTO-ZAHLUNGSMITTELBESTAND IN MIO. €

Zum 30. September 2008, Zahlung fällig in:	Gesamt	weniger als 1 Jahr	1–2 Jahren	2–3 Jahren	3–4 Jahren	4–5 Jahren	5 Jahren und länger
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	749	749	—	—	—	—	—
Wertpapiere des Umlaufvermögens	143	143	—	—	—	—	—
Brutto-Zahlungsmittelbestand	892	892	—	—	—	—	—
Abzüglich:							
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.051	—	861	82	68	40	—
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten	207	207	—	—	—	—	—
<b>Gesamte Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>1.258</b>	<b>207</b>	<b>861</b>	<b>82</b>	<b>68</b>	<b>40</b>	<b>—</b>
<b>Netto-Zahlungsmittelbestand</b>	<b>–366</b>	<b>685</b>	<b>–861</b>	<b>–82</b>	<b>–68</b>	<b>–40</b>	<b>—</b>

Unser Brutto-Zahlungsmittelbestand → **ABBILDUNG 39** – definiert als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente einschließlich Wertpapieren des Umlaufvermögens – verringerte sich zum 30. September 2008 auf €892 Millionen (Vorjahr: €1.283 Millionen). Der Rückgang ergab sich im Wesentlichen aus dem negativen Free-Cash-Flow von €112 Millionen und dem Rückkauf von Anteilen der im Jahr 2010 fälligen nachrangigen Wandelanleihe mit einem Nennbetrag von €100 Millionen und aus der Umgliederung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten und Wertpapieren des Umlaufvermögens in Höhe von €121 Millionen in sonstige kurzfristige Vermögenswerte zum 30. September 2008.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten beinhalten hauptsächlich die nachrangige Wandel- und die nachrangige Umtauschanleihe, die zur Stärkung unserer Liquidität begeben wurden und uns eine gesteigerte finanzielle Flexibilität in der Führung unseres operativen Geschäfts ermöglichen. Der gesamte ausstehende Betrag der Wandel- und Umtauschanleihen belief sich am 30. September 2008 auf €815 Millionen.

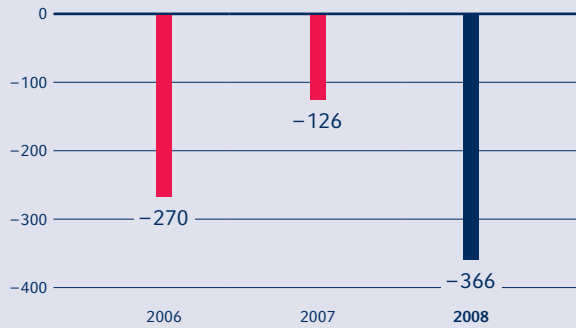
Am 5. Juni 2003 gaben wir eine nachrangige Wandelanleihe im Wert von €700 Millionen zum Nennwert, mit Fälligkeit im Jahr 2010, im Rahmen eines an europäische institutionelle Investoren gerichteten verbindlichen Angebots aus. Die Wandelanleihe ist unbesichert und verzinst sich mit 5 Prozent pro Jahr. Die Anleihe kann durch ihre Halter gewandelt werden mit einer maximalen Anzahl von 68,4 Millionen Stammaktien und zu einem

Wandelpreis von €10,23 pro Aktie. Im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 haben wir Anteile unserer im Jahr 2010 fälligen nachrangigen Wandelanleihe im Nennwert von €100 Millionen zurückgekauft. Der Rückkauf erfolgte aus verfügbaren Zahlungsmitteln. Die zurückgekauften Anteile wurden anschließend entwertet.

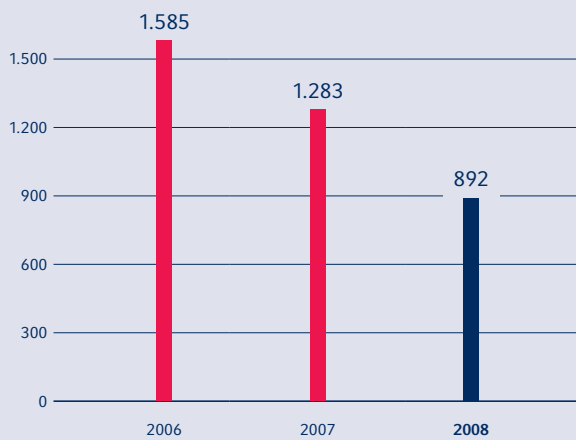
Am 26. September 2007 haben wir eine nachrangige Umtauschanleihe in Höhe von €215 Millionen zum Nennwert, mit Fälligkeit im Jahr 2010, im Rahmen eines an europäische institutionelle Investoren gerichteten verbindlichen Angebots begeben. Die Umtauschanleihe ist unbesichert und verzinst sich mit 1,375 Prozent pro Jahr. Die Umtauschanleihe ist jederzeit innerhalb der Umtauschfrist bis zur Endfälligkeit in maximal 20,5 Millionen Qimonda ADS zu einem Umtauschpreis von €10,48 je Qimonda ADS wandelbar. Nach dem 30. September 2008 haben wir Anteile der jeweils im Jahr 2010 fälligen nachrangigen Umtausch- und Wandelanleihe im Nennwert von €95 Millionen und €22 Millionen zurückgekauft. Die Rückkäufe erfolgten aus verfügbaren Zahlungsmitteln.

Der Netto-Zahlungsmittelbestand – Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente einschließlich Wertpapieren des Umlaufvermögens abzüglich Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristige) – verringerte sich um €240 Millionen auf minus €366 Millionen zum 30. September 2008 (Vorjahr: minus €126 Millionen), hauptsächlich auf Grund des negativen Free-Cash-Flows und der Dividendenzahlungen an Minderheitsgesellschafter.

### 38 NETTO-ZAHLUNGSMITTELBESTAND IN MIO. €



### 39 BRUTTO-ZAHLUNGSMITTELBESTAND IN MIO. €



Zur Sicherung unseres Zahlungsmittelbestands und zur Gewährleistung flexibler Liquidität haben wir eine Richtlinie implementiert, die das Anlagevolumen bezüglich Geschäftspartner, Rating, Branche, Laufzeit und Instrument begrenzt.

### KAPITALBEDARF

Im Geschäftsjahr 2009 benötigen wir Kapital zur

- Gewährung von Zahlungsmitteln an Qimonda → **AKTUELLE ENTWICKLUNGEN HINSICHTLICH QIMONDA,**
- Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit,
- Rückzahlung fälliger Darlehen,
- Zahlung unserer Eventualverpflichtungen, sofern sie eintreten, und
- planmäßigen Durchführung von Investitionen.

Wir erwarten, diese Anforderungen zu erfüllen durch

- Zahlungsmittelzuflüsse aus dem laufenden Geschäft,
- verfügbare Zahlungsmittel einschließlich veräußerbarer Wertpapiere sowie
- verfügbare Kreditlinien.

Zum 30. September 2008 benötigen wir für das Geschäftsjahr 2009 Geldmittel in Höhe von €876 Millionen bestehend aus €207 Millionen für kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und €669 Millionen für vertragliche Verpflichtungen. Zusätzlich könnten derzeit bekannte und schätzbare Eventualverpflichtungen in Höhe von €31 Millionen auftreten. Wir planen zirka €200 Millionen für Investitionen in Sachanlagen aufzuwenden. Unser Brutto-Zahlungsmittelbestand beläuft sich am 30. September 2008 auf €892 Millionen, und wir können €541 Millionen aus den verfügbaren Kreditlinien finanzieren.

Wir müssen weiterhin finanzielle Mittel generieren, um unsere Ausgaben zu finanzieren und Schuldrückzahlungen planmäßig einzuhalten. Auf Grund der aktuellen Kursentwicklung unserer Aktie und der Qimonda ADSs ist es unwahrscheinlich, dass ein Inhaber die Anleihen in unsere Aktie oder Qimonda ADSs wandeln wird. Demzufolge könnte es für uns erforderlich sein, andere Finanzierungsquellen zu finden, um die ausstehenden Nominalbeträge und abgegrenzten Zinsen der Wandel- und Umtauschanleihe im Juni und August 2010 zurückzuzahlen.

## VERTRAGLICHE VERPFLICHTUNGEN UND EVENTUALVERPFLICHTUNGEN

### 40 VERTRAGLICHE VERPFLICHTUNGEN UND EVENTUALVERPFLICHTUNGEN IN MIO. €

Zum 30. September 2008 <sup>1</sup> , Zahlung fällig in:	Gesamt	weniger als 1 Jahr	1–2 Jahren	2–3 Jahren	3–4 Jahren	4–5 Jahren	5 Jahren und länger
<b>Vertragliche Verpflichtungen:</b>							
Zahlungen aus Leasingverträgen	776	75	63	59	58	56	465
Unbedingte Abnahmeverpflichtungen	634	594	18	11	3	4	4
<b>Summe vertragliche Verpflichtungen</b>	<b>1.410</b>	<b>669</b>	<b>81</b>	<b>70</b>	<b>61</b>	<b>60</b>	<b>469</b>
<b>Eventualverpflichtungen:</b>							
Garantien <sup>2</sup>	97	11	—	5	14	3	64
Bedingte Zulagen und Zuschüsse <sup>3</sup>	47	20	12	4	5	6	—
<b>Summe Eventualverpflichtungen</b>	<b>144</b>	<b>31</b>	<b>12</b>	<b>9</b>	<b>19</b>	<b>9</b>	<b>64</b>

1 Die Tabelle enthält bestimmte Zahlungsverpflichtungen oder Fälligkeiten von Verpflichtungen, die von dem Erreichen von Leistungszielen oder anderen Ereignissen, die nicht zeitlich fixiert sind, abhängen. Die wahrscheinliche Fälligkeit wurde von uns geschätzt. Die tatsächlichen Fälligkeiten können von diesen Schätzungen abweichen.

2 Garantien werden im Wesentlichen für Zahlungen von Einfuhrzöllen, für Mieten von Gebäuden und für Eventualverpflichtungen in Verbindung mit erhaltenen staatlichen Zuschüssen ausgegeben.

3 Bedingte Zulagen und Zuschüsse beziehen sich auf bisher erhaltene Beträge, die im Zusammenhang mit der Errichtung und Finanzierung von bestimmten Fertigungsstätten stehen und nicht anderweitig garantiert sind. Diese müssen gegebenenfalls zurückerstattet werden, falls die genannten behördlichen Projektanforderungen nicht erfüllt werden.

Die oben stehende Tabelle sollte im Zusammenhang mit dem Konzernanhang Nr. 34 des Konzernjahresabschlusses des Geschäftsjahrs 2008 gelesen werden.

### AUSSERBILANZIELLE TRANSAKTIONEN

Im Rahmen der gewöhnlichen betrieblichen Tätigkeit begeben wir Garantien vor allem für die Zahlung von Importzöllen, Gebäudemieten und möglichen Verpflichtungen in Bezug auf erhaltene staatliche Zuschüsse. Zum 30. September 2008 betrug die Höhe der undiskontierten, potenziellen zukünftigen Zahlungen für Garantien €97 Millionen.

### INVESTITIONEN

#### 41 INVESTITIONEN IN MIO. €

Geschäftsjahr zum 30. September	2006	2007	2008
Fortgeführte Aktivitäten	640	498	312

Abhängig von der Marktentwicklung und unserer Geschäftssituation erwarten wir derzeit im Geschäftsjahr 2009 zirka €200 Millionen in Sachanlagen zu investieren, im Wesentlichen in unsere Fertigungsstätten in Malacca, Malaysia, und Kulim, Malaysia. Wir versuchen, fortlaufend die Produktivität zu verbessern, und entwickeln die Technologien in unseren Standorten weiter. Zum 30. September 2008 waren von den geplanten Anlageinvestitionen €44 Millionen fest vereinbart und in den unbedingten Abnahmeverpflichtungen enthalten. Auf Grund der Länge des Zeitraums zwischen der Bestellung und der Lieferung von Anlagen sind üblicherweise erhebliche Investitionsbeträge vorab festgelegt.

### KREDITLINIEN

Wir haben verschiedene voneinander unabhängige kurz- und langfristige Kreditlinien mit mehreren Finanzinstituten für den zu erwartenden Finanzbedarf vereinbart. Diese Kreditlinien haben eine Höhe von €987 Millionen, von denen €541 Millionen zum 30. September 2008 verfügbar waren. Die Kreditlinien bestehen aus den folgenden drei Gruppen: → **ABBILDUNG 42**

## 42 KREDITLINIEN IN MIO. €

Laufzeit	Zusage durch Finanzinstitut	Zweck/beabsichtigter Einsatz	Zum 30. September 2008		
			Gesamthöhe	In Anspruch genommen	Verfügbar
Kurzfristig	Feste Zusage	Generelle betriebliche Zwecke, Betriebskapital, Garantien	504	139	365
Kurzfristig	Keine feste Zusage	Betriebskapital, Cash- Management	176	—	176
Langfristig <sup>1</sup>	Feste Zusage	Projektfinanzierung	307	307	—
<b>Gesamt</b>			<b>987</b>	<b>446</b>	<b>541</b>

<sup>1</sup> Einschließlich kurzfristiger Bestandteile der langfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Im September 2004 haben wir einen US\$400/€400 Millionen-Konsortialkredit mit fünfjähriger Laufzeit vereinbart, der im August 2006 auf US\$345/€300 Millionen reduziert wurde. Dieser Kredit besteht aus zwei Tranchen. Tranche A ist ein Darlehen, das ursprünglich zur Finanzierung der Erweiterung der Produktionsanlagen am Standort Richmond/Virginia, USA, bestimmt war. Im Januar 2006 haben wir 345 Millionen US-Dollar aus dieser Tranche A abgerufen. Auf Basis gleichmäßiger Tilgungen, jeweils im März und September des Jahres, wurde der ausstehende Kreditbetrag der Tranche A zum 30. September 2008 auf 125 Millionen US-Dollar reduziert. Tranche B ist eine revolvingende Mehrwährungskreditlinie, die für generelle betriebliche Zwecke genutzt werden kann. Zum 30. September 2008 ist diese Tranche B nicht in Anspruch genommen. Die Kreditlinie beinhaltet die Einhaltung branchenüblicher Finanzkennzahlen und marktgängige Zinsen. Der Zinssatz schwankt in Abhängigkeit vom wirtschaftlichen Erfolg. Gegenüber den Darlehensgebern wurde eine Negativerklärung bezüglich der Bestellung von nicht zugelassenen Sachversicherungen abgegeben.

Zum 30. September 2008 halten wir die geforderten Bilanzrelationen in Bezug auf die entsprechenden Kreditlinien ein.

Nach unserer Planung soll die Finanzierung des Nettoumlaufvermögens und des übrigen Finanzmittelbedarfs aus Mittelzuflüssen der laufenden Geschäftstätigkeit, aus der Inanspruchnahme von Kreditlinien, Darlehen, staatlichen Zulagen und Zuschüssen und, falls notwendig, durch die Aufnahme von zusätzlichem Fremdkapital am öffentlichen Kapitalmarkt oder durch an Eigenkapital gebundene Instrumente erfolgen. Im Zusammenhang mit bestimmten Investitionsprojekten haben wir auch staatliche Zulagen und Zuschüsse beantragt, können jedoch nicht garantieren, dass die Mittel rechtzeitig oder überhaupt genehmigt werden. Wir können nicht garantieren,

dass wir in der Lage sein werden, zusätzliche Finanzmittel für F&E, zur Finanzierung des Nettoumlaufvermögens oder für andere Investitionen zu günstigen Konditionen beschaffen zu können.

Unter Berücksichtigung der verfügbaren finanziellen Ressourcen, einschließlich der intern generierten Zahlungsmittel und der derzeit verfügbaren Kreditlinien, erwarten wir, in der Lage zu sein, unseren derzeit geplanten Kapitalbedarf für das Geschäftsjahr 2009 bedienen zu können.

### FINANZIERUNG DER PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

Der Anwartschaftsbarwert (PBO) unserer Gesellschaft, der künftige Gehaltssteigerungen berücksichtigt, betrug €377 Millionen zum 30. September 2008 im Vergleich zu €415 Millionen zum 30. September 2007. Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens betrug €350 Millionen zum 30. September 2008 im Vergleich zu €381 Millionen zum 30. September 2007.

Die tatsächliche Gesamtrendite auf das Planvermögen zwischen den letzten Fälligkeitszeitpunkten betrug für inländische (deutsche) Pensionspläne minus 7,9 Prozent oder minus €27 Millionen und für ausländische Pensionspläne minus 5,2 Prozent oder minus €2 Millionen. Die erwartete Gesamtrendite auf das Planvermögen für diesen Zeitraum betrug für inländische Pensionspläne 6,5 Prozent und für ausländische Pensionspläne 7,0 Prozent. Für das nächste Geschäftsjahr haben wir eine Rendite auf das Planvermögen in Höhe von 7,1 Prozent oder €14 Millionen für inländische Pensionspläne und in Höhe von 7,2 Prozent oder €3 Millionen für ausländische Pensionspläne geschätzt.

Zum 30. September 2007 und 2008 wies der zusammengefasste Finanzierungsstatus für unsere Pensionspläne eine Unterdeckung in Höhe von €34 Millionen und €27 Millionen auf.

⑩  
⑪  
⑫  
⑬  
⑭  
⑮  
⑯  
⑰  
⑱  
⑲  
⑳

Unsere Investitionsstrategie für die Pensionspläne beinhaltet ein gewisses Maß an Flexibilität, um sich ergebende Anlagechancen so früh wie möglich ergreifen zu können. Gleichzeitig stellen angemessene Kennzahlen sicher, dass die Vorsichts- und Sorgfaltspflichten bei der Ausführung des Investitionsprogramms erfüllt werden. Das Vermögen der Pensionspläne wird von mehreren Anlageberatern angelegt. Die Pläne sehen eine Kombination aus aktiven und passiven Investitionsprogrammen vor. Unter Berücksichtigung der Laufzeit der zugrunde liegenden Verpflichtungen wird ein Portfolio der Investitionen des Planvermögens, bestehend aus Anteils-, Gläubiger- und anderen Wertpapieren, angestrebt, das die langfristige Gesamtkapitalrendite bei einem bestimmten Risiko maximiert. Das Investitionsrisiko wird durch laufende periodenweise Prüfungen des Portfolios, durch Meetings mit Anlageberatern und durch Verbindlichkeitsberechnungen kontrolliert. Die Investitionsmethoden und -strategien werden periodisch überprüft, um sicherzustellen, dass die Ziele der Versorgungspläne, unter Berücksichtigung jeder Änderung im Aufbau des Versorgungsplans, der Marktbedingungen oder anderer wesentlicher Punkte, erreicht werden.

Die Verteilung unseres Planvermögens auf das Anlagevermögen des Pensionsplans basiert auf der Einschätzung der Geschäfts- und Finanzlage, ferner auf demographischen und versicherungsmathematischen Daten, auf Finanzierungsmöglichkeiten, geschäftsbezogenen Risikofaktoren, Marktsensitivitätsanalysen und anderen relevanten Faktoren. Insgesamt soll die Verteilung der Sicherung des Planvermögens dienen und gleichzeitig für ausreichend stabile, also beispielsweise inflationsbereinigte Einkünfte sorgen, um sowohl derzeitige wie auch künftige Pensionszusagen zu erfüllen. Auf Grund des aktiven Portfoliomanagements kann die tatsächliche Verteilung des Anlagevermögens, innerhalb bestimmter Grenzen, von der geplanten Verteilung abweichen. Gemäß unseren Richtlinien investieren unsere Pensionspläne nicht in Aktien der Infineon Technologies AG.

#### DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Wir schließen Geschäfte über derivative Finanzinstrumente einschließlich Zins-Swap-Vereinbarungen, Fremdwährungstermin- und -optionsgeschäften ab. Ziel dieser Transaktionen ist die Verringerung der Zins- und Währungsschwankungen für die in Fremdwährung lautenden künftigen Netto-Zahlungsströme. Derivative Finanzinstrumente werden von uns nicht zu Handels- oder spekulativen Zwecken eingesetzt.

## UNSERE MITARBEITER

### MITARBEITER

Die folgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung unserer Belegschaft nach Regionen und Funktionen jeweils zum 30. September der genannten Geschäftsjahre.

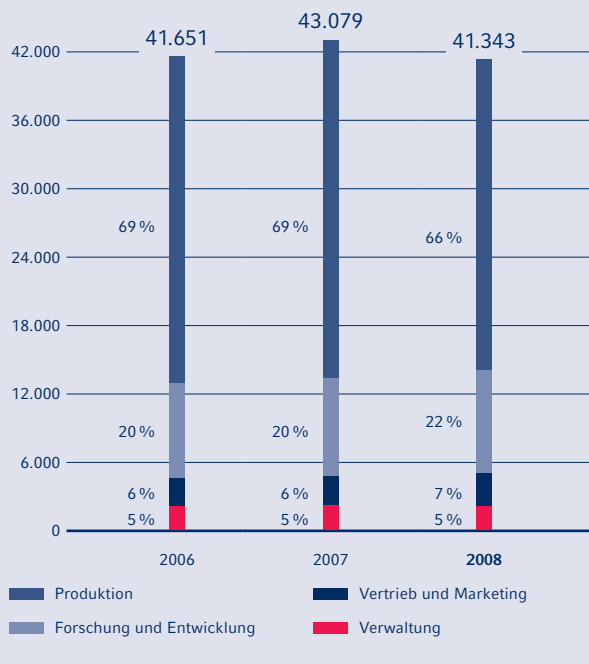
### 43 MITARBEITER

Zum 30. September	2006	2007	2008
<b>Funktionen:</b>			
Produktion	20.528	20.376	19.358
Forschung und Entwicklung	5.989	5.833	6.273
Vertrieb und Marketing	1.781	1.832	1.905
Verwaltung	1.551	1.557	1.583
<b>Infineon Logik</b>	29.849	29.598	29.119
Qimonda	11.802	13.481	12.224
<b>Gesamt</b>	41.651	43.079	41.343
<b>Regionen:</b>			
Deutschland	11.052	10.151	10.053
Übriges Europa	5.578	5.564	5.192
Nordamerika	532	581	821
Asien-Pazifik	12.497	13.145	12.897
Japan	149	157	156
Andere	41	—	—
<b>Infineon Logik</b>	29.849	29.598	29.119
Qimonda	11.802	13.481	12.224
<b>Gesamt</b>	41.651	43.079	41.343

Im Geschäftsjahr 2007 nahm die Zahl der Mitarbeiter in unseren Logik-Segmenten auf Grund der Schließung der Fertigung in München-Perlach und des Umstrukturierungsprogramms, das durch die Insolvenz der deutschen Tochtergesellschaft von BenQ ausgelöst wurde, ab. In der Asien-Pazifik-Region erhöhte sich die Mitarbeiterzahl durch den Hochlauf der Produktion in Kulim, Malaysia, und die Ausweitung der Forschung und Entwicklung in Malaysia und China.

Im Geschäftsjahr 2008 sank die Anzahl der Mitarbeiter in unseren Logik-Segmenten leicht in Deutschland, insbesondere auf Grund der Gründung des Joint Venture mit Siemens, und einem weiteren Rückgang der Produktionsmitarbeiter in Asien-Pazifik. Teilweise gegenläufig wirkte sich der Zugang von Mitarbeitern im Zusammenhang mit dem Erwerb des Mobilfunkgeschäftes von LSI aus.

## 44 MITARBEITER IN DEN BEREICHEN



### MENSCHEN BEI INFINEON – HUMAN RESOURCES MANAGEMENT IM HINBLICK AUF IFX10+

- o Die Verantwortung für unsere Mitarbeiter leben und umsetzen.
- o Effiziente und wertsteigernde Organisationsstrukturen durch gemeinsames, kundenorientiertes Handeln schaffen.
- o Wertschätzende Arbeitsbedingungen durch erfolgreiche Veränderungsbegleitung und Förderung der Innovationskultur gewährleisten.

Im Geschäftsjahr 2008 war der Start von IFX10+ auch für die Personalarbeit das bestimmende Thema. Insbesondere für das kommende Geschäftsjahr werden sich weitreichende und positive Konsequenzen zeigen.

Im Vordergrund stand zunächst die Umstrukturierung unseres Unternehmens. Das Erreichen der Ziele von IFX10+ garantiert die Zukunftsfähigkeit von Infineon und sichert Arbeitsplätze.

Wir erwarten durch schlankere Strukturen Kosten sparen und das Ebit steigern zu können. Notwendiger Personalabbau ist sozialverträglich zu gestalten. Hier streben wir einvernehmliche Regelungen an, die einen zeitlichen und finanziellen Rahmen schaffen, in dem Mitarbeitern der Übergang in ein anderes Beschäftigungsverhältnis gelingen kann. Außerdem stellen wir Kontakte zu anderen Unternehmen her, die Mitarbeiter suchen, oder

bieten externe Beratung an. Es ist für uns selbstverständlich, bei allen Belangen der Mitarbeiter offen und konstruktiv mit den Arbeitnehmervertretern zusammenzuarbeiten. Von dem angekündigten Arbeitsplatzabbau weltweit haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr bereits für die Mehrheit entsprechende Vereinbarungen erzielt, so dass die Umsetzung des Gesamtziels in den nächsten Monaten gewährleistet scheint.

Im Rahmen von IFX10+ stand ferner die Reorganisation und Neuaufstellung unseres Unternehmens im Mittelpunkt. Ab dem neuen Geschäftsjahr arbeitet das Unternehmen in den fünf – auf die jeweiligen Kunden- und Marktsegmente ausgerichteten – Segmenten, mit verstärkten Zentralbereichen und verschlankten Führungsstrukturen.

Die resultierende Anpassung der Personalstruktur war ein weiterer Schwerpunkt der Personalarbeit, bei der wir die Mitarbeiter in einer sich ständig verändernden Arbeitswelt unterstützen. Unsere Mitarbeiter sind in hohem Maße bereit, sich in neue und effizientere Unternehmensstrukturen einzuarbeiten und die Zukunft von Infineon mitzugestalten. Ein Beispiel ist YIP (Your Idea Pays), denn Vorschläge, sparsam mit den Ressourcen umzugehen, kommen bei Infineon häufig von der Belegschaft. So brachte zum Beispiel die Idee eines Teams aus Dresden, die Wiederaufbereitung von Testscheiben selbst durchzuführen, insgesamt eine Einsparung von rund €3,7 Millionen und sicherte dadurch auch Arbeitsplätze. Insgesamt wurden weltweit Einsparungsvorschläge von rund €100 Millionen realisiert.

Für die Umsetzung von IFX10+ sind die Befähigung und Einbindung unserer Mitarbeiter und Führungskräfte sowie eine verbesserte interne Kommunikation im Sinne eines erfolgreichen Veränderungsmanagements essentiell. Wir bauen auf unsere im ganzen Unternehmen gültigen Wertegrundsätze (we commit, we innovate, we partner, we create value), die die Grundlage für eine gesunde, erfolgreiche und durch Vielfalt geprägte Arbeitswelt bilden. Hierüber gewährleisten wir, dass der Fairness und Chancengleichheit im Unternehmen Rechnung getragen wird.

Im Sinne unseres Leadershipguides stellt sich Infineon der Aufgabe, eine menschliche Arbeitswelt zu gestalten und die gesellschaftliche Verantwortung wahrzunehmen. In unserem Unternehmen soll ein Klima der Wertschätzung herrschen. Dadurch schaffen wir Vertrauen bei unseren Mitarbeitern und Kunden. Außerdem stellen wir Arbeitsplätze zur Verfügung, die eine

Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Möglichkeiten zur persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung sowie Unterstützung im Aufbau der Alterssicherung bieten – die Motivation für Mitarbeiter, hinter ihrem Unternehmen durch alle wirtschaftlichen Phasen hindurch zu stehen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Personalarbeit betrifft das Management der Arbeitskosten generell. Hier gilt es, einerseits attraktive Vergütungsstrukturen zu gewährleisten, andererseits diese aber zu dem jeweiligen Wertbeitrag von Arbeitsleistung ins Verhältnis zu setzen. Auch sind Marktbedingungen zu berücksichtigen. Wir betrachten uns als Learning Community und stärken die Fähigkeiten und Kompetenzen unserer Mitarbeiter durch herausfordernde, interessante Aufgaben, Austausch von Best Practices und gezielte Weiterbildungsmöglichkeiten. Auch sind dabei Marktbedingungen zu berücksichtigen. Es werden nicht nur die Talente von Ingenieuren und Führungskräften gefördert. Jeder Mitarbeiter soll befähigt werden, seine Arbeit immer besser zu tun. Hier geht es letztlich um eine in der betrieblichen Praxis gelebte Innovationskultur, für die Infineon als Unternehmen steht.

#### UNSERE VERANTWORTUNG IN DER ARBEITSSICHERHEIT, IM UMWELT- UND GESUNDHEITSSCHUTZ

Unser IMPRES System – Infineon Integrated Management Program for Environment, Safety and Health – ist weltweit implementiert und integriert sämtliche Prozesse, Strategien und Zielsetzungen im Bereich Arbeitssicherheit, Umwelt- und Gesundheitsschutz. IMPRES ist höchst effizient und erfüllt die Anforderungen der Standards ISO 14001 und OHSAS 18001.

Durch ständige Verbesserungen stellen wir sicher, dass wir nicht nur die gesetzlichen und behördlichen Vorgaben einhalten, sondern auch, über diese Vorgaben hinaus, die Verpflichtung zur kontinuierlichen Verbesserung der Arbeitssicherheit, des Gesundheits- und Umweltschutzes erfüllen und wir dadurch ein nachhaltiges Wirtschaften gewährleisten. Der schonende und effiziente Einsatz von Ressourcen und Energie ist ein integraler Bestandteil unserer Politik.

Der sichere Umgang mit Chemikalien, auf die wir in unseren Produktionsprozessen nicht verzichten können, genießt bei uns hohe Priorität. Bereits bei der Bestellung werden chemische Stoffe von Experten erfasst, bewertet, verwaltet und können erst nach deren Freigabe in unserer Produktion unter genau definierten Bedingungen verwendet werden. Die Freigabe erfolgt nur dann, wenn der Schutz von Mensch und Umwelt während der gesamten Verwendungsdauer der Chemikalien gewährleistet ist.

Die Anforderungen und Beschränkungen zur Verwendung bestimmter Substanzen in elektronischen Produkten sowie unseren Prozessen haben in den letzten Jahren weltweit zugenommen und werden auch künftig weiter steigen. Die Einhaltung dieser Beschränkungen ist für uns eine Selbstverständlichkeit.

Diesen teilweise regionalen Anforderungen steht dabei die Notwendigkeit gegenüber, unsere Produkte global liefern zu können. Um diese Herausforderung zu meistern, bedarf es klarer Strategien, definierter Managementprozesse und einer aktiven Mitgestaltung von internationalen Standards. IMPRES beinhaltet den produktbezogenen Umweltschutz als eine wesentliche Säule und umfasst damit maßgebliche interne Prozesse, die sicherstellen, dass unsere Produkte gesetzliche Anforderungen nachhaltig erfüllen und unseren Kunden ein hohes Maß an Rechtssicherheit und Zuverlässigkeit bieten.

Mehr Informationen zu unserer Verantwortung in der Arbeitssicherheit, im Umwelt- und Gesundheitsschutz sind im Kapitel „Nachhaltigkeit bei Infineon: Ein fortschrittlicher und integrierter Ansatz“ enthalten.

#### VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht ist im Corporate Governance Bericht auf den Seiten 70 bis 75 enthalten und Bestandteil des Konzernlageberichts.

#### RISIKOBERICHT

##### VORBEMERKUNG

Das Halbleitergeschäft ist wie kaum ein anderes Geschäft in sehr hohem Maße durch den regelmäßigen Wechsel von Perioden des Marktwachstums mit Perioden erheblicher Marktrückgänge gekennzeichnet. Marktrückgänge sind insbesondere geprägt durch Überkapazitäten, steigende Auftragsstornierungen sowie überdurchschnittlich sinkende Preise und rückläufige Umsatzerlöse. Ergänzt wird diese Risikolage durch den hohen Investitionsbedarf zur Erreichung und Absicherung der Marktführerschaft sowie durch den außerordentlich schnellen technologischen Wandel. In diesem Umfeld wollen wir die in unserem Geschäft auftretenden Risiken reduzieren und die Chancen bestmöglich nutzen. Effektives Risiko- und Chancenmanagement ist deshalb einer unserer wichtigsten Erfolgsfaktoren. Es ist integraler Bestandteil unserer Geschäftstätigkeit und unterstützt unser Bemühen um nachhaltiges profitables Wachstum.

## RISIKO- UND CHANCENMANAGEMENTSYSTEM

Das unternehmensweite Risiko- und Chancenmanagementsystem (RMS) basiert auf einer Risikopolitik, die ein Risiko als negative Abweichung von der Geschäftsplanung definiert und weit über das Erkennen von den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Entwicklungen hinausgeht. Ein wesentliches Element des RMS ist der aus den Komponenten Risikoidentifikation, Risikoanalyse, Risiko- steuerung und Risikoüberwachung bestehende Prozess. Die systematische Umsetzung dieses Risikomanagement- prozesses verbessert unsere Planungsgenauigkeit, erhöht die Transparenz von Entscheidungen unter unsicheren Randbedingungen und fördert unser allgemeines Risiko- bewusstsein.

Die Risikomanagementorganisation besteht aus dem zentralen Risikomanagement, das dem Finanzvorstand zu- geordnet ist, und aus sogenannten Risikobeauftragten, die in den verschiedenen Bereichen des Unternehmens für die Umsetzung des Risikomanagementprozesses verant- wortlich sind. Eine wesentliche Aufgabe der Risikobeauf- tragten ist die Erfassung und Dokumentation wesentlicher Risiken und Chancen. Sie bilden die Schnittstelle zum zentralen Risikomanagement, das hauptsächlich für den Prozess selber und die damit verbundenen Methoden bei dessen Umsetzung sowie für die Risiko- und Chancendar- stellung auf Konzernebene verantwortlich zeichnet.

Der alle Bereiche umfassende Ansatz zur Risikobe- richterstattung nutzt einen Risiko- und Chancenkatalog („Risiko- und Chanceninventar“), der einmal jährlich auf Vollständigkeit überprüft wird und dessen Inhalte ihrer Bedeutung nach bewertet werden. Die quartalsweise Analyse von Risiken und Chancen wird auf Grundlage einer Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Einflusses auf das Konzernergebnis vorgenommen. Des Weiteren werden Maßnahmen zur Risikoreduktion festgehalten und der aktuelle Umsetzungsgrad dokumen- tiert. Für die quartalsweise Berichterstattung wurden Schwellenwerte definiert, die eine Meldung von wesent- lichen Risiken bzw. Chancen obligatorisch vorschreiben. Darüber hinaus werden Risiken und Chancen auch unter dem Quartal berichtet, wenn die Auswirkungen auf das Konzernergebnis die sogenannte „Ad-Hoc“ Meldeschwel- le übersteigen.

Da der Erfolg unseres Unternehmens zum großen Teil auf der erfolgreichen Umsetzung unserer Entwick- lungsprojekte basiert, setzen wir für größere F&E-Projekte Monte-Carlo-Simulationen ein, um eine besondere Transparenz möglicher Fertigstellungstermine und Finanzergebnisse zu erhalten. Hierbei werden risikobe- haftete Parameter, wie Umsätze und Kosten, mit Hilfe von Verteilungsfunktionen beschrieben, wobei auch mögliche

Korrelationen Berücksichtigung finden. Die Ergebnisse werden einheitlich aufbereitet und dargestellt.

Die zusammengefassten Berichte der Unterneh- mensbereiche werden vom zentralen Risikomanagement analysiert und unter Einbeziehung von Wechselwirkungen zu einem unternehmensweiten Risiko- und Chancenbe- richt verdichtet. Dieser Bericht enthält eine Darstellung aller für das Unternehmen wesentlichen Risiken und Chancen. Er wird quartalsweise erstellt und dem Vorstand vorgelegt.

Die systematische Weiterentwicklung unseres Risiko- und Chancenmanagementsystems trägt maßgeblich zur weiteren Festigung und zum gezielten Ausbau unserer unternehmensweiten Risiko- und Chancenkultur bei. Die- se wird auch unterstützt durch quartalsweise stattfindende Risiko/Chancen-Foren, die vorrangig als Diskussions- basis und Informationsplattform der Risikobeauftragten dienen und so die Risikokultur weiter stärken.

Das Risiko- und Chancenmanagementsystem ist umfassend in unserem Intranet dokumentiert und damit für unsere Mitarbeiter weltweit zugänglich. Es wird regel- mäßig formalen und inhaltlichen Prüfungen unterzogen. Diese Überprüfungen werden von der Internen Revision vorgenommen.

Unser Risikomanagementsystem wird vom Ab- schlussprüfer im Rahmen der Jahresabschlussprüfung geprüft. Der Abschlussprüfer bestätigt, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen, insbesondere zur Einrichtung eines Überwachungssys- tems, in geeigneter Weise getroffen hat und dass das Überwachungssystem geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Wir haben die folgenden Risiken und Chancen iden- tifiziert:

### Markt- und Branchenrisiken

Der weltweite Halbleitermarkt ist extremen Schwankun- gen ausgesetzt. So besteht auch in den von uns adres- sierten Märkten das Risiko sich beschleunigender Markt- schwankungen.

In unseren Logiksegmenten besteht neben Risiken bei der Absatzmenge auch ein erheblicher Preisdruck und damit verbundene Risiken.

Der schnelle technologische Wandel kann zusätzlich z. B. bei Verzögerungen in einzelnen Projekten zu einer erheblichen Beeinträchtigung des Geschäftsvolumens bis hin zum Verlust von Kundenbeziehungen führen.

Einige unserer Produkte werden nur von bestimmten Kunden erworben. Damit erhöht sich die Abhängigkeit vom Geschäftserfolg dieser Kunden in ihren Märkten. Wir

versuchen gerade in solchen Fällen unsere Kundenbasis konsequent zu verbreitern und haben mit dieser Strategie in der Vergangenheit bereits gute Erfolge erzielt.

Als weltweit agierendes Unternehmen sind wir darüber hinaus stark von der konjunkturellen Entwicklung der Weltwirtschaft abhängig. Insbesondere kann die weltweite Abschwächung des Automobilmarktes dazu führen, dass unsere geplanten Umsätze sich nicht wie erwartet entwickeln. Darüber hinaus könnten durch Veränderungen in einigen geographischen Teilen der Welt, in denen wir aktiv sind, Risiken entstehen. Die breite Diversifikation innerhalb unseres Produktportfolios und eine Streuung der Entwicklungs- und Fertigungsaktivitäten sind jedoch ein wirksames Mittel gegen die Auswirkungen solcher regionaler Krisen.

### Qimonda

Seit Beginn des Kalenderjahrs 2007 sind die Preise für Speicherprodukte sehr deutlich gefallen. Auf Grund dieses starken Preisdrucks erlitt Qimonda auch während des Geschäftsjahrs 2008 einen deutlichen Verlust, der sich für Infineon im „Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern“ in der Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung der Gesellschaft niederschlägt. Im Geschäftsjahr 2008 hat die Gesellschaft darüber hinaus Abschreibungen in erheblicher Höhe auf Qimondas langfristige Vermögenswerte vorgenommen, um diese mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten zu bewerten. Infineon beabsichtigt nicht, Qimonda weitere finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen und hat wiederholt darauf hingewiesen, dass man sich intensiv bemüht, die verbleibende 77,5 Prozent Beteiligung an Qimonda zu veräußern. Wir untersuchen weiterhin alle möglichen strategischen Alternativen für eine Veräußerung unserer verbleibenden Qimonda-Beteiligung. Wir können keine Sicherheit geben, dass wir bei der Veräußerung erfolgreich sein werden.

Als Reaktion auf die weiterhin ungünstigen Marktbedingungen für Speicherprodukte und um besser in der Lage zu sein, seine aktuellen Verpflichtungen kurzfristig zu erfüllen, hat Qimonda intensiv operative und strategische Anstrengungen unternommen, weitere Barmittel zu erhalten und zu sichern. Zur Unterstützung dieser Ziele hat Qimonda am 13. Oktober 2008 ein weltweites Umstrukturierungs- und Kostensenkungsprogramm bekannt gegeben. Mit Hilfe dieses Programms möchte Qimonda sich im Markt besser positionieren und eine deutliche Effizienzsteigerung durch eine umfangreiche Neuausrichtung ihres Geschäfts erzielen. Als Teil der Umsetzung dieses Programms hat Qimonda des Weiteren den Verkauf

der Beteiligung Inotera Memories Inc. in Höhe von 35,6 Prozent an Micron Technology Inc. zu einem Preis von US\$400 Millionen in bar (ungefähr €296 Millionen) bekanntgegeben. Die Transaktion wurde im November 2008 abgeschlossen.

Im Geschäftsjahr 2008 legte die Gesellschaft einen Plan zur Veräußerung von Qimonda fest. Infineon hat daher die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Qimonda als zur Veräußerung stehend klassifiziert und wie oben beschrieben Abschreibungen auf Qimondas Vermögenswerte von insgesamt €1.303 Millionen erfasst. Der Nettobuchwert der Qimonda-Veräußerungsgruppe in der Konzern-Bilanz der Gesellschaft ist zum 30. September 2008 mit dem geschätzten beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten von Qimonda bewertet. Bei der Veräußerung von Qimonda würde die Gesellschaft gemäß IFRS auch Verluste im Zusammenhang mit unrealisierten Währungseffekten für die Qimonda-Veräußerungsgruppe, die zurzeit im Eigenkapital erfasst sind, realisieren. Zum 30. September 2008 betragen diese im IFRS-Eigenkapital erfassten Verluste in Summe €187 Millionen.

Am 21. Dezember 2008 hat die Gesellschaft, der Freistaat Sachsen und Qimonda gemeinsam ein Finanzierungspaket für Qimonda vorgestellt. Das Paket beinhaltet ein Darlehen des Freistaates Sachsen in Höhe von €150 Millionen, ein Darlehen eines staatlichen Kreditinstituts in Portugal in Höhe von €100 Millionen und einen Kredit der Gesellschaft in Höhe von €75 Millionen. Zusätzlich zu dem vorgestellten Finanzierungspaket hat Qimonda bekanntgegeben, dass es die Bewilligung einer Bürgschaft des Bundes und des Freistaates Sachsen in Höhe von €280 Millionen erwartet. Von den Kreditfinanzierungen, die unter diesen Bürgschaften gewährt werden sollen, befindet sich ein erster Teilbetrag von €150 Millionen gemäß der Ankündigung von Qimonda in einem fortgeschrittenen Verhandlungsstadium. Das gesamte Finanzierungspaket ist abhängig vom erfolgreichen Abschluss der einschlägigen staatlichen und europäischen Prüfungs- und Genehmigungsverfahren der zuständigen Landes- und Bundesbehörden sowie der Europäischen Kommission und ferner von der endgültigen Festlegung der detaillierten Bedingungen der Transaktion.

Es ist nicht sichergestellt, dass die beschriebenen operativen, strategischen und finanziellen Maßnahmen es Qimonda ermöglichen, ihre Verpflichtungen zu erfüllen, oder dass Qimonda weitere operative oder strategische Initiativen erfolgreich umsetzen kann, die geeignet sind, ihre finanzielle Lage zu verbessern. Es gibt auch keine Sicherheit, dass Infineon bei der Veräußerung ihrer verbliebenen Qimondabeteiligung erfolgreich sein wird. Für den

Fall, dass Qimondas operative und strategische Bemühungen zur Erlangung von ausreichender Liquidität erfolgreich bleiben und nicht zu den gewünschten operativen Effizienzsteigerungen und daraus folgenden Liquiditätseinsparungen führen, könnte Qimonda Schwierigkeiten haben, ihren fälligen Verpflichtungen nachzukommen. In diesem Fall würden die Vermögenslage und die Ertragslage der Gesellschaft wesentlich beeinträchtigt.

Für den Fall, dass Qimonda ihren Verpflichtungen nicht nachkommen kann, könnte Infineon bestimmten erheblichen Verbindlichkeiten des Qimonda Geschäfts ausgesetzt sein. Dies schließt laufende Kartell- und wertpapierrechtliche Verfahren, die eventuelle Rückzahlung öffentlicher Fördermittel und Mitarbeiter bezogene Eventualverbindlichkeiten ein. Qimonda hat im Zusammenhang mit dem Kartellverfahren und für voraussichtliche Kosten der Rechtsverteidigung gegen die Wertpapierklage in etwa €70 Millionen zurückgestellt. Auf Grund der Unsicherheiten in Bezug auf das zeitliche Auftreten, der Art, des Umfangs oder des Erfolgs jeder dieser möglichen Verbindlichkeiten, kann Infineon keine aussagekräftigen Abschätzungen zur Größenordnung der möglichen Gesamtbelastung abgeben. Die Gesellschaft ist sich aber bewusst, dass diese Verbindlichkeiten, sollten sie auf die Gesellschaft zukommen, voraussichtlich erheblich sein werden.

Am 7. November 2008 hat die New York Stock Exchange („NYSE“) Qimonda darüber informiert, dass die aktuell gültigen Standards für Börsennotierungen nicht mehr eingehalten werden, da der durchschnittliche Schlusskurs ihrer ADS über einen Zeitraum von 30 Tagen unter US\$1,00 notierte. In den letzten 12 Monaten bis zum 19. November 2008 ist der Qimonda Aktienkurs um 98 Prozent von US\$8,62 auf US\$0,11 gefallen. Qimonda hat die NYSE darüber informiert, dass sie beabsichtigen, die Einhaltung des aktuell gültigen Standards wiederzuerlangen. Sollte Qimonda dieses aber nicht bis zum 7. Mai 2009 gelingen, hat die NYSE darauf hingewiesen, dass mit einem Streichen Qimondas von der Handelsplattform begonnen wird.

### Management Risiken

Um unser bestehendes Geschäft zu ergänzen oder auch weiter auszubauen, könnten wir weitere Akquisitionen vornehmen oder andere Formen der Partnerschaft mit externen Unternehmen eingehen. Es besteht prinzipiell das Risiko, dass diese Transaktionen, insbesondere in Bezug auf die Integration in bestehende operative Strukturen, nicht erfolgreich sind.

### Operative Risiken

Ein für Halbleiterunternehmen mit eigener Produktion geschäftstypisches Risiko ist das Risiko von Verzögerungen beim Hochlauf neuer Technologien beziehungsweise von zu geringen Ausbeuten oder erheblichen Ausbeuteschwankungen. Diesem Risiko versuchen wir mit einem kontinuierlich verbesserten Projektmanagement und entsprechend enger Beobachtung der betroffenen Geschäftsprozesse zu begegnen.

Kostenrisiken durch Auslastungsschwankungen in den Fertigungsstätten versuchen wir durch gezielte Flexibilisierung der Fertigung hinsichtlich Technologie und Produkten zu minimieren.

Wir sind auf Grund unserer Abhängigkeit von verschiedenen in der Produktion verwendeten Materialien Preisrisiken ausgesetzt. Wir versuchen, diese Risiken durch unsere Einkaufsstrategien und durch den Einsatz geeigneter Methoden wie stetige Produkt- und Kostenanalysen („Best Cost Country Sourcing“ und „Focus-on-Value“) zu minimieren. Diese Programme beinhalten funktionsübergreifende Expertenteams zur Standardisierung der Einkaufsprozesse für Material und Equipment.

Wir arbeiten mit einer Vielzahl von Lieferanten zusammen, die uns mit Materialien, Dienstleistungen oder durch Übernahme bestimmter Unteraufträge unterstützen, für die nicht immer mehrere Alternativen bestehen. Wir sind damit zum Teil von der rechtzeitigen und qualitativen Art dieser Zulieferungen abhängig.

Gegen Qualitätsrisiken setzen wir modernste Qualitätsmanagementstrategien wie „Zero Defect“ und „Six Sigma“ zur Vorbeugung, Problemlösung und kontinuierlichen Verbesserung aller unserer Geschäftsprozesse ein. Das unternehmensweit gültige Qualitätsmanagementsystem ist seit Jahren nach den Normen ISO9001 beziehungsweise ISO/TS16949 zertifiziert und bezieht auch die Entwicklung unserer Lieferanten mit ein.

### Finanzrisiken

Da wir eigene Fertigungsstätten betreiben, müssen erhebliche Kapitalbeträge für den Bau, die Erweiterung, die Modernisierung und die Instandhaltung dieser Anlagen eingesetzt werden. Darüber hinaus müssen erhebliche finanzielle Mittel für F&E aufgewendet werden. Der Finanzmittelbedarf soll aus Mittelzuflüssen aus laufender Geschäftstätigkeit, durch Inanspruchnahme von Kreditlinien, staatlichen Zulagen und Zuschüssen und, abhängig von den Marktbedingungen, durch die Aufnahme von

(10)  
(11)  
(12)  
(13)  
(14)  
(15)  
(16)  
(17)  
(18)  
(19)  
(20)

Fremdkapital am öffentlichen Kapitalmarkt oder durch Ausgabe von Eigenkapital bezogenen Instrumenten gedeckt werden.

Im Zusammenhang mit bestimmten Investitionsprojekten haben wir auch staatliche Zulagen und Zuschüsse beantragt, können jedoch nicht garantieren, dass die Mittel rechtzeitig oder überhaupt genehmigt werden. Kooperationsmöglichkeiten im Rahmen von F&E und der Fertigung werden weiterhin aktiv genutzt, um den Finanzierungsbedarf zu reduzieren.

Unsere Zinsrisikopositionen resultieren hauptsächlich aus Geldanlageinstrumenten, Wertpapieremissionen und Kreditaufnahmen. Im Geschäftsjahr 2003 haben wir eine im Jahr 2010 fällige nachrangige Wandelanleihe und in 2007 eine im Jahr 2010 fällige nachrangige Anleihe umtauschbar in Qimonda ADS begeben. Vor dem Hintergrund der hohen Geschäftszyklizität und der operativen Flexibilität halten wir einen vergleichsweise hohen Kassenbestand, den wir in Instrumente mit kurzer Zinsbindungsdauer anlegen. Zur Reduzierung des Zinsänderungsrisikos nutzen wir Zinsderivate, um die aktivische und passivische Zinsbindungsdauer einander anzunähern.

Zusätzlich ist der Kurs unserer Aktie an der Frankfurter Wertpapierbörse unter €2 je Aktie gefallen, welches dem rechnerischen Anteil je Aktie am Grundkapital entspricht. Grundsätzlich können wir keine Aktien zu einem Preis unter dem rechnerischen Anteil am Grundkapital verkaufen. Dementsprechend können wir keine Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Aktien durchführen, solange der Kurs der Aktie unter €2 bleibt. Dies verringert unsere Möglichkeiten der Kapitalbeschaffung.

Wir haben im Juni 2003 eine im Jahr 2010 fällige nachrangige Wandelanleihe in Höhe von €700 Millionen und im September 2007 eine im Jahr 2010 fällige nachrangige Umtauschanleihe in Höhe von €215 Millionen ausgegeben. Die Wandelanleihe kann in Aktien der Gesellschaft zu einem Wandelpreis von €10,23 je Aktie umgewandelt werden. Zu einem Wandelpreis von €10,48 je Qimonda ADS kann die Umtauschanleihe in Qimonda ADSs umgewandelt werden. Auf Grund der aktuellen Kursentwicklung unserer Aktie und der Qimonda ADSs ist es unwahrscheinlich, dass ein Inhaber die Anleihen in unsere Aktie oder Qimonda ADSs wandeln wird. Demzufolge könnte es für uns erforderlich sein, andere Finanzierungsquellen zu finden, um die ausstehenden Nominalbeträge und abgegrenzten Zinsen der Wandel- und Umtauschanleihe im Juni und August 2010 zurückzuzahlen.

Die internationale Ausrichtung unserer Geschäftstätigkeit bringt eine Vielzahl von nicht eurobasierten Zahlungsströmen in unterschiedlichen Währungen, vor allem in US-Dollar, mit sich. Deshalb entsteht ein großer Anteil unserer Umsatzerlöse, Fertigungs-, Vertriebs-, Verwaltungs- sowie F&E-Kosten vorwiegend in US-Dollar. Wechselkursschwankungen gegenüber dem Euro können einen negativen Effekt auf Umsatzerlöse, Kosten und Ergebnis haben.

Unsere Geschäftspolitik zur Begrenzung von kurzfristigen Fremdwährungsrisiken ist es, mindestens 75 Prozent des erwarteten Netto Cash-Flows über einen Zeitraum von zwei Monaten, mindestens 50 Prozent des erwarteten Netto-Cash-Flows im dritten Monat und je nach Art des Grundgeschäfts für einen bedeutenden Anteil auch darüber hinaus, zu sichern. Ein Teil des Fremdwährungsrisikos bleibt auf Grund des Unterschieds zwischen tatsächlichen und erwarteten Beträgen bestehen. Wir berechnen dieses Nettorisiko auf Basis des Kapitalflusses unter Berücksichtigung von eingegangenen oder vergebenen Aufträgen und von allen anderen geplanten Einnahmen und Ausgaben.

Unsere operativen Ergebnisse haben sich in der Vergangenheit über die verschiedenen Quartale hinweg stark verändert. Diese hohe Volatilität wird wahrscheinlich auch in Zukunft wegen einer Reihe von Faktoren zu beobachten sein, die wir nicht vollständig unter unserer Kontrolle haben. Wenn unsere operativen Ergebnisse nicht den Erwartungen der Finanzanalysten und Investoren entsprechen, könnte der Wert der Infineon-Aktie sinken.

### Informationstechnische Risiken

Wie für andere globale Unternehmen sind auch für Infineon die Zuverlässigkeit und Sicherheit der Informationstechnologie von großer Bedeutung. Dies gilt in zunehmendem Maße sowohl für den Einsatz informationstechnologischer Systeme zur Unterstützung unserer Geschäftsprozesse als auch für die Unterstützung der internen und externen Kommunikation.

Trotz aller technischen Vorsichtsmaßnahmen kann jede gravierende Störung dieser Systeme zu einem Datenverlust und/oder zu einer Beeinträchtigung der Produktion oder Störung von Geschäftsprozessen führen.

Deshalb sind alle kritischen IT-Systeme auf Servern hoher Verfügbarkeit untergebracht. Diese mit Redundanzen in verschiedenen Datenzentren ausgestatteten Systeme minimieren bzw. eliminieren die Konsequenzen von Hardware-Störungen. Redundante Netzwerkverbindungen unterschiedlicher Lieferanten reduzieren bzw. eliminie-

ren des Weiteren das Risiko eines Verbindungsausfalls zwischen den Infineon-Standorten. Eine ständige automatisierte Überwachung der IT-Infrastruktur ermöglicht Infineon ein rasches Eingreifen im Falle von unvorhersehbaren Störfällen.

Besondere Vorkehrungen wurden zudem zur Abwehr von Virusangriffen getroffen, insbesondere in Bezug auf IT-Systeme, die in unseren Fertigungen verwendet werden.

Besonders wichtig ist uns der Schutz von vertraulichen Informationen. Aus diesem Grund werden streng vertrauliche Informationen vor einer Übermittlung oder Speicherung mit einer aufwendigen Verschlüsselung versehen. Außerordentlich sensible Daten werden nur in vollkommen isolierten Netzwerken gehalten.

### Personalrisiken

Ein wichtiger Baustein unseres Unternehmenserfolges ist es, jederzeit über die benötigte Anzahl qualifizierter Mitarbeiter zu verfügen. Es besteht aber generell das Risiko, qualifizierte Mitarbeiter zu verlieren.

Es ist deshalb wichtig, Mitarbeiter durch attraktive Arbeitsbedingungen für unser Unternehmen zu gewinnen und durch motivierende Führung im Unternehmen zu halten.

Unsere Instrumente zur Personalentwicklung und -qualifizierung, unterstützen die Sicherung unseres aktuellen und zukünftigen Personalbedarfs. Durch spezifische und zeitnahe Trainingsprogramme werden die erforderlichen fachlichen und persönlichen Kompetenzen entwickelt.

Um auf steigende Risiken im gegenwärtigen Marktumfeld zu reagieren, hat Infineon im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 das Kostensenkungsprogramm IFX10+ gestartet. Im Rahmen der IFX10+ Maßnahmen wird ein Personalabbau von etwa 10 Prozent der Infineon Logik Belegschaft weltweit erwartet.

### Rechtliche Risiken

Wie bei vielen Unternehmen in der Halbleiterbranche wird auch Infineon gegenüber behauptet, das Unternehmen habe gewerbliche Schutzrechte verletzt, fehlerhafte Produkte geliefert oder gesetzliche Pflichten verletzt. Ungeachtet der Erfolgsaussichten derartiger Ansprüche, können uns im Zusammenhang mit der Abwehr derartiger Ansprüche hohe Kosten entstehen. Infineon wehrt sich in solchen Angelegenheiten energisch mit Unterstützung

interner und externer Experten. Weitere Informationen sind dem Anhang zum Konzernjahresabschluss „Rechtsangelegenheiten und Ermittlungen“ zu entnehmen.

Im Patentbereich profitiert Infineon vom Schutz durch mehrere Verträge mit wichtigen Wettbewerbern. Die Gesellschaft strebt an, diesen Schutz durch Verhandlungen mit führenden Wettbewerbern, mit denen noch keine patentrechtlichen Vertragsbeziehungen bestehen, weiter auszudehnen und somit Risiken zu minimieren.

Steuerliche, wettbewerbs- und börsenrechtliche Regelungen können ebenfalls Unternehmensrisiken beinhalten. Die Gesellschaft lässt sich deshalb umfassend von internen und externen Fachleuten beraten.

Unsere weltweite Strategie sieht vor, dass wir aus den unterschiedlichsten Gründen Entwicklungs- und Fertigungsstandorte über den ganzen Globus verteilt unterhalten. Dies können Marktzugangs- oder auch Technologie- sowie Kostengründe sein. Es können daher Risiken entstehen, die sich daraus ergeben, dass wirtschaftliche und geopolitische Krisen Auswirkungen auf regionale Märkte haben, länderspezifische Gesetze und Regelungen den Investitionsrahmen und die Möglichkeiten, freien Handel zu betreiben, beeinflussen und dass unterschiedliche Praktiken bei der Auslegung von steuerlichen, juristischen oder administrativen Regeln die Ausübung unternehmerischer Tätigkeiten einschränken.

Wir schützen uns mit Versicherungen gegen Auswirkungen von Haftungsrisiken oder Schadensfällen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

### GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKOSITUATION DES KONZERNS

In der Gesellschaft wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr zu keiner Zeit bestandsgefährdende Risiken identifiziert. Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, sind auch weiterhin nicht erkennbar. Ergänzende Beschreibungen der Risiken können dem beiliegenden Anhang zum Konzernjahresabschluss und dem bei der U.S. Securities and Exchange Commission eingereichten „Annual Report on Form 20-F“ entnommen werden.

## INFINEON TECHNOLOGIES AG

Die Infineon Technologies AG ist die Führungsgesellschaft des Infineon-Konzerns und führt die entsprechenden Leitungs- und Zentralfunktionen aus. Die Infineon Technologies AG übernimmt wesentliche übergreifende Aufgaben, wie das konzernweite Finanz- und Rechnungswesen, das Personalwesen, strategische und produktionsorientierte F&E-Aktivitäten sowie die weltweite Unternehmens- und Marketingkommunikation, und steuert die logistischen Prozesse im Konzern. Die Infineon Technologies AG verfügt über eigene Fertigungen in Regensburg und Warstein. Da die Infineon Technologies AG den größten Teil der Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten für den Infineon-Konzern abwickelt, gelten die Ausführungen zu Art und Umfang der Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten sowie zu den abgesicherten Risiken analog auch für die Infineon Technologies AG.

Die Chancen und Risiken sowie die zukünftige Entwicklung der Infineon Technologies AG entsprechen im Wesentlichen den Chancen und Risiken sowie der zukünftigen Entwicklung des Infineon-Konzerns, wie im Risiko- und Prognosebericht dargelegt.

Die Infineon Technologies AG stellt ihren Einzelabschluss nach den Regeln des deutschen Handelsgesetzbuches („HGB“) auf. Der vollständige Abschluss wird separat veröffentlicht.

### 45 GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG<sup>1</sup> (KURZFASSUNG) IN MIO. €

Geschäftsjahr zum 30. September	2006	2007	2008
Umsatzerlöse	7.914	5.003	5.365
Umsatzkosten	-7.228	-4.231	-4.425
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>686</b>	<b>772</b>	<b>940</b>
Aufwendungen für übrige Funktionsbereiche	-1.289	-986	-983
Beteiligungsergebnis, Saldo	149	-174	-2.555
Übrige Aufwendungen, Saldo	-107	-77	-142
<b>Ergebnis vor Ertragsteuer</b>	<b>-561</b>	<b>-465</b>	<b>-2.740</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4	-6	—
<b>Ergebnis vor außerordentlichem Aufwand</b>	<b>-557</b>	<b>-471</b>	<b>-2.740</b>
Außerordentlicher Aufwand	—	-34	—
<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>-557</b>	<b>-505</b>	<b>-2.740</b>
Verlustvortrag aus Vorjahr	-1.546	-2.103	-2.608
<b>Bilanzverlust</b>	<b>-2.103</b>	<b>-2.608</b>	<b>-5.348</b>

<sup>1</sup> Erstellt nach HGB.

Der Jahresfehlbetrag der Infineon Technologies AG für das Geschäftsjahr 2008 ist im Wesentlichen durch das negative Beteiligungsergebnis, welches vor allem eine Abschreibung der Beteiligung an der Infineon Technologies Holding BV, Rotterdam (€1.613 Millionen) und der Qimonda AG, München (€1.021 Millionen) beinhaltet, verursacht. Darüber hinaus beinhaltet der Jahresfehlbetrag Aufwendungen für Umstrukturierungsmaßnahmen (€172 Millionen).

### 46 BILANZ<sup>1</sup> (KURZFASSUNG) IN MIO. €

Geschäftsjahr zum 30. September	2007	2008
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	701	887
Finanzanlagen	6.846	3.873
<b>Anlagevermögen</b>	<b>7.547</b>	<b>4.760</b>
Vorräte	318	405
Forderungen und Sonstiges	809	985
Zahlungsmittel, Wertpapiere	938	722
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>2.065</b>	<b>2.112</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>9.612</b>	<b>6.872</b>
Eigenkapital	5.846	3.113
Rückstellungen	765	645
Verbindlichkeiten und Sonstiges	3.001	3.114
<b>Summe Passiva</b>	<b>9.612</b>	<b>6.872</b>

<sup>1</sup> Erstellt nach HGB.

Die Vermögenslage der Infineon Technologies AG ist bei den Aktiva durch den Rückgang der Finanzanlagen geprägt. Ursächlich für diese Entwicklung ist die Teilwertabschreibung der Beteiligung an der Infineon Technologies Holding BV, Rotterdam, und die Abschreibung der Anteile an der Qimonda AG, München. Die Reduzierung des Eigenkapitals ergibt sich hauptsächlich durch den Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2008. Die Eigenkapitalquote beträgt 45 Prozent (Vorjahr: 61 Prozent).

### DIVIDENDE

Da der Jahresabschluss der Infineon Technologies AG für das Geschäftsjahr 2007 einen Bilanzverlust auswies, wurde für das Geschäftsjahr keine Dividende ausgeschüttet. Ebenso kann für das Geschäftsjahr 2008 keine Dividende ausgeschüttet werden, da die Infineon Technologies AG für das abgelaufene Geschäftsjahr einen Bilanzverlust ausweist.

## VERSCHMELZUNG

Zum 17. März 2008 wurde die Infineon Technologies Mantel 17 GmbH, Neubiberg, auf die Infineon Technologies AG verschmolzen.

## AKTUELLE ENTWICKLUNGEN HINSICHTLICH QIMONDA

Am 21. Dezember 2008 haben wir, der Freistaat Sachsen und Qimonda gemeinsam ein Finanzierungspaket für Qimonda vorgestellt. Das Paket beinhaltet ein Darlehen des Freistaates Sachsen in Höhe von €150 Millionen, ein Darlehen eines staatlichen Kreditinstituts in Portugal in Höhe von €100 Millionen und einen Kredit von uns in Höhe von €75 Millionen. Zusätzlich zu dem vorgestellten Finanzierungspaket hat Qimonda bekanntgegeben, dass es die Bewilligung einer Bürgschaft des Bundes und des Freistaates Sachsen in Höhe von €280 Millionen erwartet. Von den Kreditfinanzierungen, die unter diesen Bürgschaften gewährt werden sollen, befindet sich ein erster Teilbetrag von €150 Millionen gemäß der Ankündigung von Qimonda in einem fortgeschrittenen Verhandlungsstadium. Das gesamte Finanzierungspaket ist abhängig vom erfolgreichen Abschluss der einschlägigen staatlichen und europäischen Prüfungs- und Genehmigungsverfahren der zuständigen Landes- und Bundesbehörden sowie der Europäischen Kommission und ferner von der endgültigen Festlegung der detaillierten Bedingungen der Transaktion.

Im Zusammenhang mit den außerordentlichen Umständen, mit denen die Weltwirtschaft im Allgemeinen und die Halbleiterindustrie im Speziellen derzeit konfrontiert wird, haben wir und Qimonda es als notwendig angesehen, eine größere Anzahl an Finanzierungsmöglichkeiten in Erwägung zu ziehen, als dies unter normalen Umständen der Fall gewesen wäre. Die derzeit vorliegenden Bedingungen auf den Aktienmärkten, der Börsenkurs von Qimonda-ADSs sowie die schwerwiegende Kreditkrise, haben Qimondas Möglichkeiten zur Erlangung weiterer finanzieller Mittel extrem begrenzt. Wir und Qimonda haben festgestellt, dass die Annahme des Finanzierungsangebots des Freistaates Sachsens und eines staatlichen Kreditinstituts in Portugal derzeit die einzige realistische Möglichkeit ist, Qimonda erforderliche Finanzmittel zur Verfügung zu stellen. Die an der Vereinbarung beteiligten staatlichen Stellen haben als eine Bedingung für ihre Beteiligung gefordert, dass auch wir Qimonda finanzielle Mittel zur Verfügung stellen. Im Hinblick auf die schwerwiegenden negativen Konsequenzen einer Insolvenz von Qimonda für dieses Unternehmen

und seine Mitarbeiter sowie im Hinblick auf erhebliche Verbindlichkeiten, denen Infineon im Falle einer Insolvenz von Qimonda ausgesetzt sein könnte, sind wir der Auffassung, dass die Bereitstellung dieser finanziellen Mittel durch uns zum derzeitigen Zeitpunkt im besten Interesse für Infineon und seine Anteilseigner ist.

## WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

### VERSCHIEDENE EREIGNISSE

Nach dem 30. September 2008 haben wir Anteile der jeweils im Jahr 2010 fälligen nachrangigen Umtausch- und Wandelanleihe im Nennwert von €95 Millionen und €22 Millionen zurückgekauft. Die Rückkäufe erfolgten aus verfügbaren Zahlungsmitteln.

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2008 sind wir in den folgenden fünf operativen Segmenten organisiert: Automotive, Chip Card & Security, Industrial & Multimarket, Wireline Communications und Wireless Solutions.

Am 3. Oktober 2008 haben etwa 95 kalifornische Schulen, Gebietskörperschaften und staatliche Stellen, die bisher Mitglieder der im Konzernanhang unter Nr. 34 beschriebenen Sammelklage der Generalstaatsanwälte mehrerer Bundesstaaten waren, beim Superior Court von Kalifornien gegen uns, Infineon Technologies North America sowie gegen einige andere DRAM-Hersteller Klage erhoben. Die Kläger behaupten die Verletzung von Kartell- und Verbraucherschutzgesetzen des Bundesstaats Kalifornien durch Preisabsprachen und künstliche Preissteigerung durch die im Konzernanhang unter Nr. 34 beschriebene Vorgehensweise. Die Kläger beantragen tatsächlichen und dreifachen Schadenersatz in unspezifizierter Höhe, Entschädigung, Kostenersatz (einschließlich Anwaltskosten) sowie eine Unterlassungsverfügung gegen das angeblich rechtswidrige Verhalten und sonstige Wiedergutmachung. Wir und Infineon Technologies North America haben uns bereit erklärt, im Gegenzug für eine verlängerte Frist für die Klageerwidern der Klagezustellung mit Wirkung vom 19. November 2008 zuzustimmen. Derzeit läuft die Frist für die Erwidern bis zum 12. Februar 2009.

Am 7. Oktober 2008 haben wir mit Third Dimension Semiconductor Inc. einen Vergleichs- und Lizenzvertrag abgeschlossen, und am 21. Oktober 2008 haben die Parteien einen gemeinsamen Antrag auf Abweisung der gegen uns erhobenen Patentverletzungsklage eingereicht.

Am 13. Oktober 2008 hat Qimonda eine Vereinbarung mit Micron Technology, Inc, zum Verkauf der 35,6-prozentigen Beteiligung an Inotera Memories, Inc, bekanntgegeben. Der Verkaufspreis beträgt \$400 Millionen und der Verkauf erfolgte in zwei gleichmäßigen Tranchen am 20. Oktober 2008 und 26. November 2008.

In dem von LSI geführten Rechtsstreit (siehe Konzernanhang Nr. 34) hat das Gericht des östlichen Bezirks von Texas am 20. Juni 2008 angeordnet, das Verfahren während des ITC-Verfahrens auszusetzen. Am 17. Oktober 2008 wurde Qimonda Partei des ITC-Verfahrens.

Wir haben am 21. Oktober 2008 erfahren, dass die EU-Kommission eine kartellrechtliche Untersuchung gegen unser Segment Chip Card & Security wegen angeblich kartellrechtswidrigen Verhaltens eingeleitet hat. Die Untersuchung befindet sich noch in einem sehr frühen Stadium; wir sind dabei, den Sachverhalt festzustellen und die Lage sorgfältig zu überprüfen.

Am 30. Oktober 2008 hat das Bezirksgericht im MDL-Verfahren das Verfahren der indirekten Kunden im Bezirk Nordkalifornien solange ausgesetzt, bis das Berufungsgericht für den 9. US-amerikanischen Bundesgerichtsbezirk über die Abweisung bestimmter Ansprüche der Kläger entschieden hat.

Am 12. November 2008 hat die Volterra Semiconductor Corporation Klage gegen Primarion, Inc., Infineon Technologies North America Corporation und die Infineon Technologies AG wegen angeblicher Verletzung von fünf U.S. Patenten durch Produkte, die von Primarion angeboten wurden, bei dem U.S. Bezirksgericht für den nördlichen Bezirk Kalifornien eingereicht.

Am 25. November 2008 haben Infineon Technologies AG, Infineon Technologies Austria AG und Infineon Technologies North America Corp. Klage beim United States District Court for the District of Delaware gegen Fairchild Semiconductor International, Inc. und Fairchild Semiconductor Corporation (zusammen „Fairchild“) eingereicht (1) wegen Verletzung von Infineons Patenten durch einige von Fairchilds Produkten, sowie (2) auf Feststellung der Nichtverletzung und Nichtigkeit bestimmter Patente von Fairchild gegen den Vorwurf der Verletzung dieser Patente durch einige Produkte von Infineon. Fairchild hat Widerklage in Delaware eingereicht auf Feststellung (1) der Verletzung derjenigen von Fairchilds Patenten, welche Gegenstand von Infineon's Feststellungsklage sind durch einige Produkte von Infineon, sowie (2) der Nichtverletzung und Nichtigkeit derjenigen von Infineons Patenten, welche Gegenstand von Infineon's Patentverletzungsklage sind. Darüber hinaus hat Fairchild eine weitere Klage gegen Infineon Technologies AG und Infineon Technologies North America Corp. beim United States District Court

for the District of Maine eingereicht auf Verletzung von zwei weiteren Patenten von Fairchild, welche nicht bereits Gegenstand der Klage in Delaware sind, durch einige Produkte von Infineon.

Am 5. Dezember 2008 wurden wir von der Europäischen Kommission aufgefordert, Informationen über die DRAM Umsätze im Geschäftsjahr 2001 vorzulegen.

## QIMONDA

Am 21. Dezember 2008 haben wir, der Freistaat Sachsen und Qimonda gemeinsam ein Finanzierungspaket für Qimonda vorgestellt. Dieser Transaktionsvorschlag ist unter „Lagebericht – Aktuelle Entwicklungen hinsichtlich Qimonda“ ausführlich beschrieben.

## PROGNOSEBERICHT

### ENTWICKLUNG DER BRANCHE UND AUSBLICK

Auf Grund der weltweiten Finanzkrise und des generellen Rückgangs der Weltwirtschaft befinden sich einige bedeutende Volkswirtschaften am Beginn einer Rezession. Die Abnahme des wirtschaftlichen Aktivitätsgrads hat den globalen Markt für Halbleiterprodukte in beträchtlichem Maße beeinträchtigt. Für den Halbleitermarkt erwarten Marktforschungsinstitute im Kalenderjahr 2009 einen Abschwung. WSTS geht derzeit beispielsweise davon aus, dass der gesamte Markt auf US-Dollarbasis im Jahr 2009 um 2,2 Prozent zurückgehen wird (im Vergleich zur Prognose im Frühjahr 2008 mit einem Wachstum von 5,8 Prozent). Im Dezember 2008 prognostizierte Gartner Dataquest einen Rückgang der Umsätze im weltweiten Halbleitermarkt von 16 Prozent für das Kalenderjahr 2009. Für das Kalenderjahr 2008 rechnet WSTS derzeit mit einem Wachstum von 2,5 Prozent, während im Frühjahr noch von einem Wachstum von 4,7 Prozent ausgegangen wurde. Insgesamt können wir einen signifikanten Rückgang der weltweiten Halbleiterumsätze, verglichen zu den Zahlen in 2008, nicht ausschließen. Für das Kalenderjahr 2010 prognostiziert WSTS derzeit, dass die globalen Halbleiterumsätze um 6,5 Prozent wachsen werden.

Im Kalenderjahr 2009 werden nach Erwartungen von iSuppli Corporation alle Marktsegmente vom Abschwung betroffen sein. Personal Computer („PC“) und Mobiltelefone bleiben die bedeutendsten Anwendungen. Zu den Wachstumstreibern im PC-Markt zählen kleine und preiswerte tragbare Computer, sogenannte Netbooks. Für den Markt mit drahtloser Kommunikation wird erwartet, dass von der Infrastruktur für drahtlose Kommunikation positive Impulse ausgehen. Ähnliches gilt für Sicherheits-

anwendungen im Automobilbereich, wie Fahrerassistenzsysteme und Notrufsysteme sowie für schadstoff- und verbrauchsminimierende Systeme. Im Bereich Industrie-elektronik werden positive Impulse unter anderem von erneuerbaren Energien, energiesparenden elektrischen Antrieben und der Medizintechnik erwartet.

### AUSBLICK FÜR INFINEON LOGIK

*Wichtige Annahmen der Planung:* Bei der Erstellung dieses Prognoseberichts für Infineon Logik haben wir einige wichtige zentrale Annahmen zugrunde gelegt.

Wir haben zum 1. Oktober 2008 die IFRS als primären Standard der Rechnungslegung bei Infineon eingeführt. Die Ergebnisse für das Geschäftsjahr 2008 wurden nach den in den Vereinigten Staaten von Amerika geltenden Grundsätzen der Rechnungslegung (US-GAAP) ermittelt. Der hier anschließende Ausblick für das Geschäftsjahr 2009 erfolgt jedoch nach IFRS. Ab der Veröffentlichung der Ergebnisse für das erste Geschäftsquartal 2009 wird die Rechnungslegung ausschließlich nach IFRS erfolgen. Zur besseren Vergleichbarkeit vergleichen wir im Folgenden die Erwartungen für das Geschäftsjahr 2009 auf IFRS-Basis mit den Ist-Ergebnissen von 2008 nach IFRS.

In Folge der Umklassifizierung von Qimonda als nicht fortgeführte Aktivitäten ab dem 31. März 2008 beziehen sich die nachfolgenden Angaben auf die von Infineon fortgeführten Aktivitäten ohne Qimonda.

Darüber hinaus haben wir aus Gründen der Effizienzsteigerung das Unternehmen zum 1. Oktober 2008 entsprechend unseren Zielmärkten neu organisiert. Folglich ist Infineon jetzt in die fünf operativen Segmente Automotive, Industrial & Multimarket, Chip Card & Security, Wireless Solutions und Wireline Communications gegliedert.

Zudem nutzt unser Vorstand seit dem 1. Oktober 2008 das Segmentergebnis zur Bewertung der operativen Ergebnisse der einzelnen, in der Berichterstattung berücksichtigten Segmente und als Basis für die Ressourcenzuteilung auf unsere Segmente. Wir haben das Segmentergebnis definiert als Betriebsergebnis nach IFRS, ohne Berücksichtigung von Wertminderungen von Vermögenswerten, Aufwendungen für Umstrukturierungen und andere Schließungskosten, Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen, akquisitionsbedingte Abschreibungen und Gewinne/Verluste, Gewinne/Verluste aus dem Verkauf von Vermögenswerten, Geschäftsbereichen oder Beteiligungen an Tochterunternehmen und anderen Erträge und Aufwendungen, einschließlich Kosten für Gerichtsverfahren. Gewinne/Verluste aus dem Verkauf von Vermögenswerten, Geschäftsbereichen oder Beteiligungen an Tochtergesellschaften umfassen unter

anderem Gewinne/Verluste, die durch mögliche Verkäufe von Qimonda-Aktien oder andere Unternehmensbeteiligungen und Aktivitäten realisiert werden könnten.

Um auf steigende Risiken im gegenwärtigen Marktumfeld und die nachteilige Wechselkursentwicklung zu reagieren, haben wir im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 das Kostensenkungsprogramm IFX10+ gestartet. Im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 wurden nach IFRS bereits Aufwendungen in Höhe von €172 Millionen im Zusammenhang mit diesem Programm berücksichtigt. Die dramatische Abschwächung des Weltmarkts, die wir seit August 2008 sahen, bewegte uns dazu, im Rahmen des Kostensenkungsprogramms IFX10+ bis zum vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 beträchtliche zusätzliche Einsparungen über die ursprünglich geplanten Einsparungen von jährlich mehr als €200 Millionen im Vergleich zum dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 zu definieren. Diese zusätzlichen Einsparungen erwarten wir uns vor allem bei den Betriebskosten. Diese zusätzlichen Einsparungen werden voraussichtlich aber mehr als vollständig kompensiert, da gleichzeitig mit dem Rückgang unserer Umsatzerwartungen gegenüber den Planzahlen, wie wir sie bei der Definition von IFX10+ angenommen haben, auf Grund des Rückgangs auch die Unterauslastung unserer Produktion und damit die Leerstandskosten steigen. Darüber hinaus können wir die Möglichkeit nicht ausschließen, dass zukünftig weitere Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Kostensenkungsprogramm erforderlich sein werden.

Für die Planung des Segmentergebnisses in Summe der fortgeführten Aktivitäten im Geschäftsjahr 2009 sind wir von einem Wechselkurs des US-Dollar gegenüber dem Euro von 1,40 ausgegangen. Etwa 50 Prozent unseres Umsatzes und 30 Prozent der Kosten basieren auf dem US-Dollar. Eine Stärkung des US-Dollar gegenüber dem Euro würde sich positiv auf den Umsatz auswirken, hauptsächlich in den Segmenten, die am stärksten vom US-Dollar beeinflusst werden. Dazu gehören Industrial & Multimarket, Wireless Solutions und Wireline Communications. Auf den Ertrag würde sich ein stärkerer US-Dollar in der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs 2009 jedoch nicht wesentlich auswirken, da wir bereits einen signifikanten Teil des zu erwartenden Cash-Flows, abgesichert haben. Für das verbleibende Geschäftsjahr 2009 würde sich ein stärkerer US-Dollar wesentlich auf den Ertrag auswirken, da wir nur einen kleinen Teil des zu erwartenden Cash-Flows abgesichert haben.

*Infineon Logiks Umsatz:* Eine Prognose für das Geschäftsjahr 2009 ist nur begrenzt möglich. Wir stellen fest, dass die Schwäche der Weltwirtschaft beträchtliche Auswirkungen auf die Nachfrage in all unseren Zielmärkten

ten hat und es im Geschäftsjahr 2009 zu rückläufigen Umsätzen in allen operativen Segmenten kommen wird, mit am wenigsten starken Auswirkungen im Segment Wireless Solutions. Basierend auf unserer aktuellen Planung gehen wir davon aus, dass der Gesamtumsatz von Infineon Logik im Geschäftsjahr 2009, bestehend aus den operativen Segmenten Automotive, Industrial & Multimarket, Chip Card & Security, Wireless Solutions und Wireline Communications sowie Sonstige Geschäftsbereiche und Konzernfunktionen und Eliminierungen, gegenüber dem Geschäftsjahr 2008 um mindestens 15 Prozent zurückgehen wird. Der Rückgang im Jahresvergleich wird voraussichtlich hauptsächlich durch das Segment Automotive verursacht, wo die weltweiten Produktionseinschränkungen bei Automobilherstellern, die voraussichtlich im gesamten Geschäftsjahr 2009 anhalten, beträchtliche Auswirkungen auf die Nachfrage nach Halbleitern haben werden. Darüber hinaus sollten auf Grund der allgemein nachlassenden globalen Nachfrage die Umsätze auch in den Segmenten Industrial & Multimarket, Chip Card & Security sowie Wireline Communications signifikant rückläufig sein. Im Segment Industrial & Multimarket erwarten wir einen zusätzlichen Umsatzrückgang durch die Abgabe der Festplatten-Aktivitäten („HDD“) nach dem Verkauf an LSI im Geschäftsjahr 2008. Das Segment Wireless Solutions sollte am wenigsten stark vom Umsatzrückgang im Geschäftsjahr 2009 betroffen sein, hauptsächlich durch den Gewinn von Marktanteilen.

Trotz des bereits erwähnten Abschwungs der Weltwirtschaft und der globalen Rezession und trotz des signifikanten Nachfragerückgangs im weltweiten Halbleitermarkt, der aus der globalen Wirtschaftsentwicklung resultierte, sehen wir weiterhin ein langfristiges Nachfragerückgang hinaus, da unsere Produkte drei aktuelle globale Themen adressieren: Energieeffizienz, Kommunikation und Sicherheit. Wir haben unser Unternehmen auf diese Wachstumsfaktoren ausgerichtet und erwarten einen Mehrwert für das Unternehmen durch unsere Produkte, die die Herausforderungen in Verbindung mit diesen Entwicklungen adressieren. Erstens haben die begrenzte Verfügbarkeit natürlicher Ressourcen, der kontinuierliche Anstieg des Energieverbrauchs und der Kosten der Energieerzeugung sowie die zunehmende Bedeutung von Umweltthemen dazu geführt, dass die Menschen und Unternehmen nach Möglichkeiten suchen, um Energie effizienter zu nutzen. Unsere Halbleiterlösungen, insbesondere für die Geschäfte mit Automobil- und Industrieelektronik, steigern die Energieeffizienz. Zweitens kommunizieren die Menschen intensiver und möchten zu jedem Zeitpunkt und an jedem Ort flexiblen Zugang zum

Internet haben. Wir tragen zu diesem Trend mit unseren Produkten und Lösungen in den Segmenten Wireless Solutions und Wireline Communications bei. Drittens benötigen die Menschen mit vermehrter Kommunikation jederzeit und überall einen sicheren Datenzugriff, was den Bedarf für den Schutz von Daten und geistigem Eigentum weiter erhöht. In gleichem Maße steigt auch der Bedarf für die sichere Authentifizierung und Identifikation von Anwendern und Reisenden. Wir gehen auf diesen Trend mit den Aktivitäten in unserem Segment Chip Card & Security ein.

*Infineon Logiks Segmentergebnis in Summe:* Nach IFRS lag das Ebit von Infineon Logik im Geschäftsjahr 2008 bei minus €52 Millionen. Nach IFRS entspricht dies einem Segmentergebnis in Summe von €258 Millionen. Wir gehen davon aus, dass Infineon Logiks Segmentergebnis in Summe nach IFRS im Geschäftsjahr 2009 signifikant zurückgehen wird und erwarten gegenüber dem Vorjahresergebnis von €258 Millionen ein negatives Segmentergebnis in Summe. Der erwartete Rückgang des Segmentergebnisses in Summe im Geschäftsjahr 2009 wird voraussichtlich hauptsächlich durch den starken Umsatzrückgang in Kombination mit Leerkosten auf Grund der weiterhin geringen Kapazitätsauslastung verursacht. Dieser Rückgang wird nur teilweise durch Einsparungen im Zusammenhang mit dem Kostensenkungsprogramm IFX10+ aufgehoben. Wir erwarten, dass nach dem Ablauf des Geschäftsjahrs 2009 eine Steigerung des Umsatzes bei den fortgeführten Aktivitäten auch zu einer Steigerung des Segmentergebnisses in Summe der fortgeführten Aktivitäten von Infineon führen wird.

*Investitionen ins Anlagevermögen und Abschreibungen für Infineon Logik:* Wir verfolgen eine differenzierte Fertigungsstrategie für unsere fünf operativen Segmente. Im Rahmen dieser Strategie werden wir weiterhin in Fertigungskapazitäten für Spezialprozesse investieren, insbesondere im Bereich der Leistungshalbleiter. Im Gegensatz dazu planen wir in der Standardhalbleiterfertigung, der so genannten CMOS-Technologie, keine Investitionen in eigene Produktionskapazitäten für Strukturgrößen ab 65-Nanometer. Wir gehen davon aus, dass unsere jährlichen Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte inklusive aktivierter Entwicklungskosten im Geschäftsjahr 2009 auf einen Wert von rund €250 Millionen sinken werden. Nach IFRS lagen die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte inklusive aktivierter Entwicklungskosten im Geschäftsjahr 2008 bei €370 Millionen. Im Geschäftsjahr 2009 werden die Aufwendungen für Abschreibungen auf Sachanlagen bei etwa €400 Millionen und die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte inklusive der Abschreibung auf aktivier-

te Entwicklungskosten bei etwa €50 Millionen liegen. Im vorausgegangenen Geschäftsjahr lagen diese Werte nach IFRS bei €496 Millionen beziehungsweise €75 Millionen. In den nachfolgenden Geschäftsjahren werden wir unsere Kapitalinvestitionen an die Nachfrageentwicklung anpassen. Wir gehen jedoch davon aus, dass wir diese Investitionen auf 10 Prozent unseres Umsatzes oder weniger beschränken werden. Wir erwarten, dass die jährlichen Aufwendungen für Abschreibungen, inklusive der Abschreibung auf aktivierte Forschungs- und Entwicklungskosten, weiter zurückgehen werden und sich analog zu unseren Kapitalinvestitionen reduzieren werden.

*Forschungs- und Entwicklungsaufwand für Infineon Logik:* Wir gehen davon aus, dass sich nach IFRS die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F&E) von Infineon Logik im Geschäftsjahr 2009 gegenüber dem Geschäftsjahr 2008 um etwa 10 Prozent reduzieren werden. Zurückzuführen ist dies im Wesentlichen auf die Kostensenkungsmaßnahmen im Rahmen des Programms IFX10+.

Im Segment Automotive legen wir den Schwerpunkt unserer F&E-Aktivitäten neben der Einführung neuer Produkte sowie der Erweiterung des bisherigen Produktportfolios vor allem auf die Technologieentwicklung analoger, bipolarer und Flash-Produkte. Das Segment Industrial & Multimarket fokussiert seine F&E einerseits auf die Entwicklung neuer Leistungshalbleiter-Technologien für Industrieantriebe und Netzteile, andererseits auf die Vergrößerung seines Produktportfolios vor allem bei ICs für Umrichter und bei kundenspezifischen Chips für den Industriebereich. Im Segment Chip Card & Security intensivieren wir unsere F&E-Anstrengungen beispielsweise auf künftige, äußerst sichere Technologien und Plattformen, die für alle Anwendungsfelder verwendet werden. In den Segmenten Wireless Solutions und Wireline Communications konzentrieren wir unsere F&E-Aufwendungen unter anderem auf künftige Ein-Chip- und Systemlösungen für Mobiltelefone sowie Breitbandzugänge. Ein weiteres wichtiges F&E-Thema liegt in der Prozesstechnologie, die wir in Allianzen mit verschiedenen Partnern und in Konsortien entwickeln, um eine wettbewerbsfähige Technologie-Roadmap zu vertretbaren Kosten verfolgen zu können.

## CHANCEN

Für Infineon Logik betrachten wir die Optimierung unseres Produktportfolios, die Steigerung der Produktivität in unseren Fertigungen und ein positives Marktumfeld als wesentliche Chance zur nachhaltigen Ergebnisverbesserung.

Es bieten sich Volumen Chancen im Zusammenhang mit einer besser als erwarteten Nachfrageentwicklung in unseren Zielmärkten. Abnehmender Preisdruck stellt ein weiteres signifikantes Chancenpotenzial dar.

Insbesondere könnte ein sich wieder erholender US-Automobilmarkt zu einer besser als erwarteten Nachfrage führen.

Für unsere Produkte im Bereich Kommunikation ergeben sich insbesondere Chancen durch einen besser als erwarteten Geschäftserfolg unserer Mobilfunkkunden sowie durch neue Kundenprojekte.

Weitere Chancen sehen wir in einer möglichen Entspannung des Preisdrucks an den Rohmaterial- und Energiemärkten.

## ANGABEN NACH §289 ABSATZ 4 UND §315 ABSATZ 4 HGB

### ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug zum 30. September 2008 €1.499.484.170. Es ist eingeteilt in 749.742.085 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von €2 am Grundkapital. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Aktie gewährt eine Stimme. In den USA sind unsere Aktien in Form von American Depositary Shares („ADS“) notiert, wobei jeweils ein Infineon-ADS eine Infineon-Aktie repräsentiert.

### BESCHRÄNKUNGEN, DIE STIMMRECHTE ODER DIE ÜBERTRAGUNG VON AKTIEN BETREFFEN

Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich insbesondere aus den Vorschriften des Aktiengesetzes ergeben, beispielsweise unterliegen Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen nach §136 AktG einem Stimmverbot und der Gesellschaft steht gemäß §71b AktG aus eigenen Aktien kein Stimmrecht zu. Vertragliche Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind uns nicht bekannt.

Gemäß § 67 Abs. 2 AktG gilt im Verhältnis zur Gesellschaft als Aktionär nur, wer als solcher im Aktienregister eingetragen ist. Die Aktionäre haben der Gesellschaft zur Eintragung im Aktienregister, soweit es sich um natürliche Personen handelt, ihren Namen, ihre Anschrift und ihr Geburtsdatum, soweit es sich um juristische Personen handelt, ihre Firma, ihre Geschäftsanschrift und ihren Sitz sowie in jedem Fall die Zahl der von ihnen gehaltenen Aktien mitzuteilen, sofern sie eine solche haben. Die Gesellschaft ist nach §67 Abs. 4 AktG berechtigt, von dem im Aktienregister Eingetragenen Auskunft darüber zu verlangen, inwieweit ihm die Aktien, als deren Inhaber er im

Aktienregister eingetragen ist, tatsächlich gehören und, soweit dies nicht der Fall ist, die zur Führung des Aktienregisters notwendigen Informationen zu demjenigen zu übermitteln, für den er die Aktien hält. Solange einem solchen Auskunftsverlangen nicht nachgekommen wird, bestehen die Stimmrechte aus dem betreffenden Aktienbestand nach § 67 Abs. 2 AktG nicht.

#### **BETEILIGUNGEN AM KAPITAL, DIE MEHR ALS 10 PROZENT DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITEN**

Dodge & Cox, San Francisco, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 11. März 2008 mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Dodge & Cox International Stock Fund, San Francisco, USA, am 7. März 2008 die Schwelle von 10 Prozent der Stimmrechte überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 10,03 Prozent (das entsprach zu diesem Zeitpunkt 75.227.800 Stimmrechten) betrug. Diese Stimmrechte sind nach § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG der Dodge & Cox zuzurechnen, die somit am 7. März 2008 indirekt 10 Prozent der Stimmrechte (das entsprach zu diesem Zeitpunkt 75.227.800 Stimmrechten) hielt.

#### **AKTIEN MIT SONDERRECHTEN, DIE KONTROLLBEFUGNISSE VERLEIHEN**

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, wurden nicht ausgegeben.

#### **ART DER STIMMRECHTSKONTROLLE, WENN ARBEITNEHMER AM KAPITAL BETEILIGT SIND UND IHRE KONTROLLRECHTE NICHT UNMITTELBAR AUSÜBEN**

Arbeitnehmer, die am Kapital der Infineon Technologies AG beteiligt sind, üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus.

#### **BESTIMMUNGEN ÜBER DIE ERNENNUNG UND ABBERUFUNG VON VORSTANDSMITGLIEDERN**

Der Vorstand der Gesellschaft besteht nach § 5 Abs. 1 der Satzung aus mindestens zwei Personen. Die Bestimmung der genauen Zahl sowie die Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder erfolgt gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung, § 84 Abs. 1 AktG durch den Aufsichtsrat. Da die Infineon Technologies AG unter das Mitbestimmungsgesetz fällt, ist für die Bestellung bzw. Abberufung von Vorstandsmitgliedern eine Mehrheit von mindestens zwei Dritteln erforderlich (§ 31 Abs. 2 MitbestG). Kommt eine solche Mehrheit in der ersten Abstimmung nicht zu Stande, kann die Bestellung auf Vorschlag des Vermittlungsausschusses in einer zweiten Abstimmung mit einfacher Mehrheit der Stimmen der Mitglieder des Aufsichtsrats erfolgen (§ 31 Abs. 3 MitbestG). Wird auch hierbei die

erforderliche Mehrheit nicht erreicht, erfolgt eine dritte Abstimmung, in der dem Aufsichtsratsvorsitzenden jedoch zwei Stimmen zustehen (§ 31 Abs. 4 MitbestG). Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, so hat gemäß § 85 Abs. 1 AktG in dringenden Fällen das Amtsgericht München auf Antrag eines Beteiligten ein Vorstandsmitglied zu bestellen.

Vorstandsmitglieder dürfen gemäß § 84 Abs. 1 Satz 1 AktG für höchstens fünf Jahre bestellt werden. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig (§ 84 Abs. 1 Satz 2 AktG). Der Aufsichtsrat kann gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung, § 84 Abs. 2 AktG einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden ernennen. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt (§ 84 Abs. 3 AktG).

#### **BESTIMMUNGEN ÜBER DIE ÄNDERUNG DER SATZUNG**

Für Änderungen der Satzung ist gemäß § 179 Abs. 1 AktG die Hauptversammlung zuständig. Der Aufsichtsrat ist jedoch gemäß § 10 Abs. 4 der Satzung ermächtigt, Satzungsänderungen zu beschließen, die nur die Fassung betreffen, wie zum Beispiel Änderungen des Grundkapitals infolge einer Kapitalerhöhung aus bedingtem oder genehmigtem Kapital. Soweit die Satzung keine andere Mehrheit vorsieht, bedürfen Beschlüsse der Hauptversammlung über Änderungen der Satzung gemäß § 179 Abs. 2 AktG einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Die Satzung der Infineon Technologies AG sieht in § 17 Abs. 1 vor, dass Beschlüsse grundsätzlich mit einfacher Mehrheit und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Kapitalmehrheit gefasst werden können, sofern nicht nach zwingenden gesetzlichen Vorschriften oder der Satzung eine höhere Mehrheit erforderlich ist.

#### **BEFUGNISSE DES VORSTANDS**

##### **Erwerb eigener Aktien**

Der Vorstand der Infineon Technologies AG wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Februar 2008 gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, im Rahmen der gesetzlichen Grenzen bis zum 13. August 2009 ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung darf nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien genutzt werden. Die Ermächtigung darf auch durch abhängige oder im Mehrheitsbesitz

der Gesellschaft stehende Unternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte durchgeführt werden.

Der Erwerb der eigenen Aktien erfolgt nach Wahl des Vorstands (a) über die Börse, (b) mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots bzw. einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten (nachfolgend „öffentliches Kaufangebot“) oder (c) mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Angebots bzw. einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Angeboten auf Tausch von American Depositary Shares, die Aktien der Qimonda AG, München, repräsentieren („Qimonda-ADS“), gegen Aktien der Gesellschaft (nachfolgend „öffentliches Tauschangebot“). Erfolgt der Erwerb über die Börse, darf der von der Gesellschaft gezahlte Kaufpreis je Aktie (ohne Nebenkosten) den am Handelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) nicht um mehr als 10 Prozent über- oder unterschreiten. Erfolgt der Erwerb mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots, kann ein bestimmter Kaufpreis oder eine Kaufpreisspanne festgelegt werden. Dabei darf der von der Gesellschaft gezahlte Kaufpreis je Aktie (ohne Nebenkosten) den arithmetischen Mittelwert der Schlusskurse der Aktie im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) am fünften, vierten und dritten Börsenhandelstag vor dem Tag der Veröffentlichung des öffentlichen Kaufangebots („Stichtag“) nicht um mehr als 20 Prozent über- oder unterschreiten. Ergibt sich nach dem Stichtag eine wesentliche Kursabweichung, so kann der Kaufpreis entsprechend angepasst werden. Erfolgt der Erwerb mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Tauschangebots, kann ein bestimmtes Tauschverhältnis oder eine Tauschspanne festgelegt werden. Dabei kann eine Barleistung als weitere, den Tausch ergänzende Zahlung oder zur Abgeltung von Spitzenbeträgen erbracht werden. Bei jedem dieser Verfahren für den Tausch darf der endgültige Tauschpreis in Form einer oder mehrerer Qimonda-ADS bzw. rechnerischer Bruchteile davon, einschließlich etwaiger Bar- oder Spitzenbeträge (ohne Nebenkosten), den maßgeblichen Wert einer dafür hingeegebenen Aktie der Infineon Technologies AG um nicht mehr als 20 Prozent über- oder unterschreiten. Bei der Berechnung dieses Tauschpreises ist als Wert für eine Aktie der Infineon Technologies AG das arithmetische Mittel der Schlusskurse im XETRA-Handel (oder in einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse am fünften, vierten und dritten Börsenhandelstag vor dem Tag der Veröffentlichung des öffentlichen Tauschangebots („Stichtag“) und als Wert für ein Qimonda-ADS das arithmetische Mittel der Schlusskurse an der New York Stock Exchange am

fünften, vierten und dritten Börsenhandelstag vor dem Stichtag, umgerechnet in Euro zu dem am jeweiligen Börsenhandelstag geltenden EZB-Referenzkurs, anzusetzen. Ergeben sich nach dem Stichtag wesentliche Abweichungen der maßgeblichen Börsen- oder Wechselkurse, kann das öffentliche Tauschangebot angepasst werden.

Der Vorstand wurde ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die auf Grund dieser oder früherer Ermächtigungen erworben werden, außer durch Veräußerung über die Börse zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden. Sie können insbesondere eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Ferner wurde der Vorstand ermächtigt, die Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre Dritten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Unternehmensbeteiligungen anzubieten und auf sie zu übertragen. Darüber hinaus kann der Vorstand die Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zur Erfüllung der Verpflichtungen der Gesellschaft aus von ihr in der Vergangenheit oder in Zukunft begebenen oder garantierten Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen nutzen, insbesondere zur Erfüllung der Verpflichtungen aus der im Juni 2003 von der Infineon Technologies Holding B.V., Niederlande, begebenen und durch die Gesellschaft garantierten Wandelanleihe. Die Aktien können außerdem Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zur Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen, zum Erwerb angeboten und auf sie übertragen werden. Ein Bezugsrecht der Aktionäre auf die hiervon betroffenen eigenen Aktien wird ausgeschlossen, soweit die Aktien im Rahmen einer der drei letztgenannten Ermächtigungen verwendet werden.

#### Genehmigtes Kapital und bedingtes Kapital

Der Vorstand ist bis zum 14. Februar 2012 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu €224.000.000 gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2007). Die näheren Einzelheiten, insbesondere die Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in bestimmten Fällen, ergeben sich aus §4 Abs. 2 der Satzung.

Der Vorstand ist gemäß §4 Abs. 3 der Satzung ferner bis zum 19. Januar 2009 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu €30.000.000 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlagen zum Zwecke der Ausgabe von Aktien an Mitarbeiter der Gesellschaft oder ihrer

Konzernunternehmen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II/2004). Dabei ist das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen. Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Februar 2007 wurde der Vorstand außerdem ermächtigt, bis zum 14. Februar 2012 einmalig oder mehrmals durch die Gesellschaft oder nachgeordnete Konzernunternehmen Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu €4 Milliarden mit einer Laufzeit von bis zu 20 Jahren zu begeben und für solche von nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft begebene Schuldverschreibungen die Garantie zu übernehmen. Der Vorstand ist ermächtigt, den Inhabern oder Gläubigern von Schuldverschreibungen Options- oder Wandlungsrechte auf insgesamt bis zu 124.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu €248.000.000 nach näherer Maßgabe der jeweiligen Bedingungen der Schuldverschreibungen zu gewähren. Hierzu wurde das Grundkapital um bis zu €248.000.000 durch Ausgabe von bis zu 124.000.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2007; §4 Abs. 7 der Satzung). Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die Schuldverschreibungen zu; der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats in bestimmten Fällen das Bezugsrecht der Aktionäre auf die Schuldverschreibungen auszuschließen.

Darüber hinaus wurde der Vorstand mit Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Februar 2008 ermächtigt, bis zum 13. Februar 2013 einmalig oder mehrmals durch die Gesellschaft oder durch nachgeordnete Konzernunternehmen Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu €2 Milliarden mit einer Laufzeit von bis zu 20 Jahren zu begeben und für solche von nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft begebene Schuldverschreibungen die Garantie zu übernehmen. Der Vorstand ist ermächtigt, den Inhabern von Schuldverschreibungen Options- oder Wandlungsrechte auf insgesamt bis zu 74.950.000 auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu €149.900.000 nach näherer Maßgabe der jeweiligen Bedingungen der Schuldverschreibungen zu gewähren. Hierzu wurde das Grundkapital um bis zu €149.900.000 durch Ausgabe von bis zu 74.950.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes

Kapital 2008; §4 Abs. 11 der Satzung). Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die Schuldverschreibungen zu; der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats in bestimmten Fällen das Bezugsrecht der Aktionäre auf die Schuldverschreibungen auszuschließen.

Eine weitere bedingte Kapitalerhöhung um bis zu €152.000.000 (entsprechend 76.000.000 Aktien) dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber der im Juni 2003 von der Infineon Technologies Holding B.V., Niederlande, begebenen und von der Gesellschaft garantierten Wandelschuldverschreibung. Sie wird nur insoweit durchgeführt, wie von Wandlungsrechten aus der Wandelschuldverschreibung Gebrauch gemacht wird bzw. Wandlungspflichtigen daraus erfüllt werden (Bedingtes Kapital 2002; §4 Abs. 9 der Satzung).

Bedingtes Kapital in Höhe von bis zu nominal €91.635.548 (entsprechend 45.817.774 Aktien) ist zur Bedienung von Bezugsrechten bestimmt, die im Rahmen des Aktienoptionsplans 1999 der Infineon Technologies AG auf Grund der am 18. Oktober 1999 erteilten und am 16. Februar 2000 geänderten Ermächtigung oder im Rahmen des „Infineon Technologies AG 2001 International Long Term Incentive Plans“ auf Grund der am 6. April 2001 erteilten Ermächtigung ausgegeben werden (Bedingtes Kapital I; §4 Abs. 6 der Satzung).

Daneben besteht ein bedingtes Kapital in Höhe von bis zu nominal €29.000.000 (entsprechend 14.500.000 Aktien), das zur Bedienung von Bezugsrechten bestimmt ist, die im Rahmen des „Infineon Technologies AG 2001 International Long Term Incentive Plan“ auf Grund der am 6. April 2001 erteilten Ermächtigung oder im Rahmen des „Infineon Technologies AG Aktienoptionsplan 2006“ auf Grund der am 16. Februar 2006 erteilten Ermächtigung ausgegeben werden (Bedingtes Kapital III; §4 Abs. 8 der Satzung).

Die Bezugsrechte, die im Rahmen des „Infineon Technologies AG Aktienoptionsplan 2006“ auf Grund der am 16. Februar 2006 erteilten Ermächtigung ausgegeben werden, können außerdem bedient werden durch Ausgabe von Aktien aus einem weiteren bedingten Kapital um bis zu nominal €24.500.000 (entsprechend 12.250.000 Aktien) (Bedingtes Kapital IV/2006; §4 Abs. 10 der Satzung).

Die näheren Einzelheiten der verschiedenen Aktienoptionspläne sind im Anhang zum Konzernjahresabschluss auf den Seiten unter Nr. 27 Aktienoptionspläne dargestellt.

**Wesentliche Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots**

Eine sogenannte „Change-of-Control“-Klausel ist in der von der Infineon Technologies AG im September 2004 abgeschlossenen Konsortialkreditvereinbarung (siehe Anhang zum Konzernjahresabschluss unter Nr. 22 Finanzverbindlichkeiten) enthalten. Im Übernahmefall haben die Kreditgeber demnach das Recht, den Kredit zu kündigen, den ausstehenden Kreditbetrag einschließlich aufgelaufener Zinsen fällig zu stellen und Rückzahlung zu verlangen. Ein Kontrollwechsel im Sinne dieser Vereinbarung liegt vor, wenn ein Dritter oder eine gemeinsam handelnde Gruppe die Kontrolle über die Infineon Technologies AG erlangt.

Auch die am 5. Juni 2003 von der Gesellschaft als Bürgin durch ihre Tochtergesellschaft Infineon Technologies Holding B.V. begebene Wandelanleihe zum Nennwert von €700.000.000, die im Jahr 2010 fällig wird, sowie die am 26. September 2007 von der Gesellschaft als Bürgin durch ihre Tochtergesellschaft Infineon Technologies Investment B.V. begebene Anleihe umtauschbar in Qimonda ADS zum Nennwert von €215.000.000, die ebenfalls im Jahr 2010 fällig wird (siehe Anhang zum Konzernjahresabschluss Nr. 22 Finanzverbindlichkeiten), enthalten jeweils eine „Change-of-Control“-Klausel, die den Gläubigern für den Fall eines definierten Kontrollwechsels einen Rückzahlungsanspruch einräumt.

Darüber hinaus enthalten einige Patentlizenz- und Entwicklungsabkommen „Change-of-Control“-Klauseln, die dem Vertragspartner bei einer Änderung der Kontrolle über Infineon das Recht zur Kündigung einräumen oder die die Fortsetzung des Vertrags von der Zustimmung des Vertragspartners abhängig machen.

**Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots**

Sofern ein Vorstandsmitglied im Rahmen eines Kontrollwechsels ausscheidet, hat es Anspruch auf Fortzahlung des Jahreszieleinkommens bis zum Ende der vertraglich vereinbarten Laufzeit, im Fall einer Amtsniederlegung/Kündigung durch das betreffende Vorstandsmitglied jedoch auf mindestens zwei Jahreszieleinkommen bzw. im Fall einer Abberufung/Kündigung durch die Gesellschaft auf mindestens drei Jahreszieleinkommen. Der jeweilige Ruhegehaltsanspruch der Vorstandsmitglieder bleibt bestehen. Diese Ansprüche der Vorstandsmitglieder für den Fall eines Kontrollwechsels bestehen

jedoch nur, soweit kein Fall der groben Pflichtverletzung vorliegt. Nähere Einzelheiten hierzu finden sich im Vergütungsbericht. Vergleichbare Regelungen für Arbeitnehmer existieren nicht.

**Erläuternder Bericht des Vorstands zu den Angaben nach §315 Absatz 4 HGB**

Die vorstehend dargestellten Ermächtigungen des Vorstands zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien sowie zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen und zur Ausgabe neuer Aktien aus genehmigtem Kapital sollen den Vorstand in die Lage versetzen, zeitnah flexibel und kostengünstig einen auftretenden Kapitalbedarf zu decken und je nach Marktlage attraktive Finanzierungsmöglichkeiten zu nutzen. Durch die Möglichkeit, im Einzelfall auch den Erwerb von Beteiligungen an Unternehmen oder von Unternehmen bzw. Unternehmensteilen durch die Ausgabe von Aktien der Gesellschaft an den Veräußerer zu bezahlen, kann die Gesellschaft eine Expansion ohne Belastung ihrer Liquidität durchführen. Die durch die verschiedenen bedingten Kapitalia gesicherte Ausgabe von Aktienoptionen ist in deutschen Unternehmen ein üblicher Bestandteil der Vergütung von Mitarbeitern und Organmitgliedern.

Die in der Konsortialkreditvereinbarung und den Wandelschuldverschreibungen enthaltenen „Change-of-Control“-Klauseln entsprechen der bei Finanzierungsvereinbarungen marktüblichen Praxis zum Schutz der Gläubiger. Die Regelungen, die die Infineon Technologies AG im Rahmen ihrer allgemeinen Geschäftstätigkeit mit ihren Vertragspartnern für den Fall eines Kontrollwechsels vereinbart hat, entsprechen ebenfalls marktüblichen Gepflogenheiten.

Die mit den Mitgliedern des Vorstands vereinbarten „Change-of-Control“-Klauseln sollen dazu dienen, die Vorstandsmitglieder abzusichern und im Falle eines Kontrollwechsels ihre Unabhängigkeit zu erhalten

NEUBIBERG, IM DEZEMBER 2008  
Infineon Technologies AG

PETER BAUER  
PROF. DR. HERMANN EUL  
DR. REINHARD PLOSS  
DR. MARCO SCHRÖTER

- 10
- 11
- 12
- 13
- 14
- 15
- 16
- 17
- 18
- 19
- 20

## Konzernabschluss

### 47 KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG FÜR DIE AM 30. SEPTEMBER ENDENDEN GESCHÄFTSJAHRE € IN MILLIONEN, AUSSER BEI ANGABEN JE AKTIE

	Anhang Nr.	2006	2007	2008
Umsatzerlöse		4.114	4.074	4.321
Umsatzkosten	7	2.805	2.702	2.823
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		1.309	1.372	1.498
Forschungs- und Entwicklungskosten		816	768	755
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten		520	500	569
Aufwendungen für Umstrukturierungsmaßnahmen	8	23	45	181
Sonstige betriebliche Aufwendungen (Erträge), Saldo	7	36	-20	43
<b>Betriebsergebnis</b>		-86	79	-50
Zinsergebnis		-67	-40	-26
Anteiliger (Fehlbetrag) Überschuss von nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften	16	-2	—	4
Sonstige Erträge (Aufwendungen), Saldo		-41	7	-16
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile	25	-7	-14	14
<b>Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, vor nicht fortgeführten Aktivitäten und außerordentlichem Aufwand</b>		-203	32	-74
Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9	-47	-69	-61
<b>Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten</b>		-250	-37	-135
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern	4	-18	-296	-2.987
<b>Ergebnis vor außerordentlichem Aufwand</b>		-268	-333	-3.122
Außerordentlicher Aufwand, abzüglich Steuern	3	—	-35	—
<b>Konzernjahresfehlbetrag</b>		-268	-368	-3.122
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten – unverwässert und verwässert in €	10	-0,34	-0,05	-0,18
Ergebnis je Aktie aus nicht fortgeführten Aktivitäten – unverwässert und verwässert in €	10	-0,02	-0,40	-3,98
Ergebnis je Aktie für außerordentlichen Aufwand, abzüglich Steuern – unverwässert und verwässert in €		—	-0,04	—
<b>Konzernjahresfehlbetrag je Aktie – unverwässert und verwässert in €</b>		-0,36	-0,49	-4,16

Siehe auch die beigelegten Erläuterungen zu dem Konzernabschluss.

# 48 KONZERN-BILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2007 UND 2008

€ IN MILLIONEN

	Anhang Nr.	2007	2008
<b>AKTIVA</b>			
Umlaufvermögen:			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		1.073	749
Wertpapiere des Umlaufvermögens	11	210	143
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Saldo	12	620	589
Vorräte	13	598	663
Aktive kurzfristige latente Steuern	9	34	26
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	14	303	379
Zur Veräußerung stehende Vermögenswerte	4	5.653	2.224
<b>Summe Umlaufvermögen</b>		<b>8.491</b>	<b>4.773</b>
Sachanlagen	15	1.462	1.311
Immaterielle Vermögenswerte	18	89	362
Finanzanlagen	16	24	33
Als Sicherheitsleistungen hinterlegte Zahlungsmittel		77	77
Aktive latente Steuern	9	446	402
Sonstiges Pensionsvermögen	31	4	16
Sonstige Vermögenswerte	17	160	109
<b>Summe Aktiva</b>		<b>10.753</b>	<b>7.083</b>
<b>PASSIVA</b>			
Kurzfristige Verbindlichkeiten:			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten	22	260	207
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19	596	488
Rückstellungen	20	379	410
Passive kurzfristige latente Steuern	9	10	12
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	21	326	435
Zur Veräußerung stehende Verbindlichkeiten	4	1.897	2.091
<b>Summe kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>3.468</b>	<b>3.643</b>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten ohne kurzfristig fällige Bestandteile	22	1.149	1.051
Pensionsverpflichtungen	31	36	41
Passive latente Steuern	9	23	3
Langfristige Rückstellungen	23	22	24
Sonstige Verbindlichkeiten	24	108	100
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>		<b>4.806</b>	<b>4.862</b>
<b>Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Kapitalanteile</b>	25	<b>1.033</b>	<b>457</b>
Eigenkapital:			
Grundkapital	26	1.499	1.499
Zusätzlich eingezahltes Kapital (Kapitalrücklage)		5.864	5.872
Verlustvortrag		-2.148	-5.274
Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren	28	-301	-333
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>4.914</b>	<b>1.764</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>10.753</b>	<b>7.083</b>

Siehe auch die beigefügten Erläuterungen zu dem Konzernabschluss.

10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20

## 49 KONZERN-EIGENKAPITAL-VERÄNDERUNGSRECHNUNG FÜR DIE AM 30. SEPTEMBER ENDENDEN GESCHÄFTSJAHRE € IN MILLIONEN, AUSSER BEI ANGABEN JE AKTIE

	Anhang Nr.	Ausgegebene Stückaktien (Anzahl)	Ausgegebene Stückaktien (Betrag)
<b>Konzern-Bilanz zum 1. Oktober 2005</b>		747.569.359	1.495
Konzernjahresfehlbetrag		—	—
Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren	28	—	—
Konzernjahresfehlbetrag unter Berücksichtigung der Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren			
Ausgabe von auf den Namen lautenden Stückaktien:			
Ausübung von Aktienoptionen	26	39.935	—
Aktienbasierte Vergütungen	27	—	—
<b>Konzern-Bilanz zum 30. September 2006</b>		747.609.294	1.495
Konzernjahresfehlbetrag		—	—
Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren	28	—	—
Konzernjahresfehlbetrag unter Berücksichtigung der Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren			
Ausgabe von auf den Namen lautenden Stückaktien:			
Ausübung von Aktienoptionen	26	2.119.341	4
Aktienbasierte Vergütungen	27	—	—
Abgrenzung von Personalaufwendungen, Saldo		—	—
Anpassung durch erstmalige Anwendung von SFAS 158, abzüglich Steuern	31	—	—
<b>Konzern-Bilanz zum 30. September 2007</b>		749.728.635	1.499
Konzernjahresfehlbetrag		—	—
Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren	28	—	—
Konzernjahresfehlbetrag unter Berücksichtigung der Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren			
Ausgabe von auf den Namen lautenden Stückaktien:			
Ausübung von Aktienoptionen	26	13.450	—
Aktienbasierte Vergütungen	27	—	—
Anpassung durch erstmalige Anwendung von FIN 48		—	—
<b>Konzern-Bilanz zum 30. September 2008</b>		749.742.085	1.499

Siehe auch die beigegeführten Erläuterungen zu dem Konzernabschluss.

Zusätzlich eingezahltes Kapital/Kapitalrücklage	Verlustvortrag	Fremdwährungs- umrechnungsdifferenzen	Zusätzliche Pensions- verbindlichkeiten/ Leistungsorientierte Pläne	Nicht realisierte Gewinne (Verluste) aus Wertpapieren	Nicht realisierte Gewinne (Verluste) aus Sicherungsgeschäften	Gesamt
5.800	-1.512	-58	-84	12	-24	5.629
—	-268	—	—	—	—	-268
—	—	-69	-3	-7	5	-74
—	—	—	—	—	—	-342
—	—	—	—	—	—	—
28	—	—	—	—	—	28
5.828	-1.780	-127	-87	5	-19	5.315
—	-368	—	—	—	—	-368
—	—	-105	90	-12	2	-25
—	—	—	—	—	—	-393
15	—	—	—	—	—	19
17	—	—	—	—	—	17
4	—	—	—	—	—	4
—	—	—	-48	—	—	-48
5.864	-2.148	-232	-45	-7	-17	4.914
—	-3.122	—	—	—	—	-3.122
—	—	-36	12	-6	-2	-32
—	—	—	—	—	—	-3.154
—	—	—	—	—	—	—
8	—	—	—	—	—	8
—	-4	—	—	—	—	-4
5.872	-5.274	-268	-33	-13	-19	1.764

10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20

## 50 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DIE AM 30. SEPTEMBER ENDENDEN GESCHÄFTSJAHRE € IN MILLIONEN

	2006	2007	2008
<b>Konzernjahresfehlbetrag</b>	-268	-368	-3.122
Abzüglich: Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern	18	296	2.987
<b>Anpassungen zur Überleitung des Konzernjahresfehlbetrags auf Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit:</b>			
Planmäßige Abschreibungen	702	609	542
Erworbene, nicht abgeschlossene Forschungs- und Entwicklungsprojekte	—	—	14
Wertberichtigungen auf Forderungen	21	-13	3
Verluste (Gewinne) aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens	-3	-7	1
Gewinne aus dem Verkauf von Geschäftsaktivitäten und Anteilen an Tochterunternehmen	—	-19	-79
Gewinne aus dem Abgang von Sachanlagen	-8	-10	-4
Anteiliger Fehlbetrag (Überschuss) von nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften	2	—	-4
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile	7	14	-14
Außerplanmäßige Abschreibungen	48	40	135
Aktienbasierte Vergütung	19	12	5
Latente Steuern	-29	42	27
<b>Veränderungen des Nettoumlaufvermögens:</b>			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	44	-46	39
Vorräte	2	-59	-46
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	107	-16	17
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	61	-95	-77
Rückstellungen	20	-9	49
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-34	-89	50
Sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-32	-55	12
<b>Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>677</b>	<b>227</b>	<b>535</b>
<b>Mittelzufluss (-abfluss) aus laufender Geschäftstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>326</b>	<b>980</b>	<b>-659</b>
<b>Mittelzufluss (-abfluss) aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.003</b>	<b>1.207</b>	<b>-124</b>

Siehe auch die beigefügten Erläuterungen zu dem Konzernabschluss.

## 51 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DIE AM 30. SEPTEMBER ENDENDEN GESCHÄFTSJAHRE € IN MILLIONEN

	2006	2007	2008
<b>Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit:</b>			
Auszahlungen für Wertpapiere des Umlaufvermögens	-317	-75	-574
Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens	693	341	601
Einzahlungen aus dem Verkauf von Geschäftsaktivitäten und Anteilen an Tochterunternehmen	71	246	122
Auszahlungen für Beteiligungen, abzüglich erworbene Zahlungsmittel	—	-45	-353
Erwerb von Beteiligungen an assoziierten und verbundenen Unternehmen	117	-1	—
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte	-3	-14	-115
Auszahlungen für Sachanlagen	-640	-498	-312
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen	27	26	11
<b>Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>-52</b>	<b>-20</b>	<b>-620</b>
<b>Mittelzufluss (-abfluss) aus Investitionstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>-801</b>	<b>-847</b>	<b>4</b>
<b>Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-853</b>	<b>-867</b>	<b>-616</b>
<b>Mittelzufluss (-abfluss) aus der Finanzierungstätigkeit:</b>			
Veränderungen der kurzfristigen Verbindlichkeiten	163	-1	-68
Veränderung der Finanzforderungen und -verbindlichkeiten von verbundenen Unternehmen	8	347	-5
Erhöhung langfristiger Verbindlichkeiten	356	245	149
Tilgung langfristiger Verbindlichkeiten	-56	-744	-226
Veränderung der als Sicherheitsleistungen hinterlegten liquiden Mittel	10	1	—
Einzahlungen aus Ausgabe von Aktien	—	23	—
Einzahlungen aus Ausgabe von Aktien an Minderheitsgesellschafter	-9	—	—
Dividendenzahlungen an Minderheitsgesellschafter	—	-71	-80
Kapitaleinlagen	-483	-14	—
<b>Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>-11</b>	<b>-214</b>	<b>-230</b>
<b>Mittelzufluss (-abfluss) aus der Finanzierungstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>773</b>	<b>-307</b>	<b>337</b>
<b>Mittelzufluss (-abfluss) aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>762</b>	<b>-521</b>	<b>107</b>
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	912	-181	-633
Währungsumrechnungseffekte auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-20	-40	-5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Geschäftsjahresanfang	1.148	2.040	1.819
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Geschäftsjahresende	2.040	1.819	1.181
Abzüglich: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Geschäftsjahresende aus nicht fortgeführten Aktivitäten	932	746	432
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Geschäftsjahresende aus fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>1.108</b>	<b>1.073</b>	<b>749</b>

Siehe auch die beigefügten Erläuterungen zu dem Konzernabschluss.

10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20